



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Police cantonale POL
Kantonspolizei POL

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Jahresbericht 2013



Inhaltsverzeichnis

1. ÜBERSICHT	6
1.1. Straftaten nach Gesetzen	6
1.1.1. Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	6
1.1.2. Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	7
1.2. Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)	7
1.2.1. Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	7
1.2.2. Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	8
1.2.3. Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung, inkl. nachträglicher Aufklärungen	9
1.3. Straftaten: Geografische Verteilung	10
1.3.1. Strafgesetzbuch (StGB)	10
1.3.1.1. Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	10
1.3.1.2. Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	11
1.3.1.3. Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	11
1.3.1.4. Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	12
1.3.2. Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	13
1.3.2.1. Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	13
1.3.2.2. Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	14
1.3.2.3. Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	14
1.3.2.4. Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	15
1.3.3. Ausländergesetz (AuG)	16
1.3.3.1. Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	16
1.3.3.2. Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	17
1.3.3.3. Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	17
1.3.3.4. Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	18
1.4. Beschuldigte Personen nach Gesetzen	19
1.4.1. Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen	19
1.4.1.1. Strafgesetzbuch (StGB)	19
1.4.1.2. Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	20
1.4.1.3. Ausländergesetz (AuG)	20
1.4.2. Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)	21
1.4.3. Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien	22
1.4.3.1. Strafgesetzbuch (StGB)	23
1.4.3.2. Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	24
1.4.3.3. Ausländergesetz (AuG)	24
1.4.4. Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	25
1.4.4.1. Strafgesetzbuch (StGB)	25
1.4.4.2. Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	26
1.4.4.3. Ausländergesetz (AuG)	26
1.4.5. Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB)	27
2. DETAILBEREICHE	28
2.1. Gewaltstraftaten	28
2.1.1. Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form	28
2.1.2. Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	29

2.1.3.	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit	30
2.1.3.1.	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	30
2.1.3.2.	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	30
2.1.4.	Gewaltstraftaten: Tatmittel.....	31
2.1.4.1.	Tötungsdelikte	31
2.1.4.2.	Schwere Körperverletzung	31
2.1.5.	Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	32
2.1.6.	Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht.....	33
2.2.	Häusliche Gewalt	34
2.2.1.	Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	34
2.2.2.	Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich.....	35
2.2.3.	Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person	36
2.3.	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	37
2.3.1.	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	37
2.3.2.	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	37
2.3.3.	Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	38
2.4.	Straftaten gegen das Vermögen	39
2.4.1.	Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten.....	39
2.4.2.	Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	40
2.5.	Raub	41
2.5.1.	Tatmittel bei Raub	41
2.5.2.	Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	41
2.6.	Diebstahl	42
2.6.1.	Verteilung nach Diebstahlsformen	42
2.6.2.	Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	43
2.6.3.	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit	43
2.6.3.1.	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich-Privat	43
2.6.3.2.	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	44
2.7.	Fahrzeugdiebstahl	45
2.7.1.	Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp	45
2.7.2.	Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	45
2.8.	Sachbeschädigung	46
2.8.1.	Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext.....	46
2.8.2.	Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich	46
2.8.3.	Vandalismus nach Vorgehensweise	47
2.8.4.	Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt	48
2.9.	Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	49
2.9.1.	Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	49
2.9.2.	Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	50
2.9.3.	Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung	51
2.9.3.1.	Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln	51
2.9.3.2.	Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	52
2.9.4.	Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte	53
2.9.4.1.	Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	53
2.9.4.2.	Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	53

2.9.4.3.	Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	54
2.9.5.	Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich	54
2.9.6.	Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln.....	55
2.10.	Ausländergesetz (AuG)	56
2.10.1.	Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung.....	56
2.10.2.	Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	57
3.	ZEITREIHEN	58
3.1.	Tabellen	58
3.1.1.	Straftaten nach Gesetzen.....	58
3.1.2.	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten	59
3.1.3.	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken	60
3.1.4.	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden	61
3.1.5.	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	62
3.1.6.	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken	62
3.1.7.	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden	63
3.1.8.	Straftaten gegen das Ausländergesetz	64
3.1.9.	Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken	64
3.1.10.	Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden.....	65
3.1.11.	Gewaltstraftaten	66
3.1.12.	Straftaten häusliche Gewalt.....	67
3.1.13.	Straftaten gegen das Vermögen.....	68
3.2.	Grafiken	69
3.2.1.	Straftaten nach Gesetzen.....	69
3.2.2.	Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln.....	70
3.2.3.	Straftaten gegen Leib und Leben	70
3.2.4.	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	71
3.2.5.	Straftaten gegen das Vermögen.....	71
3.2.6.	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	72
4.	KANTONALE ERWEITERUNGEN	73
4.1.	Au einen Blick	73
4.1.1.	2013 im Flash-Back.....	73
4.1.2.	Kennzahlen.....	73
4.1.3.	Aktivitäten	74
4.1.4.	Die Arbeit im Alltag	74
4.2.	Brandfälle	75
4.2.1.	Brandfälle : Ursache und Entwicklung.....	75
4.2.2.	Brandfälle : Verteilung nach Ursache.....	75
4.3.	Leichenhebungen (ohne Tötungsdelikte)	76
4.3.1.	Leichenhebungen : Entwicklung und Todesursache.....	76
4.4.	Suizide und Suizidversuche	76
4.4.1.	Suizide und Suizidversuche: Entwicklung	76
4.4.2.	Suizide und Suizidversuche: Verteilung	77
4.4.3.	Suizide: Modus Operandi	77

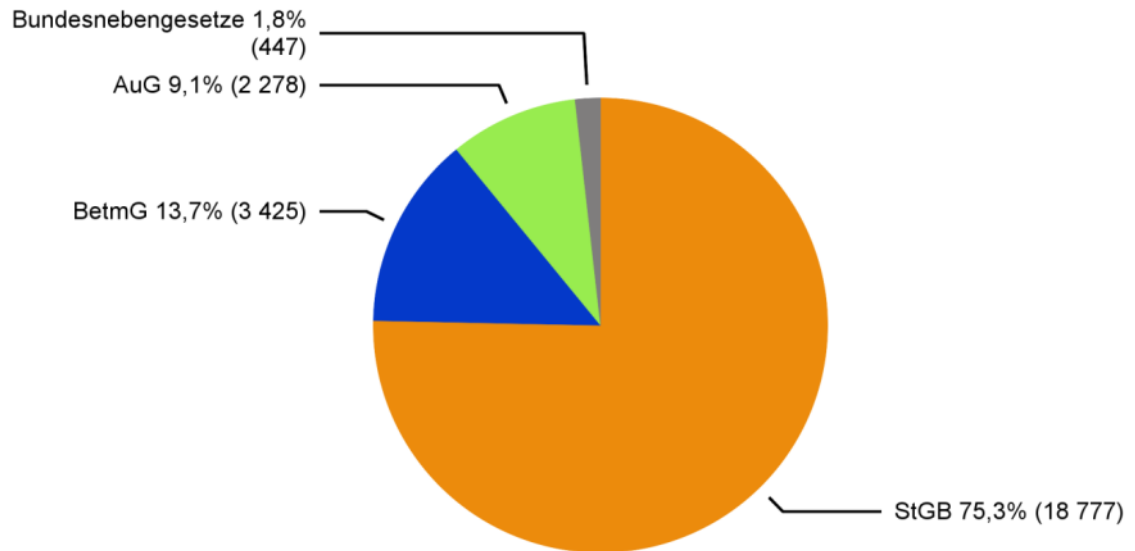
4.4.4.	Suizidversuche: Modus Operandi	78
4.5.	Öffentliche Sicherheit	78
4.5.1.	Vermisste Personen: Entwicklung	78
4.5.2.	Personen in Schwierigkeiten: Entwicklung	79
4.5.3.	Personen in Schwierigkeiten: Aufteilung nach Ursache der Schwierigkeiten	79
4.5.4.	Soziales Klima: Entwicklung	80
4.5.5.	Risikointerventionen: Entwicklung	80
4.6.	Aktivität der Kantonspolizei	81
4.6.1.	Identifizierungen durch Kriminaltechnisches Kommissariat (KTK): Entwicklung	81
4.6.2.	DNA: Entnahmen auf den Personen	81
4.6.3.	Administrative Aufträge: Art und Entwicklung	82
4.7.	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	82
4.7.1.	Ordnungsdienst (OD und SD)	82
4.8.	Gefangenen Transporte	83
4.8.1.	Gefangenen Transporte: Entwicklung	83
4.9.	Fahrende	83
4.9.1.	Fahrende: Entwicklung	83
4.9.2.	Fahrende: Geografische Verteilung	84
5.	METHODISCHES GLOSSAR.....	85
5.1.	Einführung	85
5.2.	Definitionen	85
5.2.1.	Fall	85
5.2.2.	Straftat	85
5.2.3.	Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person.....	85
5.2.4.	Geschädigte Person	85
5.2.5.	Ständige Wohnbevölkerung	85
5.2.6.	Gemeindestand	86
5.3.	Auswertungsprinzipien	86
5.3.1.	Ausgangsstatistik.....	86
5.3.2.	Tatortprinzip.....	86
5.3.3.	Personen- oder Einfachzählung	86
5.4.	Kennzahlen	86
5.4.1.	Absolute Zahlen.....	86
5.4.2.	Relative Zahlen.....	86
	Grafiken	87
6.	TABELLENVERZEICHNIS	88
7.	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	89

1. ÜBERSICHT

1.1. Straftaten nach Gesetzen

1.1.1. Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Verteilung der Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Polizeilich bekannt gewordene Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB), gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und das Ausländergesetz (AuG) werden detailliert in der polizeilichen Kriminalstatistik aufgenommen. Widerhandlungen gegen das Straßenverkehrsgesetz (SVG) sind hingegen nicht in der PKS enthalten, auch nicht fahrlässige Tötungen oder Körperverletzungen, die im Zusammenhang einer SVG-Widerhandlung erfolgen. Diese werden in der Verkehrsunfallstatistik ausgewiesen.

Je nach kantonaler Zuständigkeitsregelung fallen diverse Bundesnebensetze zudem nicht in den alleinigen Zuständigkeitsbereich der Kantonspolizei (z.B. Transportgesetz oftmals bei der Bahnpolizei). Es muss daher davon ausgegangen werden, dass einzelne registrierte Straftaten gegen die Bundesnebensetze nicht in die polizeiliche Kriminalstatistik einfließen, sondern direkt an die Justizbehörden gelangen.

1.1.2. Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Strafgesetzbuch (StGB)	19 024	37,2%	18 777	34,9%	-1%
Betäubungsmittelgesetz (BetmG) ¹	2 763	98,8%	3 425	98,5%	24%
Ausländergesetz (AuG)	1 406	99,9%	2 278	100,0%	62%
Übrige Bundesnebengesetze	439	83,4%	447	84,3%	2%

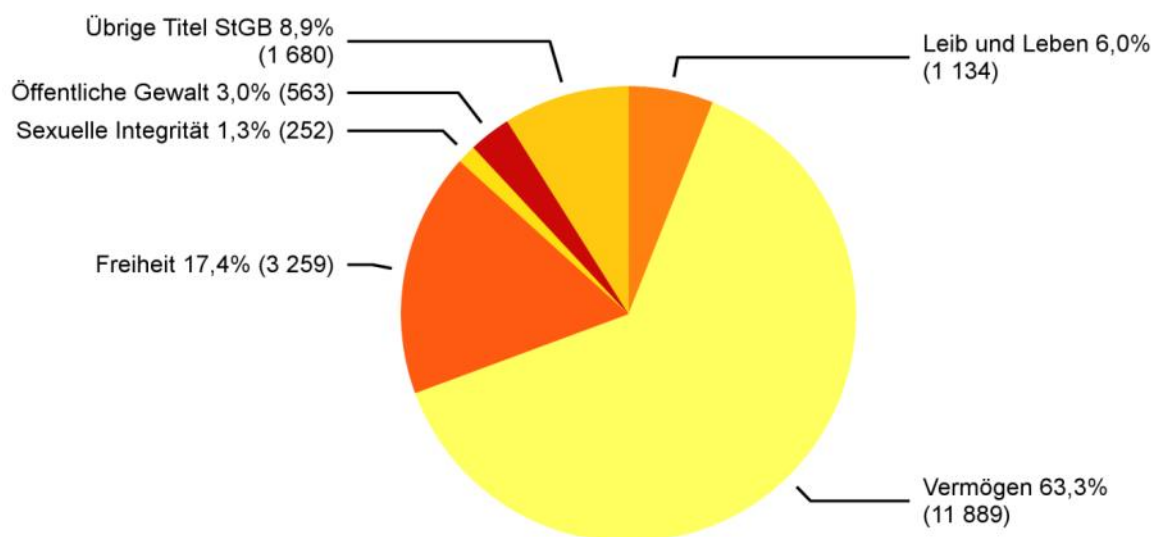
© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

1.2. Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)

1.2.1. Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur die häufigsten Titel des Strafgesetzbuches und eine Auswahl der wichtigsten Straftaten ausgewiesen. Die Art. 114 und 115 wurden nicht ausgewiesen, um die Vergleichbarkeit der Daten mit den Tabellen zu den Gewaltdelikten zu gewährleisten.

Bei den Angaben zum Hausfriedensbruch muss berücksichtigt werden, dass ein sehr grosser Teil dieser Straftaten im Zusammenhang mit einem Diebstahl (insbesondere Einbruchdiebstahl) verzeigt wird. Dennoch fallen diese Straftaten auch

¹ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in der obenstehenden Grafik/Tabelle nicht ersichtlich. Diese umfasst nur die Anzeigen.

unter diesen Umständen unter den Titel der Straftaten gegen die Freiheit und werden dort im Total berücksichtigt. Bei den Detailangaben zu diesem Titel werden aber nur Hausfriedensbrüche, die nicht im Zusammenhang mit Diebstahl begangen wurden, ausgewiesen.

1.2.2. Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Gesamttotal Strafgesetzbuch	19 024	37,2%	18 777	34,9%	-1%
Total gegen Leib und Leben	1 388	86,5%	1 134	84,3%	-18%
Vollendete Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	1	100,0%	2	100,0%	100%
Versuchte Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	3	100,0%	0	–	-100%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	23	60,9%	7	57,1%	-70%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	530	85,1%	420	83,8%	-21%
Total gegen das Vermögen	11 973	24,2%	11 889	21,3%	-1%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	5 897	21,7%	5 819	19,4%	-1%
davon Einbruchdiebstahl	1 964	19,6%	1 955	18,4%	-0%
davon Entreisssdiebstahl	29	17,2%	42	4,8%	45%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139) ²	821	6,8%	943	5,3%	15%
Raub (Art. 140)	56	46,4%	60	53,3%	7%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	1 693	34,0%	1 456	26,4%	-14%
Betrug (Art. 146)	242	51,7%	344	55,5%	42%
Erpressung (Art. 156)	37	18,9%	62	12,9%	68%
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	7	85,7%	6	33,3%	-14%
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	1 088	75,5%	1 042	71,3%	-4%
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	172	55,2%	180	60,0%	5%
Total gegen die Freiheit	3 340	37,6%	3 259	36,1%	-2%
Drohung (Art. 180)	669	85,1%	614	83,1%	-8%
Nötigung (Art. 181)	136	81,6%	113	87,6%	-17%
Menschenhandel (Art. 182)	1	0,0%	1	0,0%	0%
Freiheitsberaubung (Art. 183)	9	66,7%	12	75,0%	33%
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	139	69,8%	142	69,7%	2%
Total gegen die sexuelle Integrität	168	66,7%	252	71,8%	50%
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	45	66,7%	94	80,9%	109%
Vergewaltigung (Art. 190)	23	78,3%	25	52,0%	9%
Exhibitionismus (Art. 194)	10	20,0%	14	57,1%	40%
Pornografie (Art. 197)	29	86,2%	37	91,9%	28%
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	187	20,3%	132	22,0%	-29%
Brandstiftung (Art. 221)	74	24,3%	43	39,5%	-42%
Total gegen die öffentliche Gewalt	520	96,3%	563	97,9%	8%
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	277	96,4%	254	99,2%	-8%
Total gegen die Rechtspflege	92	91,3%	88	88,6%	-4%
Geldwäscherei (Art. 305bis)	4	50,0%	14	71,4%	250%
Übrige Straftaten gegen das StGB	268	64,9%	418	74,4%	56%

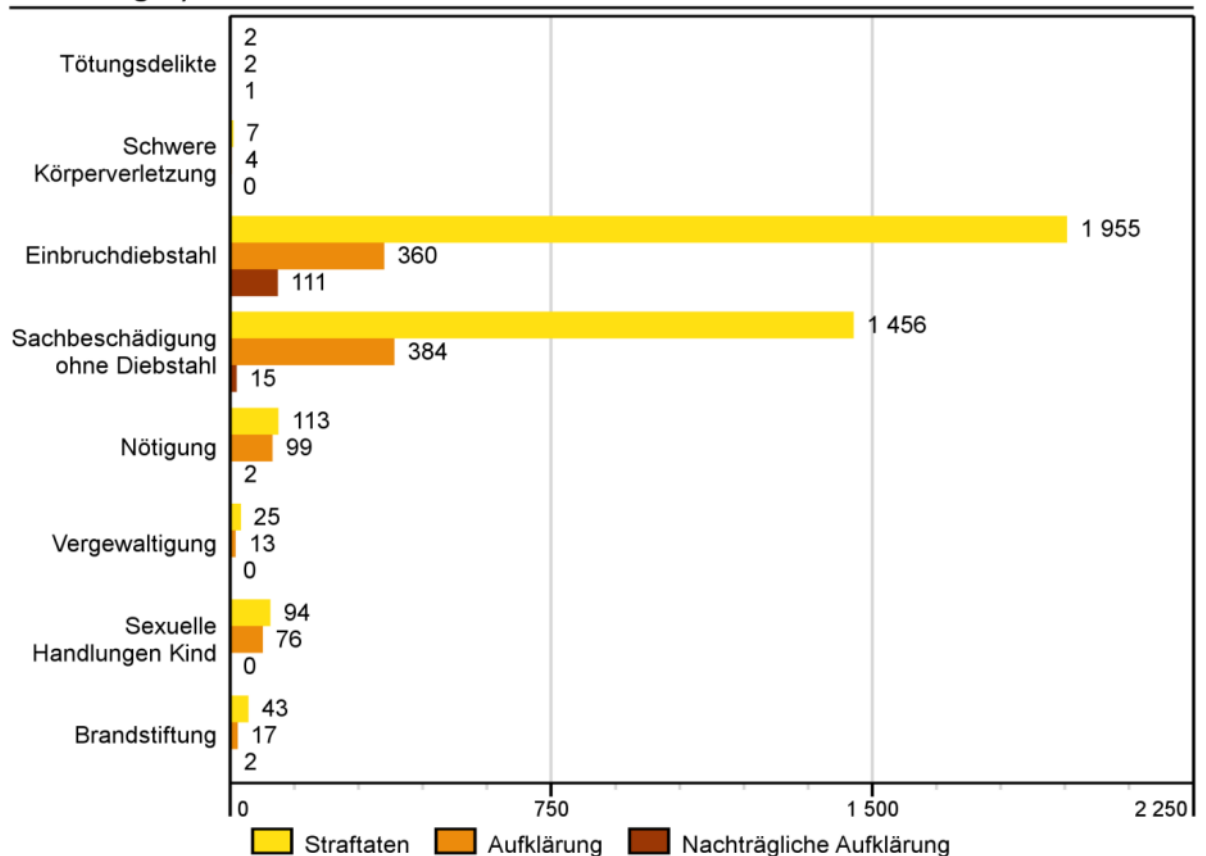
© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

² Seit 2013 wird der Art. 94 SVG "Entwendung zum Gebrauch" bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

1.2.3. Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung, inkl. nachträglicher Aufklärungen

Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 3: Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)

Die Aufklärung einer Straftat kann durch die polizeiliche Ermittlungstätigkeit eines Kantons, durch die namentliche Beschuldigung durch einen Geschädigten oder Zeugen, durch eine grossräumigere Fahndung etc. erfolgen. Die Zahl der Aufklärungen kann nicht zum Ausdruck bringen, wie und durch wen die Aufklärung erfolgte, sie ist auch nicht über alle Straftatbestände gleichermassen als Indikator für die Effizienz der Polizeiarbeit verwendbar.

Unter nachträglichen Aufklärungen werden Straftaten verstanden, die bereits in einem früheren Jahr statistisch ausgewiesen wurden, für die aber erst im aktuellen statistischen Kalenderjahr beschuldigte Personen registriert wurden.

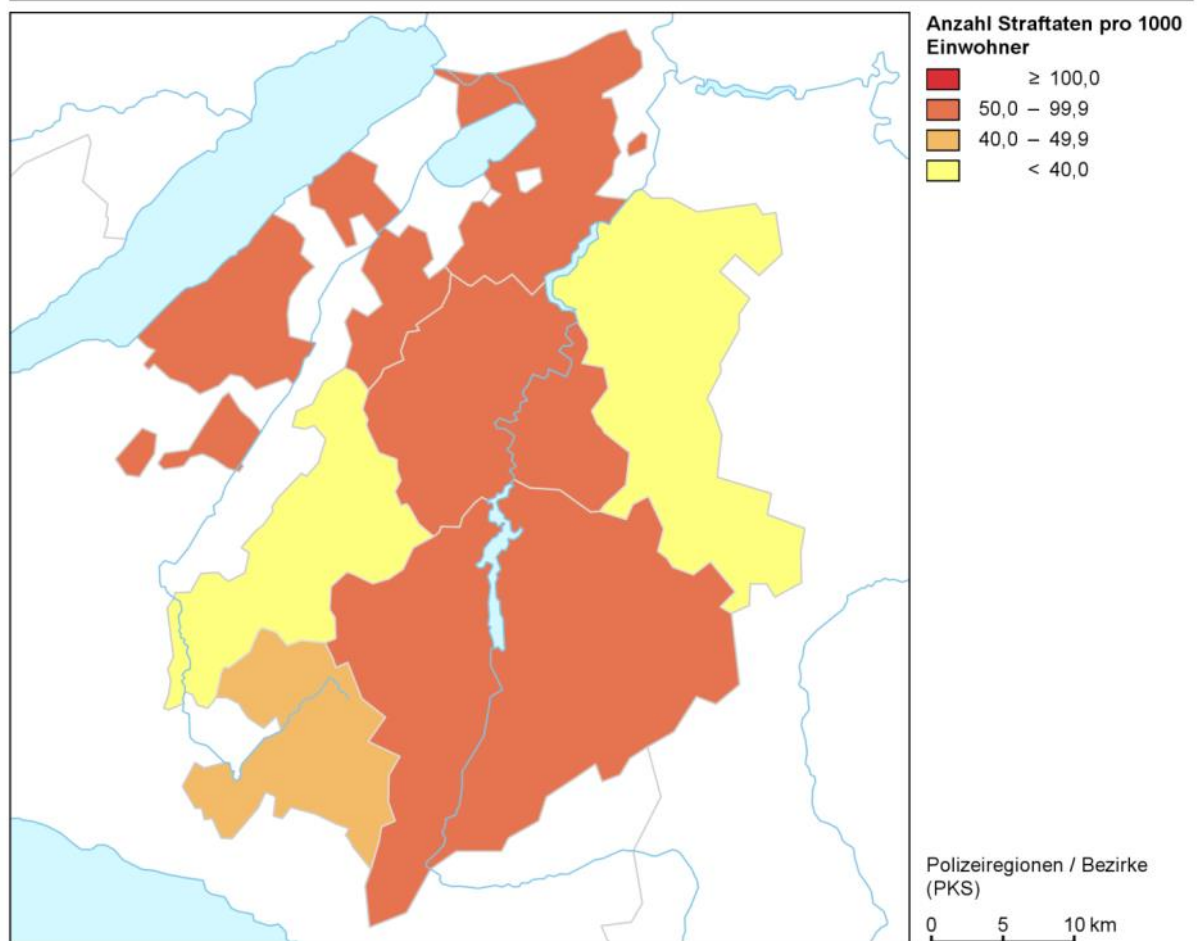
1.3. Straftaten: Geografische Verteilung

1.3.1. Strafgesetzbuch (StGB)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Die Häufigkeitszahlen können aber nicht die unterschiedlich starke Pendlerpopulation, die insbesondere in grossen Städten einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen hat, berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

1.3.1.1. Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – PKS (2013), STATPOP (2012)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2014

Abbildung 4: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

1.3.1.2. Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

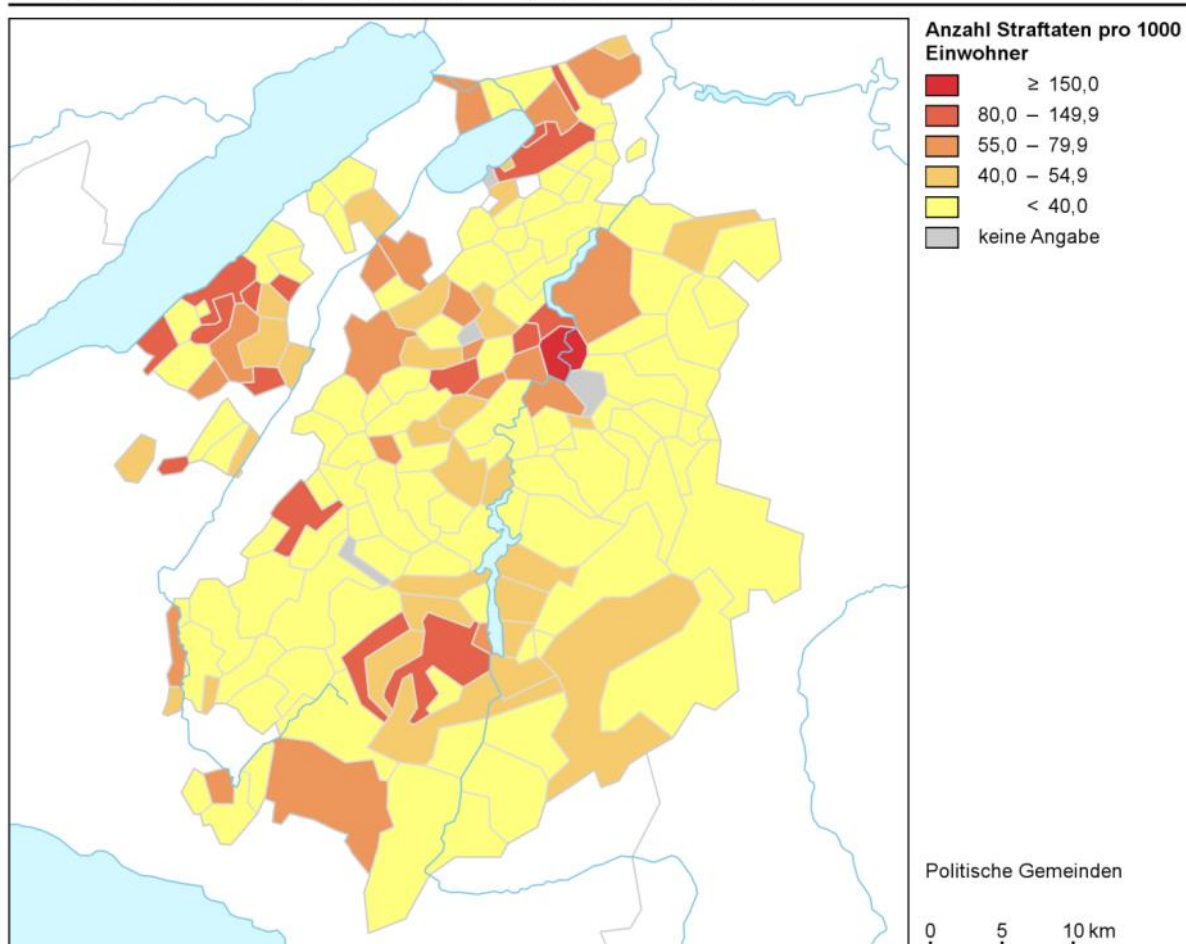
	2012			2013			Differenz Vorjahr
	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	
La Sarine	9 366	96 979	96,6	9 039	99 245	91,1	-3%
La Gruyère	3 102	47 594	65,2	2 942	49 022	60,0	-5%
Sense	1 209	41 533	29,1	1 274	42 014	30,3	5%
See / Lac	1 907	33 419	57,1	1 901	33 924	56,0	-0%
La Broye	1 909	27 544	69,3	2 062	28 448	72,5	8%
La Glâne	796	21 097	37,7	820	21 790	37,6	3%
La Veveyse	693	16 502	42,0	685	16 952	40,4	-1%
Unbekannt	42	-	-	54	-	-	29%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

1.3.1.3. Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – PKS (2013), STATPOP (2012)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2014

Abbildung 5: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

1.3.1.4. Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2012			2013			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Fribourg	5 866	35 680	164,4	5 678	36 633	155,0	-3%
Bulle	1 851	19 592	94,5	1 758	20 177	87,1	-5%
Villars-sur-Glâne	591	11 762	50,2	798	11 975	66,6	35%
Marly	516	7 653	67,4	431	7 729	55,8	-16%
Düdingen	335	7 383	45,4	461	7 504	61,4	38%
Murten	611	6 381	120,3	776	6 450	120,3	27%
Châtel-Saint-Denis	354	5 943	59,6	360	6 090	59,1	2%
Estavayer-le-Lac	689	5 791	119,0	835	6 011	138,9	21%
Wünnewil-Flamatt	211	5 319	39,7	257	5 326	48,3	22%
Romont (FR)	395	4 621	85,5	425	4 841	87,8	8%
Kerzers	260	4 654	55,9	299	4 764	62,8	15%
Schmitten (FR)	90	3 901	23,1	91	3 949	23,0	1%
Gurmels	85	3 844	22,1	70	3 927	17,8	-18%
Courtepin	213	3 379	63,0	128	3 503	36,5	-40%
Bösingen	135	3 308	40,8	53	3 346	15,8	-61%
Attalens	114	3 006	37,9	79	3 100	25,5	-31%
Tafers	105	3 022	34,7	107	3 097	34,5	2%
Givisiez	247	3 031	81,5	279	3 043	91,7	13%
Le Mouret	118	2 990	39,5	114	3 022	37,7	-3%
Granges-Paccot	364	2 729	133,4	287	2 926	98,1	-21%
Domdidier	177	2 825	62,7	176	2 884	61,0	-1%
Belfaux	161	2 789	57,7	147	2 862	51,4	-9%
Ursy	46	2 489	18,5	60	2 564	23,4	30%
Broc	167	2 278	73,3	116	2 442	47,5	-31%
Ueberstorf	31	2 382	13,0	9	2 395	3,8	-71%
Neyruz (FR)	124	2 208	56,2	96	2 321	41,4	-23%
Hauterive (FR)	62	2 226	27,9	74	2 268	32,6	19%
Riaz	98	2 181	44,9	114	2 201	51,8	16%
Siviriez	31	2 124	14,6	36	2 153	16,7	16%
Vuadens	72	2 045	35,2	106	2 153	49,2	47%
Corminboeuf	75	2 142	35,0	65	2 140	30,4	-13%
Farvagny	145	2 114	68,6	92	2 130	43,2	-37%
Vuisternens-devant-Romont	48	2 024	23,7	42	2 118	19,8	-13%
Montagny (FR)	98	2 083	47,0	119	2 103	56,6	21%
Gruyères	108	1 867	57,8	90	2 027	44,4	-17%
Bas-Vully	99	1 991	49,7	77	2 011	38,3	-22%
Alterswil	33	1 946	17,0	28	1 994	14,0	-15%
Charmey	77	1 852	41,6	100	1 947	51,4	30%
Plaffeien	77	1 904	40,4	69	1 944	35,5	-10%
St. Antoni	22	1 924	11,4	23	1 925	11,9	5%
Übrige Gemeinden	4 123	97 285	–	3 852	99 400	–	-7%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

1.3.2. Betäubungsmittelgesetz (BetmG)³

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die Gelegenheitsstruktur (z.B. Zentrumslasten) und die für die Kontrolle verfügbaren Personalressourcen, die das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich wesentlich beeinflussen, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten. Zudem muss berücksichtigt werden, dass die Verzeigungen wegen Konsum sehr häufig sind und das Bild massgeblich mitbestimmen.

1.3.2.1. Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

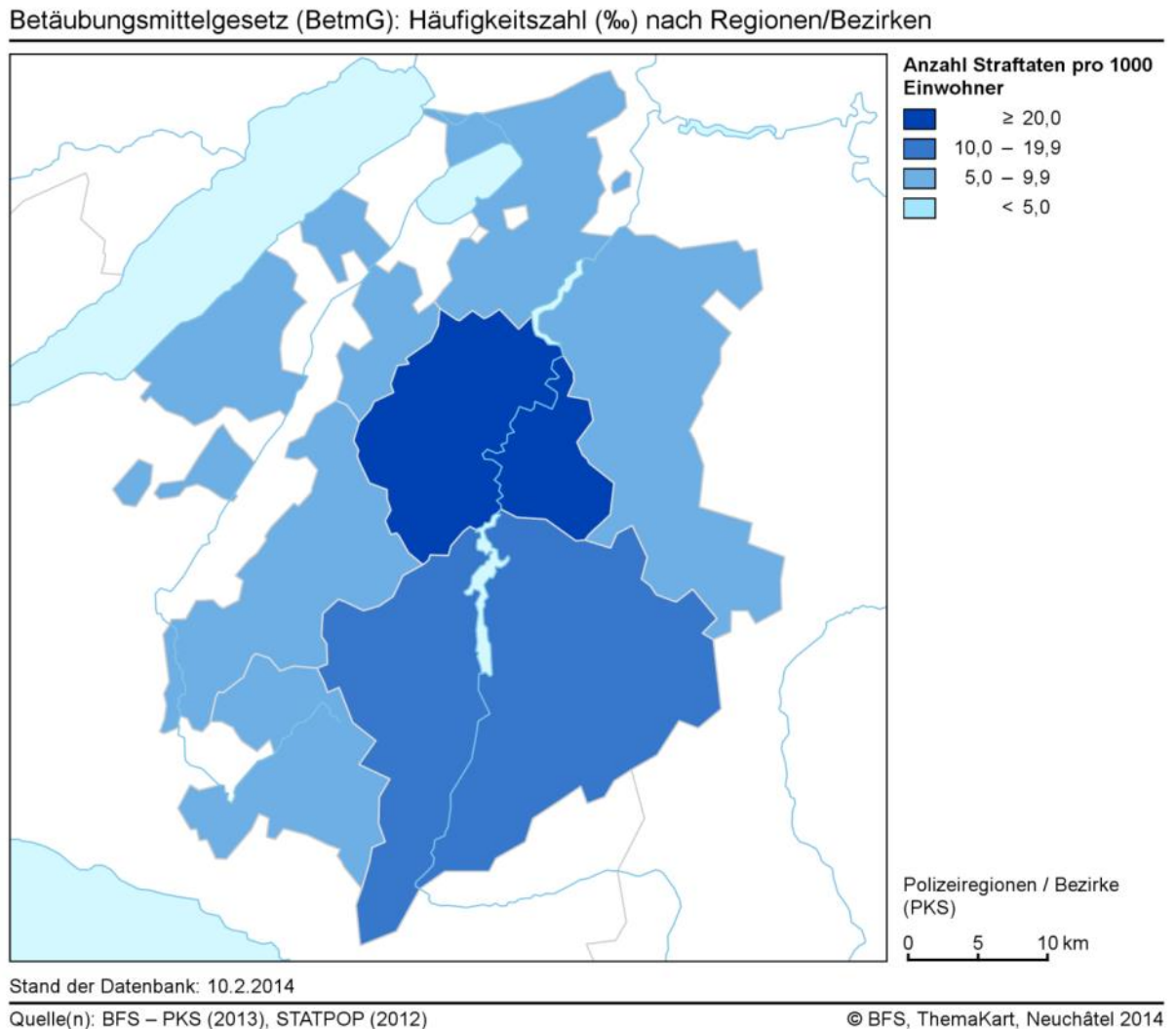


Abbildung 6: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

³ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbusen ist in der obenstehenden Grafik/Tabelle nicht ersichtlich. Diese umfasst nur die Anzeigen.

1.3.2.2. Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

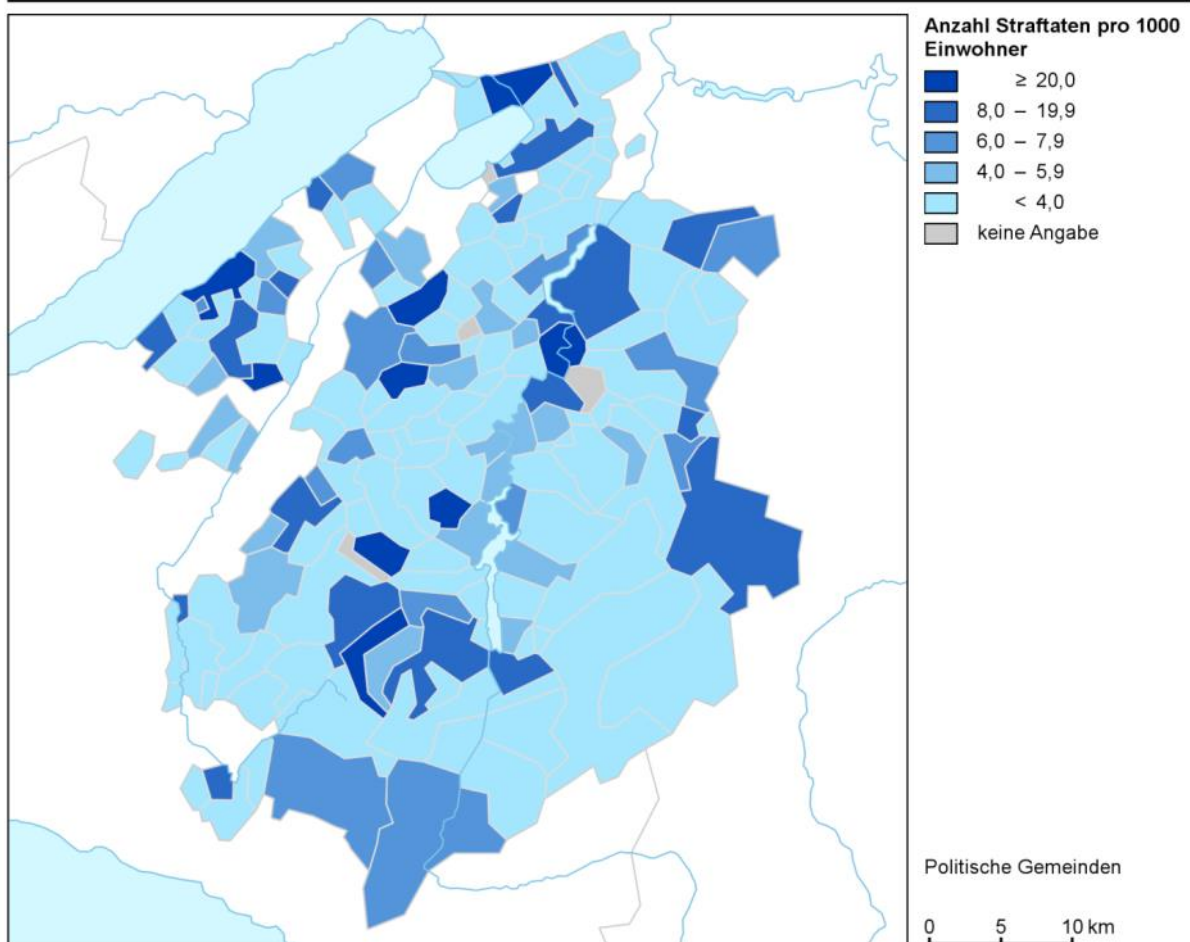
	2012			2013			Differenz Vorjahr
	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	
La Sarine	1 355	96 979	14,0	2 004	99 245	20,2	48%
La Gruyère	519	47 594	10,9	513	49 022	10,5	-1%
Sense	123	41 533	3,0	242	42 014	5,8	97%
See / Lac	163	33 419	4,9	182	33 924	5,4	12%
La Broye	388	27 544	14,1	274	28 448	9,6	-29%
La Glâne	101	21 097	4,8	114	21 790	5,2	13%
La Veveyse	111	16 502	6,7	87	16 952	5,1	-22%
Unbekannt	3	–	–	9	–	–	200%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 5: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

1.3.2.3. Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – PKS (2013), STATPOP (2012)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2014

Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

1.3.2.4. Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2012			2013			Differenz Vorjahr
	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	
Fribourg	1 022	35 680	28,6	1 612	36 633	44,0	58%
Bulle	285	19 592	14,5	355	20 177	17,6	25%
Villars-sur-Glâne	31	11 762	2,6	44	11 975	3,7	42%
Marly	113	7 653	14,8	83	7 729	10,7	-27%
Düdingen	25	7 383	3,4	61	7 504	8,1	144%
Murten	38	6 381	6,1	66	6 450	10,2	74%
Châtel-Saint-Denis	72	5 943	12,1	41	6 090	6,7	-43%
Estavayer-le-Lac	257	5 791	44,4	132	6 011	22,0	-49%
Wünnewil-Flamatt	22	5 319	4,1	53	5 326	10,0	141%
Romont (FR)	59	4 621	12,8	63	4 841	13,0	7%
Kerzers	18	4 654	3,9	19	4 764	4,0	6%
Schmitten (FR)	18	3 901	4,6	14	3 949	3,5	-22%
Gurmels	3	3 844	0,8	10	3 927	2,5	233%
Courtepin	12	3 379	3,6	10	3 503	2,9	-17%
Bösingen	26	3 308	7,9	10	3 346	3,0	-62%
Attalens	9	3 006	3,0	10	3 100	3,2	11%
Tafers	5	3 022	1,7	11	3 097	3,6	120%
Givisiez	44	3 031	14,5	15	3 043	4,9	-66%
Le Mouret	16	2 990	5,4	11	3 022	3,6	-31%
Granges-Paccot	22	2 729	8,1	31	2 926	10,6	41%
Domdidier	18	2 825	6,4	16	2 884	5,5	-11%
Belfaux	18	2 789	6,5	16	2 862	5,6	-11%
Ursy	2	2 489	0,8	4	2 564	1,6	100%
Broc	47	2 278	20,6	25	2 442	10,2	-47%
Ueberstorf	3	2 382	1,3	15	2 395	6,3	400%
Neyruz (FR)	6	2 208	2,7	4	2 321	1,7	-33%
Hauterive (FR)	10	2 226	4,5	8	2 268	3,5	-20%
Riaz	9	2 181	4,1	15	2 201	6,8	67%
Siviriez	2	2 124	0,9	12	2 153	5,6	500%
Vuadens	14	2 045	6,8	11	2 153	5,1	-21%
Corminboeuf	9	2 142	4,2	4	2 140	1,9	-56%
Farvagny	4	2 114	1,9	8	2 130	3,8	100%
Vuisternens-devant-Romont	6	2 024	3,0	5	2 118	2,4	-17%
Montagny (FR)	20	2 083	9,6	14	2 103	6,7	-30%
Gruyères	12	1 867	6,4	5	2 027	2,5	-58%
Bas-Vully	44	1 991	22,1	52	2 011	25,9	18%
Alterswil	2	1 946	1,0	14	1 994	7,0	600%
Charmey	4	1 852	2,2	7	1 947	3,6	75%
Plaffeien	2	1 904	1,1	30	1 944	15,4	1 400%
St. Antoni	2	1 924	1,0	6	1 925	3,1	200%
Übrige Gemeinden	432	97 285	–	503	99 400	–	16%

© BFS, Neuchâtel 2014

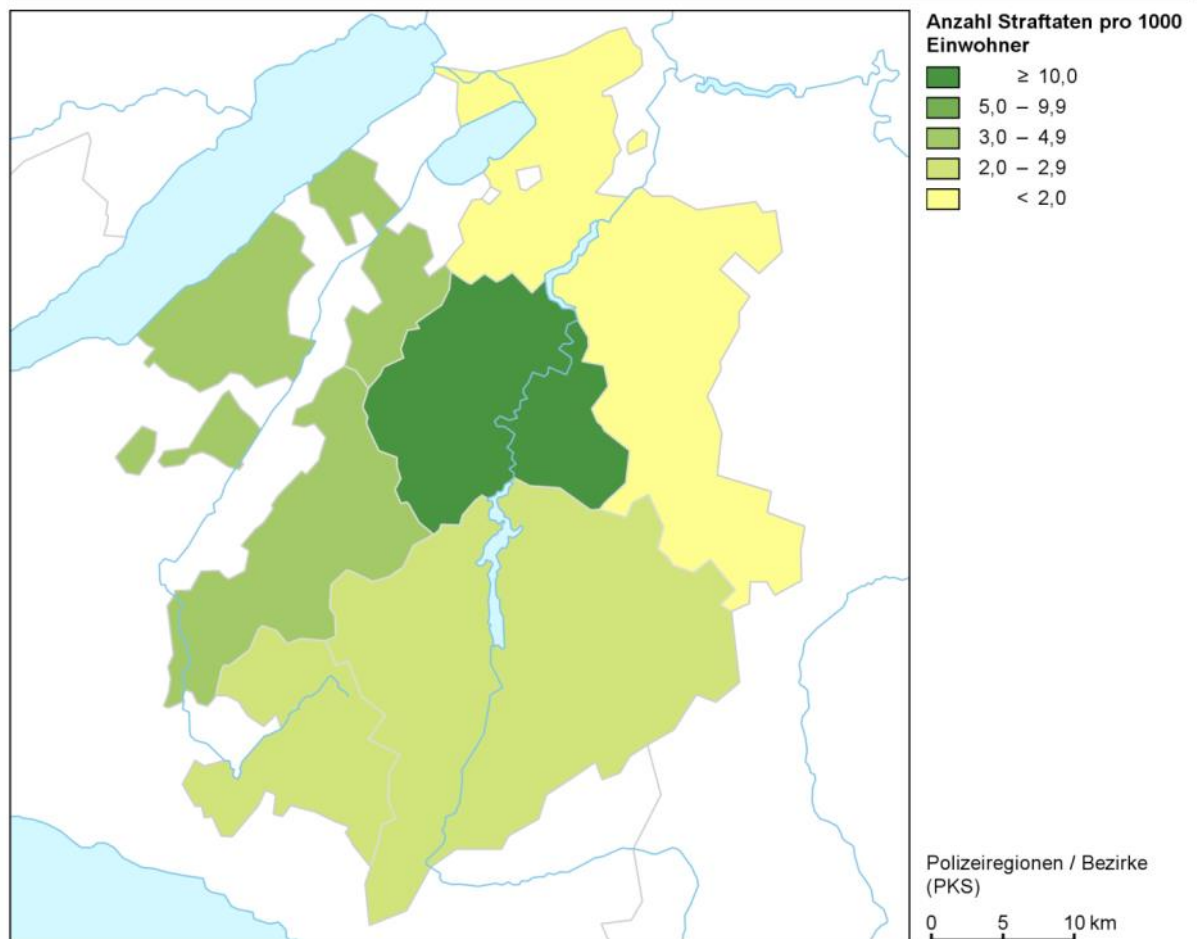
Tabelle 6: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

1.3.3. Ausländergesetz (AuG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die geografische Lage (Grenzgebiete) und die Kontrollintensität, die einen grossen Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich haben, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

1.3.3.1. Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – PKS (2013), STATPOP (2012)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2014

Abbildung 8: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

1.3.3.2. Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

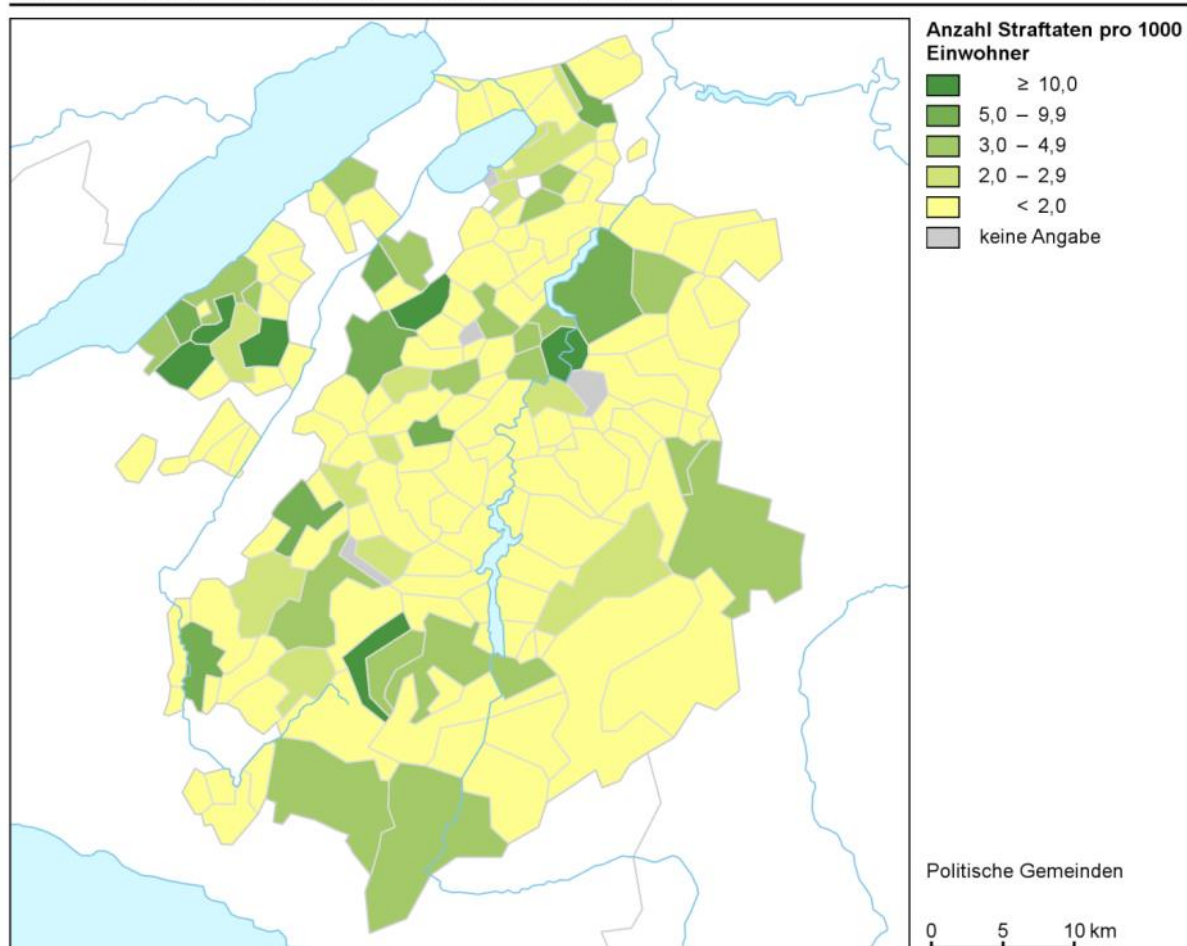
	2012			2013			Differenz Vorjahr
	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	
La Sarine	948	96 979	9,8	1 742	99 245	17,6	84%
La Gruyère	167	47 594	3,5	147	49 022	3,0	-12%
Sense	76	41 533	1,8	79	42 014	1,9	4%
See / Lac	44	33 419	1,3	54	33 924	1,6	23%
La Broye	71	27 544	2,6	111	28 448	3,9	56%
La Glâne	39	21 097	1,8	71	21 790	3,3	82%
La Veveyse	31	16 502	1,9	34	16 952	2,0	10%
Unbekannt	30	–	–	40	–	–	33%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 7: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

1.3.3.3. Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Ausländergesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – PKS (2013), STATPOP (2012)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2014

Abbildung 9: Ausländergesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

1.3.3.4. Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2012			2013			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Fribourg	699	35 680	19,6	1 601	36 633	43,7	129%
Bulle	112	19 592	5,7	99	20 177	4,9	-12%
Villars-sur-Glâne	77	11 762	6,5	55	11 975	4,6	-29%
Marly	21	7 653	2,7	20	7 729	2,6	-5%
Düdingen	56	7 383	7,6	42	7 504	5,6	-25%
Murten	11	6 381	1,8	19	6 450	2,9	73%
Châtel-Saint-Denis	18	5 943	3,0	29	6 090	4,8	61%
Estavayer-le-Lac	19	5 791	3,3	22	6 011	3,7	16%
Wünnewil-Flamatt	14	5 319	2,6	4	5 326	0,8	-71%
Romont (FR)	20	4 621	4,3	46	4 841	9,5	130%
Kerzers	12	4 654	2,6	9	4 764	1,9	-25%
Schmitten (FR)	1	3 901	0,3	12	3 949	3,0	1 100%
Gurmels	2	3 844	0,5	2	3 927	0,5	0%
Courtepin	2	3 379	0,6	5	3 503	1,4	150%
Bösingen	0	3 308	0,0	3	3 346	0,9	-
Attalens	1	3 006	0,3	0	3 100	0,0	-100%
Tafers	3	3 022	1,0	3	3 097	1,0	0%
Givisiez	25	3 031	8,2	10	3 043	3,3	-60%
Le Mouret	0	2 990	0,0	0	3 022	0,0	0%
Granges-Paccot	32	2 729	11,7	13	2 926	4,4	-59%
Domdidier	13	2 825	4,6	10	2 884	3,5	-23%
Belfaux	10	2 789	3,6	11	2 862	3,8	10%
Ursy	1	2 489	0,4	0	2 564	0,0	-100%
Broc	7	2 278	3,1	10	2 442	4,1	43%
Ueberstorf	0	2 382	0,0	0	2 395	0,0	0%
Neyruz (FR)	5	2 208	2,3	4	2 321	1,7	-20%
Hauterive (FR)	1	2 226	0,4	4	2 268	1,8	300%
Riaz	0	2 181	0,0	0	2 201	0,0	0%
Siviriez	7	2 124	3,3	6	2 153	2,8	-14%
Vuadens	4	2 045	2,0	7	2 153	3,3	75%
Corminboeuf	5	2 142	2,3	0	2 140	0,0	-100%
Farvagny	0	2 114	0,0	0	2 130	0,0	0%
Vuisternens-devant-Romont	5	2 024	2,5	8	2 118	3,8	60%
Montagny (FR)	11	2 083	5,3	11	2 103	5,2	0%
Gruyères	0	1 867	0,0	2	2 027	1,0	-
Bas-Vully	0	1 991	0,0	1	2 011	0,5	-
Alterswil	2	1 946	1,0	1	1 994	0,5	-50%
Charmey	5	1 852	2,7	0	1 947	0,0	-100%
Plaffeien	0	1 904	0,0	8	1 944	4,1	-
St. Antoni	0	1 924	0,0	0	1 925	0,0	0%
Übrige Gemeinden	205	97 285	-	201	99 400	-	-2%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 8: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

1.4. Beschuldigte Personen nach Gesetzen

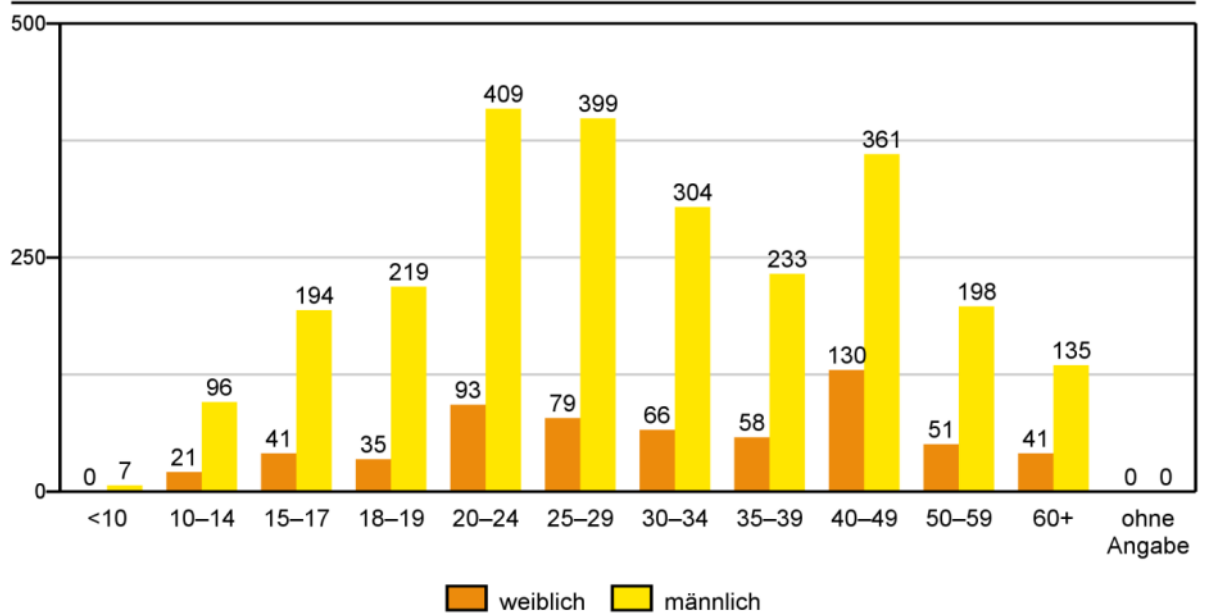
Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als reale Person gezählt. So bleibt der Bezug zu den Bevölkerungszahlen gewährleistet.

1.4.1. Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen

Die nachfolgend ausgewiesenen Beschuldigtenpopulationen umfassen auch Personen, die nicht der Wohnbevölkerung zugerechnet werden. Ein Vergleich mit der Wohnbevölkerung ist deshalb nur für Beschuldigte aus der Wohnbevölkerung und unter Berücksichtigung von Alterskategorie und Geschlecht zulässig.

1.4.1.1. Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 10.2.2014

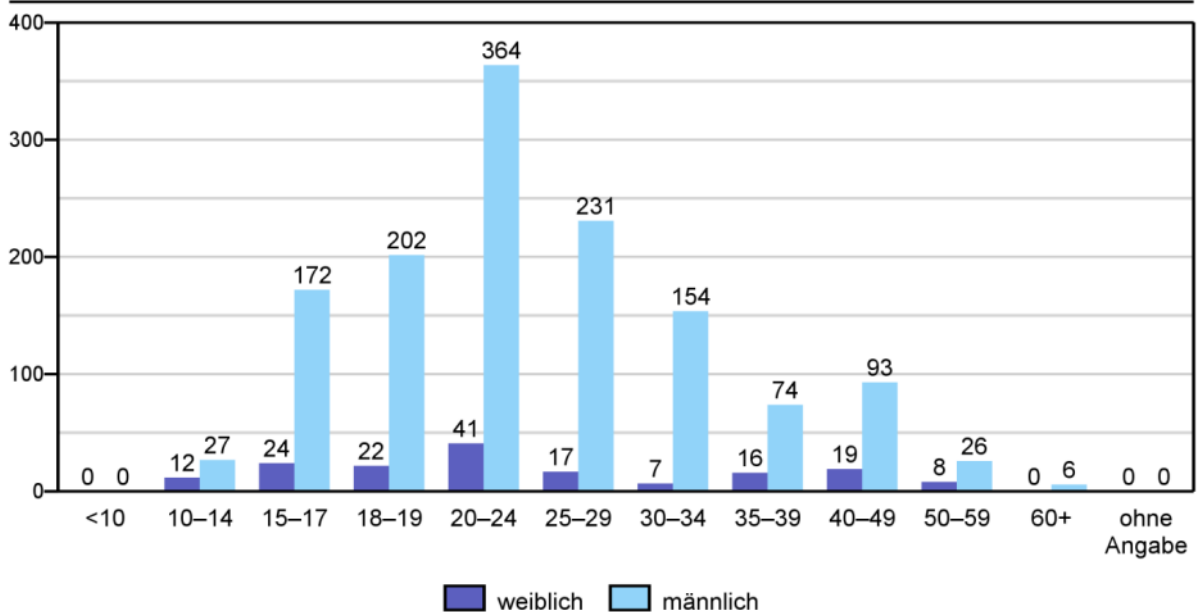
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 10: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

1.4.1.2. Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 10.2.2014

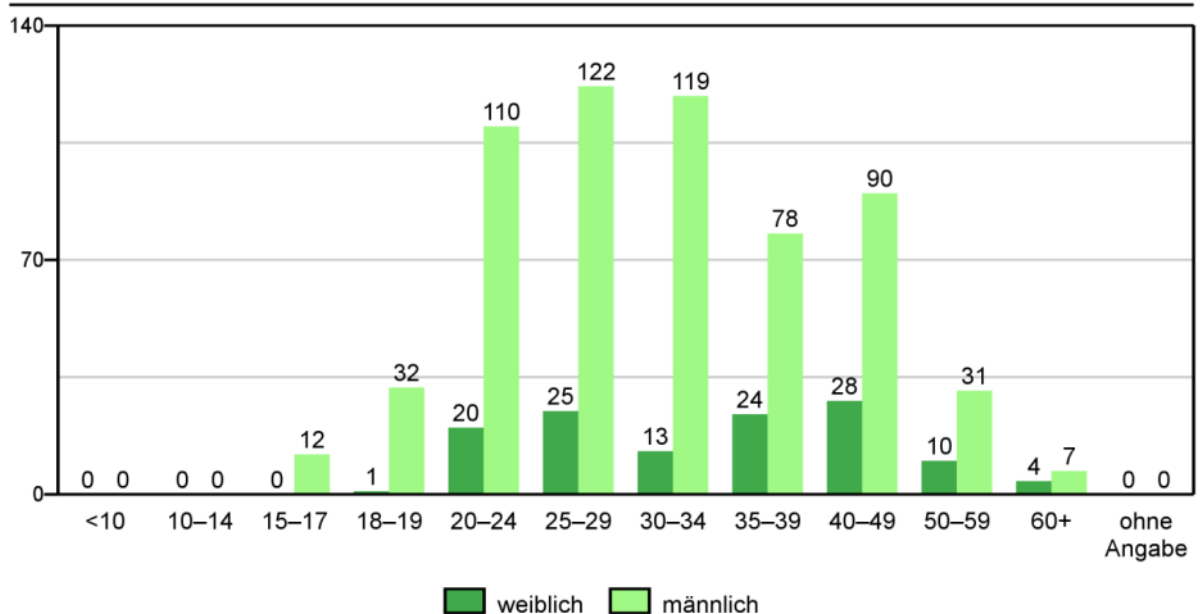
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 11: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

1.4.1.3. Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 10.2.2014

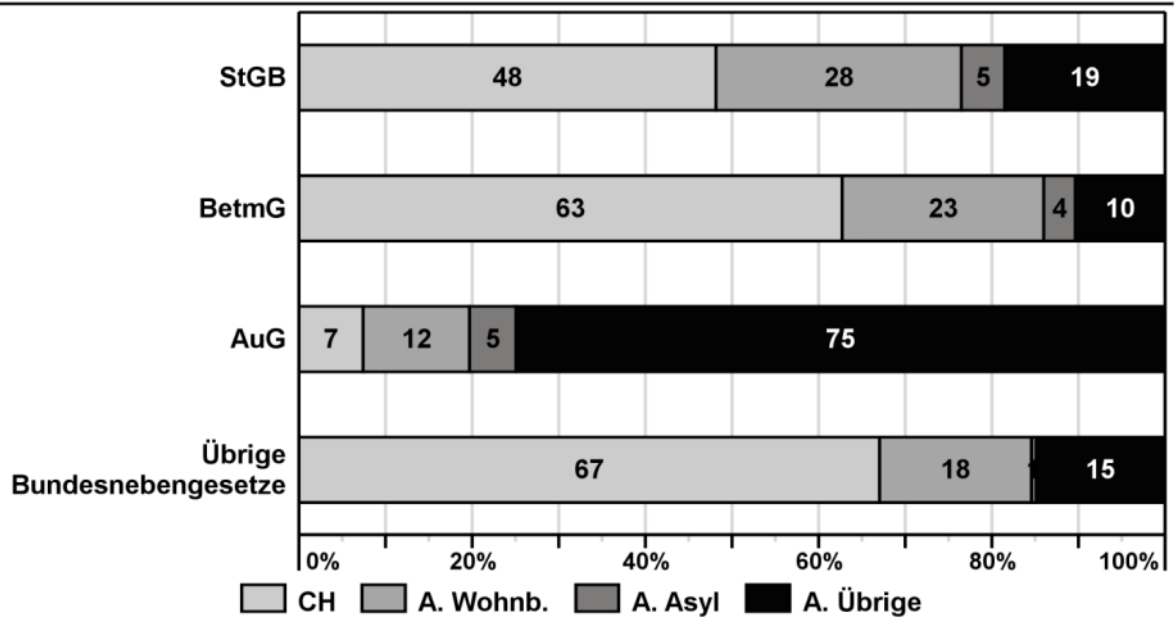
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 12: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

1.4.2. Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 13: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

In der PKS werden Ausländer nach ihrer Aufenthaltsbewilligung (bzw. dem Fehlen einer solchen) in drei Kategorien unterteilt:

Ständige ausländische Wohnbevölkerung (A. Wohnb.):

- Aufenthaltler (Ausweis B)
- Niedergelassene (Ausweis C)
- Aufenthaltsbewilligung mit Erwerbstätigkeit (Diplom. Personal, intern. Funktionäre (Ausweis Ci))

Asylbevölkerung (A. Asyl):

- Vorläufig aufgenommen Ausländer (Ausweis F)
- Asylsuchende (Ausweis N)
- Schutzbedürftige (Ausweis S)

Übrige ausländische Bevölkerung (A. Übrige):

- Kurzaufenthalter (Ausweis L)
- Grenzgänger (Ausweis G)
- Touristen/Legal Anwesende ohne ausweispflichtigen Status
- Asylsuchende mit Nichteintretensentscheid
- Abgewiesene Asylsuchende mit Sozialhilfestopp
- Rückweisung an der Grenze
- Illegaler Aufenthalt
- Im Meldeverfahren
- Aufenthaltsstatus unbekannt oder fehlend

Bei dieser letzten Kategorie (A. Übrige) sind Analysen aufgeschlüsselt nach Unterkategorien nicht möglich, weil der Anteil der Personen mit unbekanntem oder von der Polizei nicht erfasstem Aufenthaltsstatus beträchtlich ist.

Bei Statpop (s. methodisches Glossar) werden Kurzaufenthalter (Ausweis L), vorläufig aufgenommene Ausländer (Ausweis F) und Asylsuchende (Ausweis N) zur ständigen Wohnbevölkerung gezählt, sobald ihr Aufenthalt in der Schweiz länger als 12 Monate dauert. Diese Unterscheidung kann in der PKS nicht gemacht werden, weil die Aufenthaltsdauer nicht bekannt ist.

Anmerkung zum AuG: Schweizer können nur beschränkt gegen das Ausländergesetz verstossen, z.B. durch die unbewilligte Beschäftigung oder die Erleichterung des illegalen Aufenthaltes von Ausländern.

1.4.3. Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien

Um die Vergleichbarkeit unter den Nationalitäten zu gewährleisten, müsste die Anzahl beschuldigter Personen einer Nationalität zusätzlich zur effektiv anwesenden Anzahl entsprechender Staatsangehöriger in Bezug gesetzt und auf 1000 Personen umgerechnet werden. Dies ergibt lediglich auf nationaler Ebene Sinn, da die kantonalen Zahlen teilweise sehr tief sind und die interkantonale Mobilität der Beschuldigten nicht zu unterschätzen ist. Die entsprechenden Bevölkerungszahlen werden jedoch erst in einigen Monaten verfügbar sein. Insbesondere bei kleinen Personenzahlen darf aber selbst die so berechnete Belastungsrate nicht überinterpretiert werden, da bereits die Zu-/Abnahme um eine einzelne Person zu einer starken Veränderung eben dieser Zahl führt.

Die Nationalitäten Serbien und Serbien-Montenegro mussten leider gruppiert werden. Da die politischen Veränderungen in diesen Ländern noch nicht sehr lange zurückliegen, haben viele Personen noch keine aktualisierten Ausweispapiere. Eine differenzierte Zuordnung ist deshalb noch nicht möglich.

1.4.3.1. Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ⁴	Übrige Ausländer
Total	3 170	2 425	158	587
Schweiz	1 526	1 526		
Total Ausländer	1 644	899	158	587
Portugal	312	283	0	29
Rumänien	165	5	0	160
Kosovo	150	91	3	56
Frankreich	115	64	0	51
Serbien/Montenegro	81	38	10	33
Algerien	78	8	20	50
Italien	54	50	0	4
Tunesien	54	18	16	20
Türkei	52	42	2	8
Georgien	46	2	19	25
Marokko	42	13	17	12
Mazedonien	31	24	1	6
Angola	26	20	6	0
Spanien	25	21	0	4
Belarus	21	0	16	5
Brasilien	21	14	0	7
Bulgarien	20	1	0	19
Kamerun	17	14	0	3
Deutschland	16	13	0	3
Kongo (Brazzaville)	16	13	1	2
Albanien	14	4	0	10
Polen	13	8	0	5
Chile	13	11	0	2
Bosnien und Herzegowina	12	10	2	0
Russland	11	4	4	3
Kongo (Kinshasa)	11	8	3	0
Guinea	10	4	2	4
Kap Verde	10	10	0	0
Somalia	10	4	5	1
Irak	10	3	6	1
Übrige Nationalitäten	188	99	25	64

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 9: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

⁴ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

1.4.3.2. Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ⁵	Übrige Ausländer
Total	1 515	1 303	55	157
Schweiz	950	950		
Total Ausländer	565	353	55	157
Portugal	161	139	0	22
Frankreich	93	49	0	44
Italien	25	25	0	0
Kosovo	22	18	0	4
Algerien	22	1	6	15
Tunesien	22	7	4	11
Marokko	18	5	5	8
Spanien	17	14	0	3
Türkei	14	12	0	2
Mazedonien	12	10	0	2
Übrige Nationalitäten	159	73	40	46

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 10: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

1.4.3.3. Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ⁶	Übrige Ausländer
Total	726	143	39	544
Schweiz	54	54		
Total Ausländer	672	89	39	544
Kosovo	197	29	0	168
Rumänien	57	0	0	57
Algerien	56	1	9	46
Serbien/Montenegro	34	4	1	29
Spanien	33	2	0	31
Tunesien	33	1	6	26
Portugal	26	16	0	10
Türkei	23	12	1	10
Mazedonien	22	8	0	14
Frankreich	20	0	0	20
Marokko	18	0	6	12
Übrige Nationalitäten	153	16	16	121

© BFS, Neuchâtel 2014

⁵ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

⁶ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

Tabelle 11: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

1.4.4. Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die Straftaten können sowohl in Tateinheit (zur gleichen Zeit am gleichen Ort) geschehen oder aber über verschiedene Tateinheiten in einem Jahr verteilt sein.

1.4.4.1. Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5-10	>10	
Total Minderjährige	172	80	52	17	29	9	359
Schweizer	93	54	24	7	15	4	197
Ausländer	79	26	28	10	14	5	162
Wohnbevölkerung	64	17	22	5	13	3	124
Asylsuchende	10	5	2	4	0	1	22
Übrige Ausländer	5	4	4	1	1	1	16
Total Erwachsene	1 406	587	386	136	217	79	2 811
Schweizer	743	285	127	70	90	14	1 329
Ausländer	663	302	259	66	127	65	1 482
Wohnbevölkerung	380	192	99	32	55	17	775
Asylsuchende	62	31	17	10	10	6	136
Übrige Ausländer	221	79	143	24	62	42	571

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 12: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Häufigere 2er- oder 3er-Straftatenkombinationen gemäss StGB sind der Einschleichdiebstahl (Hausfriedensbruch und Diebstahl) oder der Einbruchdiebstahl in Immobilien (Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Diebstahl).

1.4.4.2. *Betäubungsmittelgesetz (BetmG)***Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person**

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	87	103	21	10	14	0	235
Schweizer	68	90	18	9	10	0	195
Ausländer	19	13	3	1	4	0	40
Wohnbevölkerung	18	10	3	1	3	0	35
Asylsuchende	0	1	0	0	1	0	2
Übrige Ausländer	1	2	0	0	0	0	3
Total Erwachsene	363	578	167	95	74	3	1 280
Schweizer	203	353	105	54	39	1	755
Ausländer	160	225	62	41	35	2	525
Wohnbevölkerung	103	135	31	28	20	1	318
Asylsuchende	14	21	10	4	4	0	53
Übrige Ausländer	43	69	21	9	11	1	154

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 13: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die häufigste 2er-Straftatenkombination im Bereich der Betäubungsmitteldelinquenz ist der Besitz resp. die Sicherstellung im Zusammenhang mit dem Konsum von illegalen Substanzen. In diesem Bereich der Delinquenz sind aber auch wiederholte Verzeigungen derselben Person wesentlich häufiger als in anderen Bereichen.

1.4.4.3. *Ausländergesetz (AuG)***Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person**

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	6	4	0	0	1	1	12
Schweizer	0	0	0	0	0	0	0
Ausländer	6	4	0	0	1	1	12
Wohnbevölkerung	2	0	0	0	0	0	2
Asylsuchende	2	0	0	0	1	0	3
Übrige Ausländer	2	4	0	0	0	1	7
Total Erwachsene	339	194	105	15	32	29	714
Schweizer	42	11	1	0	0	0	54
Ausländer	297	183	104	15	32	29	660
Wohnbevölkerung	72	12	2	1	0	0	87
Asylsuchende	9	4	5	2	8	8	36
Übrige Ausländer	216	167	97	12	24	21	537

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 14: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Im Bereich des Ausländergesetzes sind mehrere Widerhandlungen einer Person relativ häufig. Eine illegale Einreise hat z.B. auch einen illegalen Aufenthalt zur Konsequenz.

1.4.5. Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB)

Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

	Anzahl beschuldigte Personen					
	1	2	3	4	5–10	>10
Anzahl Straftaten	5 059	853	303	123	132	88

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 15: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

Verzeigungen im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes aber auch im Bereich des Ausländergesetzes werden oftmals pro Person bearbeitet, insofern kann statistisch nicht mehr sichtbar gemacht werden, ob Straftaten alleine oder vereint begangen wurden. Auf eine entsprechende Auswertung im Betäubungsmittelbereich und im Bereich des Ausländergesetzes wird daher verzichtet.

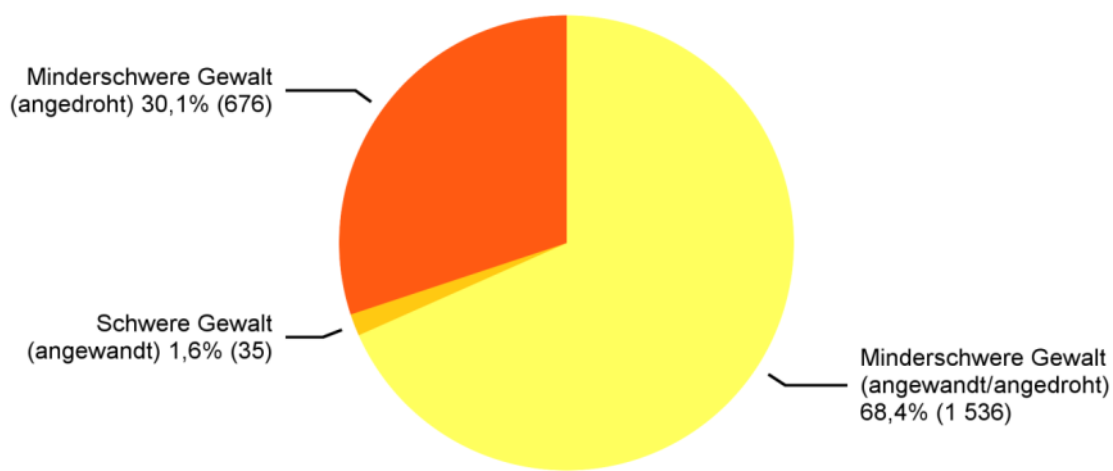
2. DETAILBEREICHE

2.1. Gewaltstraftaten

Unter Gewaltstraftaten werden sämtliche Straftatbestände zusammengefasst, welche die vorsätzliche Anwendung oder Androhung von Gewalt gegen Personen beinhalten. Gewaltanwendung gegen Sachen wird ausgeschlossen (siehe Sachbeschädigung).

2.1.1. Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 14: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

2.1.2. Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich**Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich**

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Gewaltstraftaten	2 547	85,0%	2 247	83,0%	-12%
Schwere Gewalt (angewandt)	50	72,0%	35	54,3%	-30%
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	4	100,0%	2	100,0%	-50%
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	1	100,0%	1	100,0%	0%
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	3	100,0%	0	–	-100%
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	–	0	–	0%
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	0	–	0	–	0%
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	–	1	100,0%	–
Tötungsdelikt ohne Angabe / unbekannt	0	–	0	–	0%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	23	60,9%	7	57,1%	-70%
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	0	–	0	–	0%
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	5	100,0%	0	–	-100%
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	0	–	0	–	0%
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	17	52,9%	4	75,0%	-76%
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	1	0,0%	3	33,3%	200%
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	–	0	–	0%
Geiselnahme (Art. 185)	0	–	0	–	0%
Vergewaltigung (Art. 190)	23	78,3%	25	52,0%	9%
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	–	1	0,0%	–
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	1 791	86,7%	1 536	86,5%	-14%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	530	85,1%	420	83,8%	-21%
Tätlichkeiten (Art. 126)	573	88,0%	549	85,4%	-4%
Beteiligung Raufhandel (Art. 133) ⁷	137	100,0%	74	100,0%	-46%
Beteiligung Angriff (Art. 134) ⁷	47	80,9%	16	75,0%	-66%
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	56	46,4%	59	54,2%	5%
Nötigung (Art. 181)	136	81,6%	113	87,6%	-17%
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	9	66,7%	12	75,0%	33%
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	1	100,0%	0	–	-100%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	25	48,0%	39	76,9%	56%
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	277	96,4%	254	99,2%	-8%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	–	0	–	0%
Minderschwere Gewalt (angedroht)	706	81,6%	676	76,6%	-4%
Drohung (Art. 180)	669	85,1%	614	83,1%	-8%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	37	18,9%	62	12,9%	68%

© BFS, Neuchâtel 2014

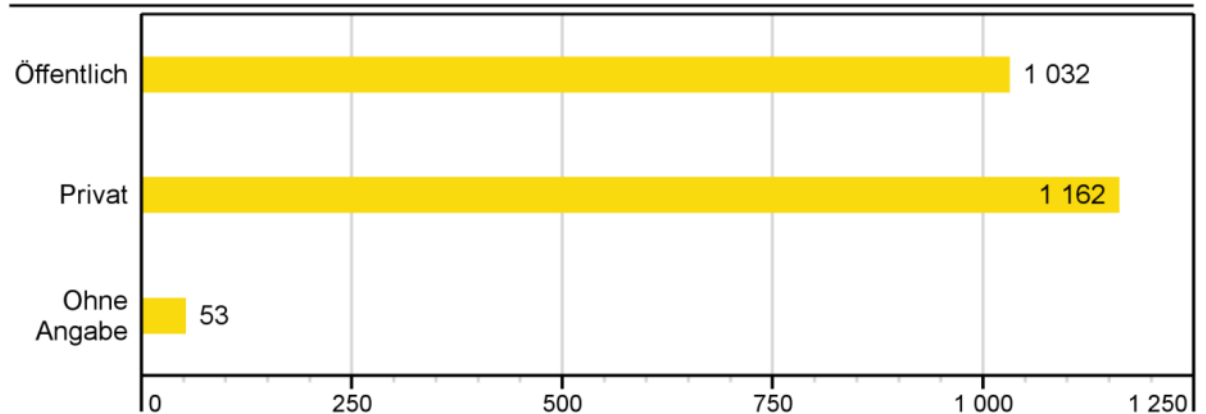
Tabelle 16: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

⁷ Bei Raufhandel und Angriff wird explizit die Beteiligung sanktioniert. Deshalb entspricht hier die Zahl der Beteiligten (also Beschuldigten) der Zahl der Straftaten.

2.1.3. Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit

2.1.3.1. Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat



Stand der Datenbank: 10.2.2014

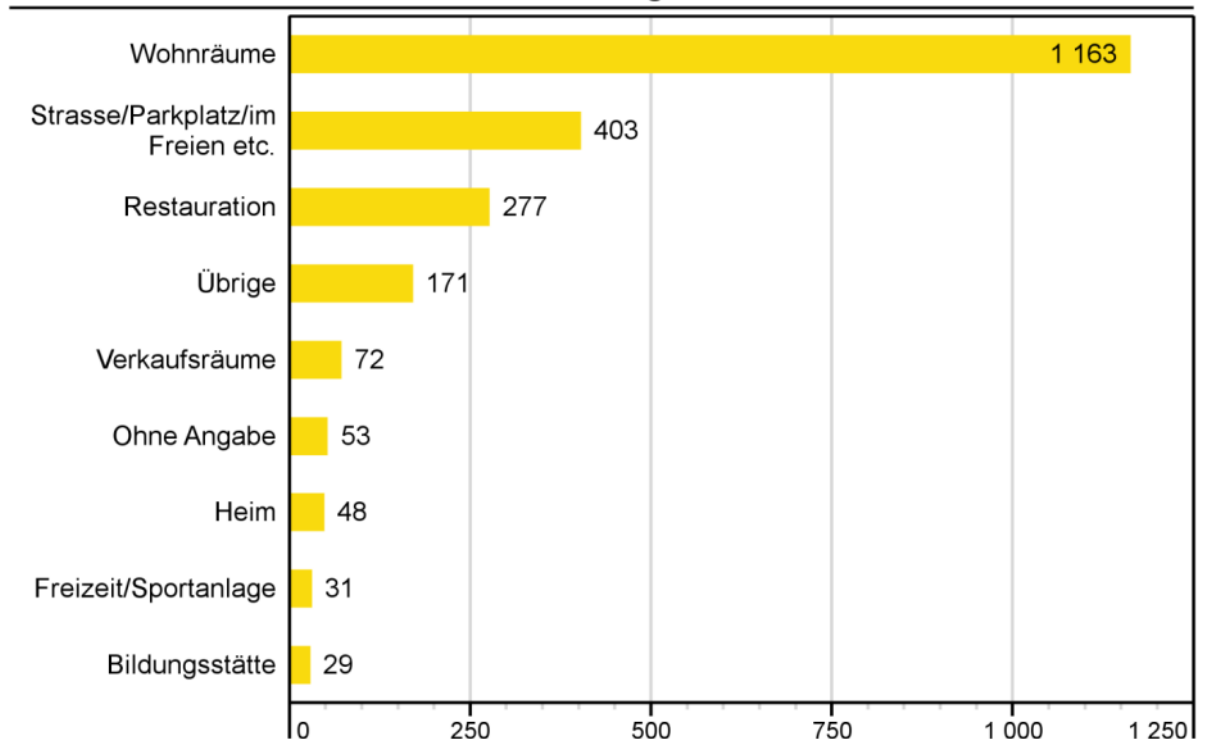
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 15: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

2.1.3.2. Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 16: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt beispielsweise als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (bspw. auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

2.1.4. Gewaltstraftaten: Tatmittel

2.1.4.1. Tötungsdelikte

Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel



Stand der Datenbank: 10.2.2014

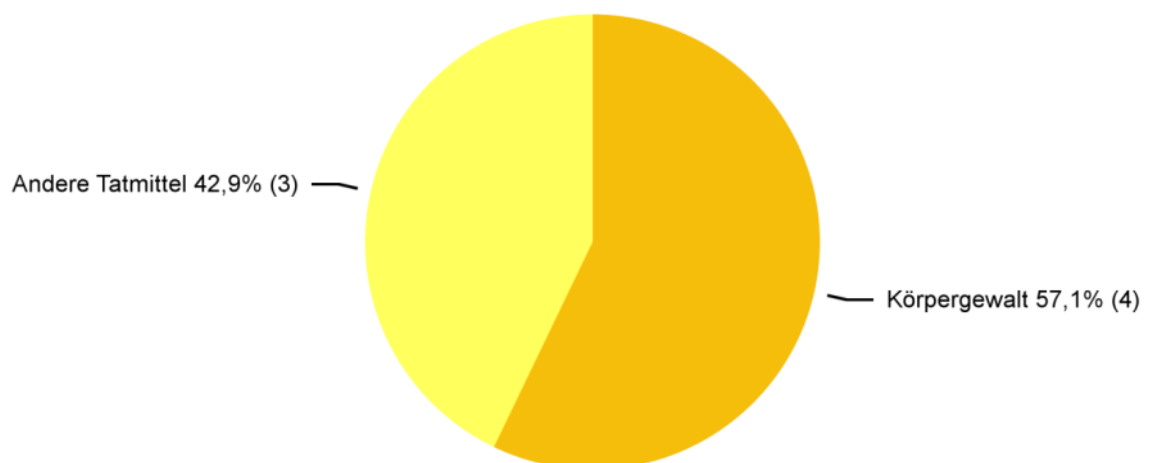
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 17: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel

2.1.4.2. Schwere Körperverletzung

Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 18: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel

2.1.5. Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit**Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit**

	Total	Alter/Geschlecht			Ausländer/Status		
		<18	18-24	>24	M	Total	Wohnb.
Total Gewaltstraftaten	1 284	138	264	882	1 056	608	481
Schwere Gewalt (angewandt)	22	0	9	13	22	15	11
Tötungsdelikt (Art. 111-113/116)	3	0	0	3	3	2	1
Tötungsdelikt Schusswaffe	2	0	0	2	2	2	1
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt Körpergewalt	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	1	0	0	1	1	0	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekant	0	0	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	8	0	4	4	8	7	5
Schw. Körperverl. Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. Schlag-/hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. Körpergewalt	7	0	4	3	7	6	4
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	1	0	0	1	1	1	1
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	11	0	5	6	11	6	5
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	1 051	117	231	703	863	506	397
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	351	34	84	233	289	166	142
Tätlichkeiten (Art. 126)	419	41	62	316	308	201	181
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	66	12	39	15	59	32	25
Beteiligung Angriff (Art. 134)	12	1	4	7	10	5	2
Raub (Art. 140 Ziff. 1-3)	40	5	18	17	40	32	16
Nötigung (Art. 181)	88	8	9	71	77	39	33
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	11	0	0	11	11	7	6
Freiheitsberaubung/Entführung schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	26	10	2	14	26	11	11
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	222	22	68	132	200	108	59
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	468	43	71	354	386	228	189
Drohung (Art. 180)	461	43	70	348	381	221	183
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	9	1	1	7	7	7	6

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 17: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

2.1.6. Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht**Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht**

	Total	Alter			Geschlecht		
		<18	18–24	>24	M	W	jur. P.
Total Gewaltstraftaten	1 477	208	268	986	732	730	15
Schwere Gewalt (angewandt)	34	9	8	17	7	27	0
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	2	0	1	1	1	1	0
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	1	0	0	1	1	0	0
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	1	0	1	0	0	1	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	7	0	2	5	5	2	0
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	4	0	2	2	4	0	0
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	3	0	0	3	1	2	0
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	23	9	5	9	0	23	0
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	2	0	0	2	1	1	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	1 066	166	200	690	523	533	10
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	402	58	87	257	241	161	0
Tätlichkeiten (Art. 126)	511	80	82	349	215	296	0
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	1	0	1	0	1	0	0
Beteiligung Angriff (Art. 134)	11	1	5	5	11	0	0
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	71	9	13	40	33	29	9
Nötigung (Art. 181)	106	16	17	73	25	81	0
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	14	3	2	9	2	12	0
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	34	14	6	14	5	29	0
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	25	0	1	23	20	4	1
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	643	63	113	461	298	339	6
Drohung (Art. 180)	581	60	102	415	249	328	4
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	62	3	11	46	49	11	2

© BFS, Neuchâtel 2014

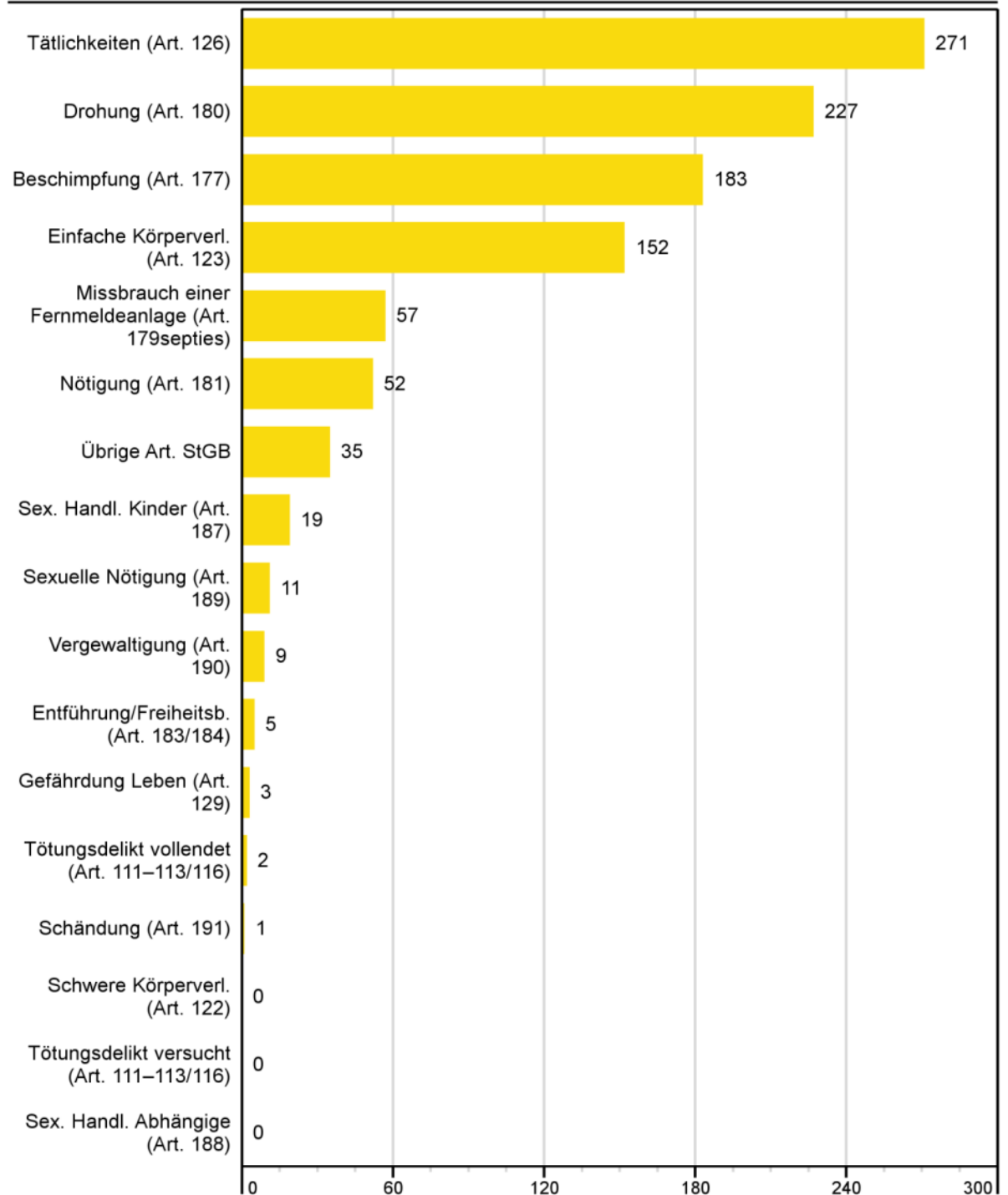
Tabelle 18: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

2.2. Häusliche Gewalt

Unter häuslicher Gewalt wird die Anwendung oder Androhung von Gewalt unter Paaren in bestehender oder aufgelöster ehelicher oder partnerschaftlicher Beziehung, zwischen Eltern (auch Stief-/Pflegeeltern) und Kind oder zwischen weiteren Verwandten verstanden.

2.2.1. Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 19: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

2.2.2. Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

	2012	2013	Differenz Vorjahr
	Straftaten	Straftaten	
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	1 095	1 027	-6%
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	0	2	–
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	2	0	-100%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	2	0	-100%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	149	152	2%
Tätlichkeiten (Art. 126)	271	271	0%
Gefährdung Leben (Art. 129)	6	3	-50%
Beschimpfung (Art. 177)	227	183	-19%
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies)	70	57	-19%
Drohung (Art. 180)	246	227	-8%
Nötigung (Art. 181)	58	52	-10%
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	6	5	-17%
Sex. Handl. Kinder (Art. 187)	9	19	111%
Sex. Handl. Abhängige (Art. 188)	0	0	0%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	4	11	175%
Vergewaltigung (Art. 190)	10	9	-10%
Schändung (Art. 191)	0	1	–
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ⁸	35	35	0%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 19: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

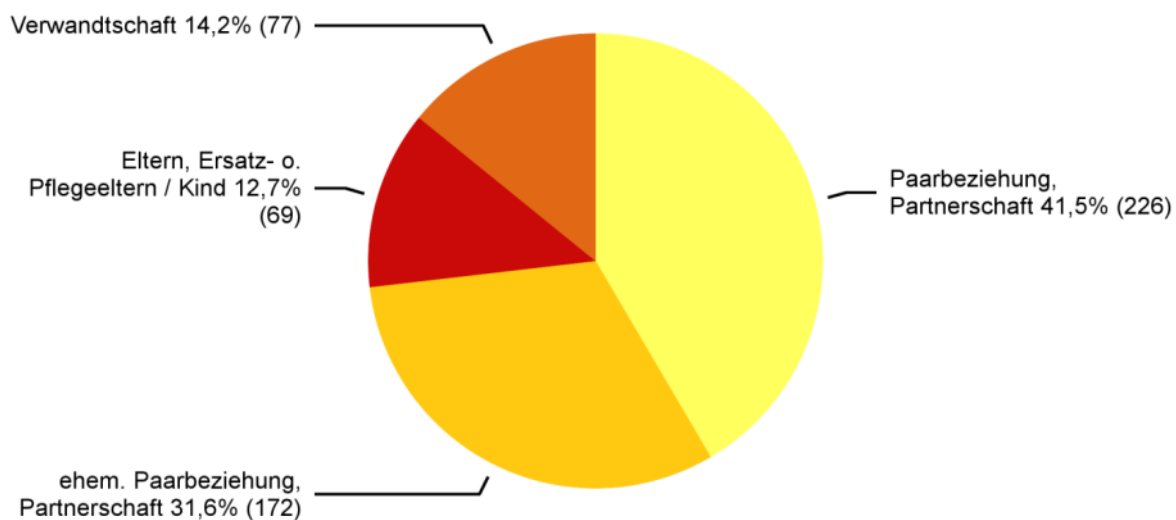
Für die statistische Erfassung der häuslichen Gewalt wird in einer Auswahl von für den häuslichen Bereich relevanten Straftaten die Beziehung zwischen der beschuldigten und der geschädigten Person erfasst. In 44 Prozent dieser Straftaten wurde eine häusliche Beziehung registriert.

Ein ebenfalls häufig auftretender Straftatbestand im Rahmen häuslicher Gewalt ist der Hausfriedensbruch. Aufgrund der sehr grossen Menge an Hausfriedensbrüchen (v.a. im Zusammenhang mit Diebstahl) wird aus Gründen des Aufwandes auf die obligatorische Angabe der Beziehung zwischen der beschuldigten und geschädigten Person verzichtet. Damit kann auch die Vollständigkeit der Angabe nicht gewährleistet werden, weshalb dieser Straftatbestand nicht in die Darstellung aufgenommen wird.

⁸ Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Zwangsheirat/erzwungene eingetragene Partnerschaft (Art. 181a StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), sexuelle Belästigung (Art. 198 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260 bis StGB).

2.2.3. Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

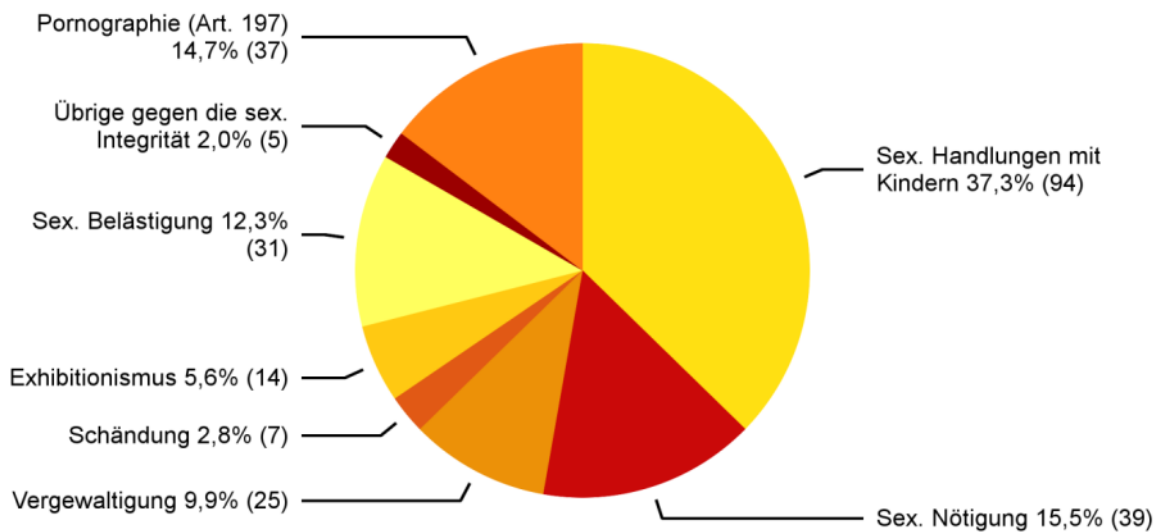
Abbildung 20: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Eine polizeilich registrierte Straftat wird aufgrund der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person dem Bereich der häuslichen Gewalt zugewiesen. In dieser Grafik wird jede geschädigte Person pro Beziehungsart einmal ausgewiesen. Eine Person kann somit möglicherweise wiederholt enthalten sein. Beispiel: Jemand wird Opfer eines Angriffs durch den Partner und die beiden Kinder. Diese geschädigte Person wird einmal mit Beziehungsart „Paarbeziehung“ und einmal mit Beziehungsart „Eltern/Kind“ gezählt.

2.3. Straftaten gegen die sexuelle Integrität

2.3.1. Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 21: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

2.3.2. Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

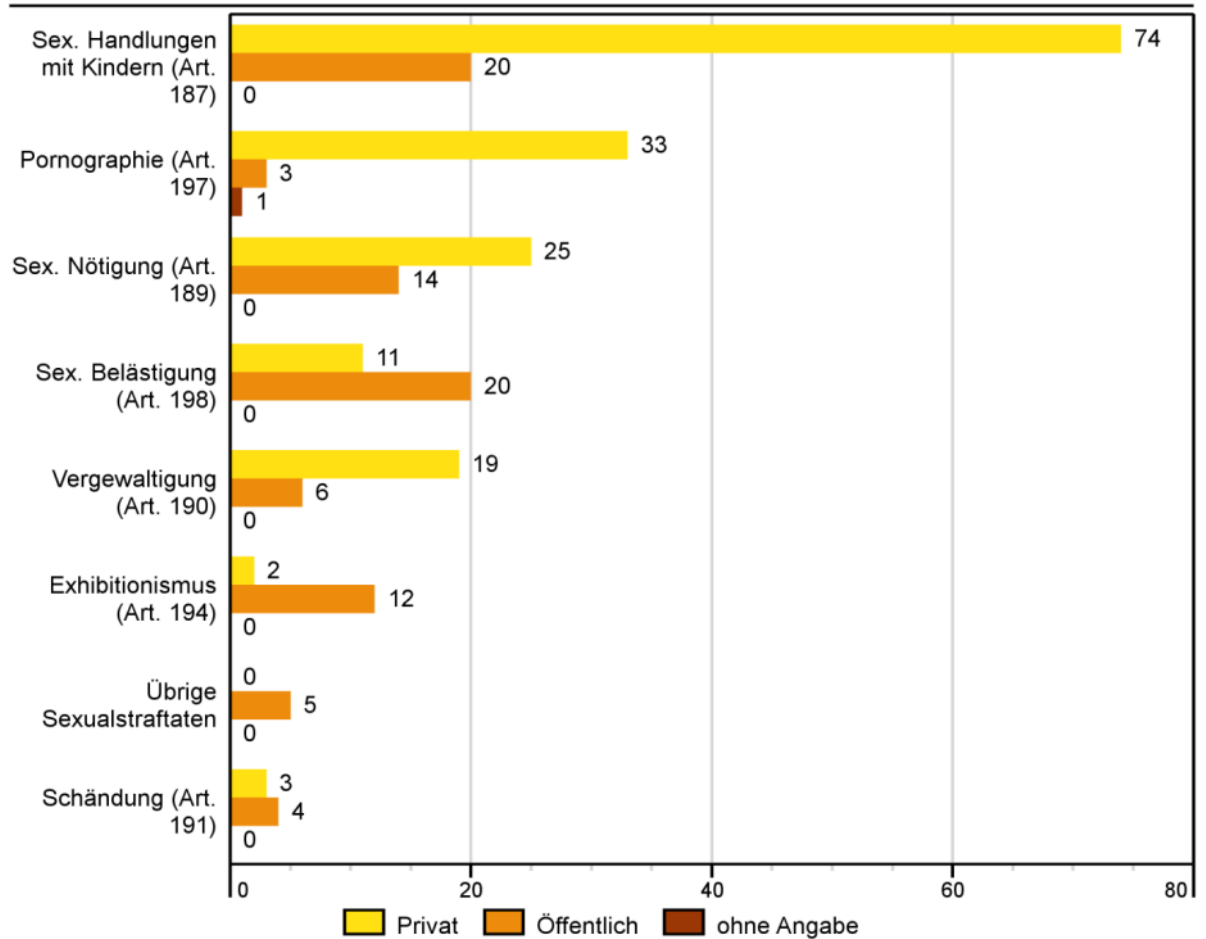
	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Straftaten gegen die sexuelle Integrität	168	66,7%	252	71,8%	50%
Sexuelle Handlungen mit Kindern (Art. 187)	45	66,7%	94	80,9%	109%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	25	48,0%	39	76,9%	56%
Vergewaltigung (Art. 190)	23	78,3%	25	52,0%	9%
Schändung (Art. 191)	6	50,0%	7	57,1%	17%
Exhibitionismus (Art. 194)	10	20,0%	14	57,1%	40%
Pornographie (Art. 197)	29	86,2%	37	91,9%	28%
Sexuelle Belästigung (Art. 198)	25	72,0%	31	38,7%	24%
Übrige Straftaten gegen die sex. Integrität	5	80,0%	5	80,0%	0%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 20: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.3.3. Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

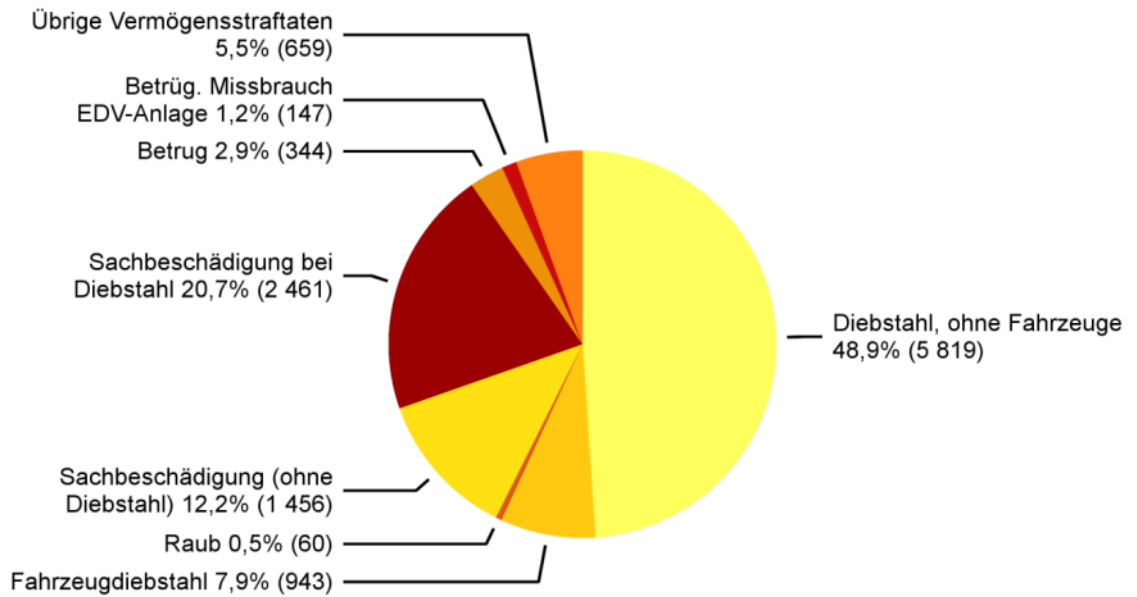
Abbildung 22: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden. Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

2.4. Straftaten gegen das Vermögen

2.4.1. Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 23: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Eine der häufigsten Straftaten gegen das Vermögen ist die Sachbeschädigung. Ein wesentlicher Teil der Sachbeschädigungen erfolgt im Zusammenhang mit Diebstählen (Einbruch in Immobilien, Automaten, Fahrzeuge etc.).

2.4.2. Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich**Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich**

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total gegen das Vermögen⁹	11 973	24,2%	11 889	21,3%	-1%
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	165	17,0%	194	20,1%	18%
Veruntreuung (Art. 138)	148	73,0%	147	75,5%	-1%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	5 897	21,7%	5 819	19,4%	-1%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139)9	821	6,8%	943	5,3%	15%
Raub (Art. 140)	56	46,4%	60	53,3%	7%
Sachentziehung (Art. 141)	1	100,0%	4	75,0%	300%
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	61	6,6%	46	4,3%	-25%
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	21	14,3%	35	14,3%	67%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	1 693	34,0%	1 456	26,4%	-14%
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art 144)	2 460	21,0%	2 461	17,3%	0%
Betrug (Art. 146)	242	51,7%	344	55,5%	42%
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	216	20,8%	147	36,7%	-32%
Zechprellerei (Art. 149)	22	95,5%	15	66,7%	-32%
Erschleichen Leistung (Art. 150)	10	60,0%	13	61,5%	30%
Erpressung (Art. 156)	37	18,9%	62	12,9%	68%
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	6	50,0%	7	42,9%	17%
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	0	–	4	50,0%	–
Hehlerei (Art. 160)	77	98,7%	73	97,3%	-5%
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	2	100,0%	2	50,0%	0%
Verfügung mit Beschlag belegte Vermögenswerte (Art. 169)	1	100,0%	2	0,0%	100%
Übrige Vermögensstraftaten	37	18,9%	55	10,9%	49%

© BFS, Neuchâtel 2014

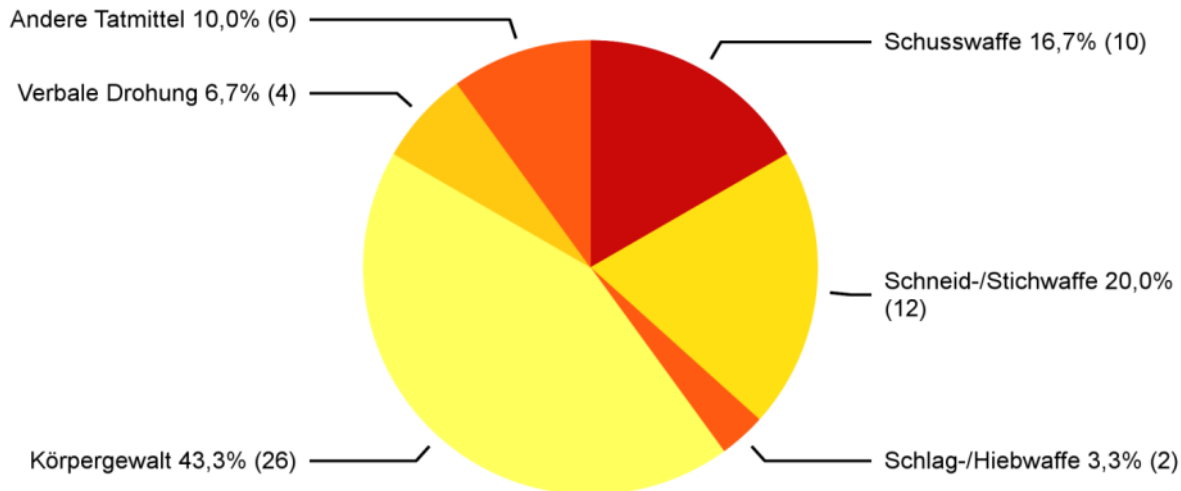
Tabelle 21: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

⁹ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG "Entwendung zum Gebrauch" bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

2.5. Raub

2.5.1. Tatmittel bei Raub

Raub (Art. 140): Tatmittel



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 24: Raub (Art. 140): Tatmittel

2.5.2. Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Raub (Art. 140)	56	46,4%	60	53,3%	7%
Schusswaffe	2	0,0%	10	90,0%	400%
Schneid-/Stichwaffe	8	50,0%	12	50,0%	50%
Schlag-/Hiebwaffe	1	100,0%	2	50,0%	100%
Körpergewalt	37	48,6%	26	42,3%	-30%
Verbale Drohung	1	100,0%	4	0,0%	300%
Anderes Tatmittel	7	28,6%	6	83,3%	-14%
Unbekanntes Tatmittel	0	–	0	–	0%

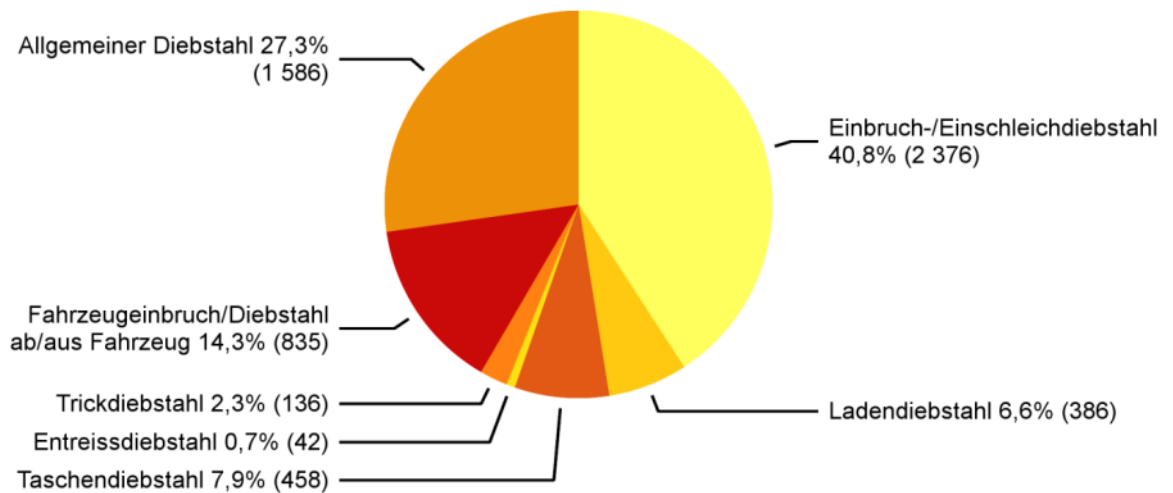
© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 22: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.6. Diebstahl

2.6.1. Verteilung nach Diebstahlsformen

Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 25: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)

Das Gesetz definiert den Diebstahl in Artikel 139 StGB nur allgemein. Die Polizei unterscheidet nicht Vorgehen oder Örtlichkeit, jedoch verschiedene Formen des Diebstahls.

Zu berücksichtigen ist beim besonders häufigen Ladendiebstahl, dass einzelne Kantone vereinfachte Verfahren kennen, mit denen in Einkaufsgeschäften festgestellte Ladendiebstähle direkt über die Justiz (z.B. Regierungsstatthalter) abgewickelt werden können. Die effektive Zahl der registrierten Ladendiebstähle wird somit höher liegen, als von der Polizei ausgewiesen werden kann.

2.6.2. Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Diebstähle (ohne Fahrzeugdiebstahl)	5 897	21,7%	5 819	19,4%	-1%
Allgemeiner Diebstahl	1 629	16,9%	1 586	14,8%	-3%
Einbruchdiebstahl	1 964	19,6%	1 955	18,4%	-0%
Einschleichdiebstahl	438	18,3%	421	20,4%	-4%
Ladendiebstahl	447	73,4%	386	74,1%	-14%
Entreissdiebstahl	29	17,2%	42	4,8%	45%
Taschendiebstahl	473	5,1%	458	6,1%	-3%
Trickdiebstahl	142	14,8%	136	22,8%	-4%
Fahrzeugeinbruchdiebstahl	491	23,8%	506	11,9%	3%
Diebstahl ab/aus Fahrzeug	284	16,5%	329	12,8%	16%
Hausgenossendiebstahl	0	–	0	–	0%

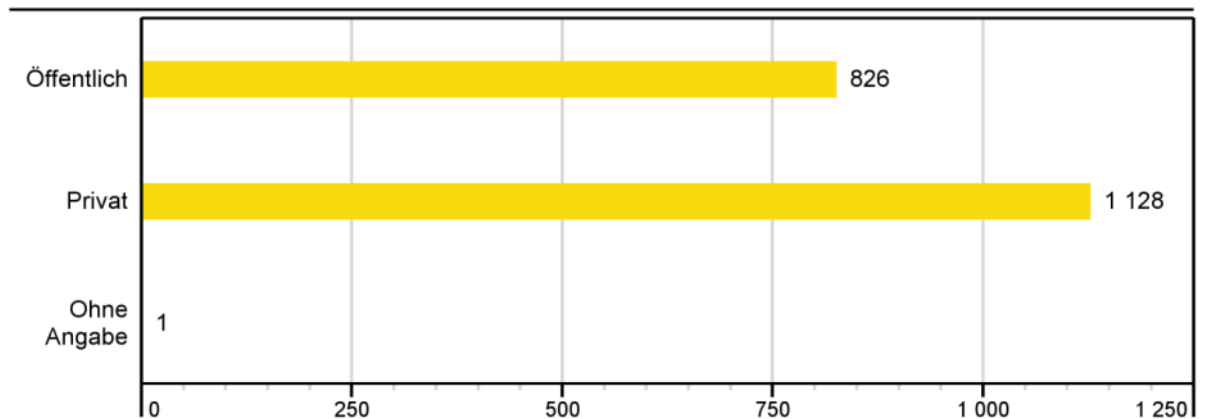
© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 23: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.6.3. Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit

2.6.3.1. Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich-Privat

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 26: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden. Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

2.6.3.2. Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

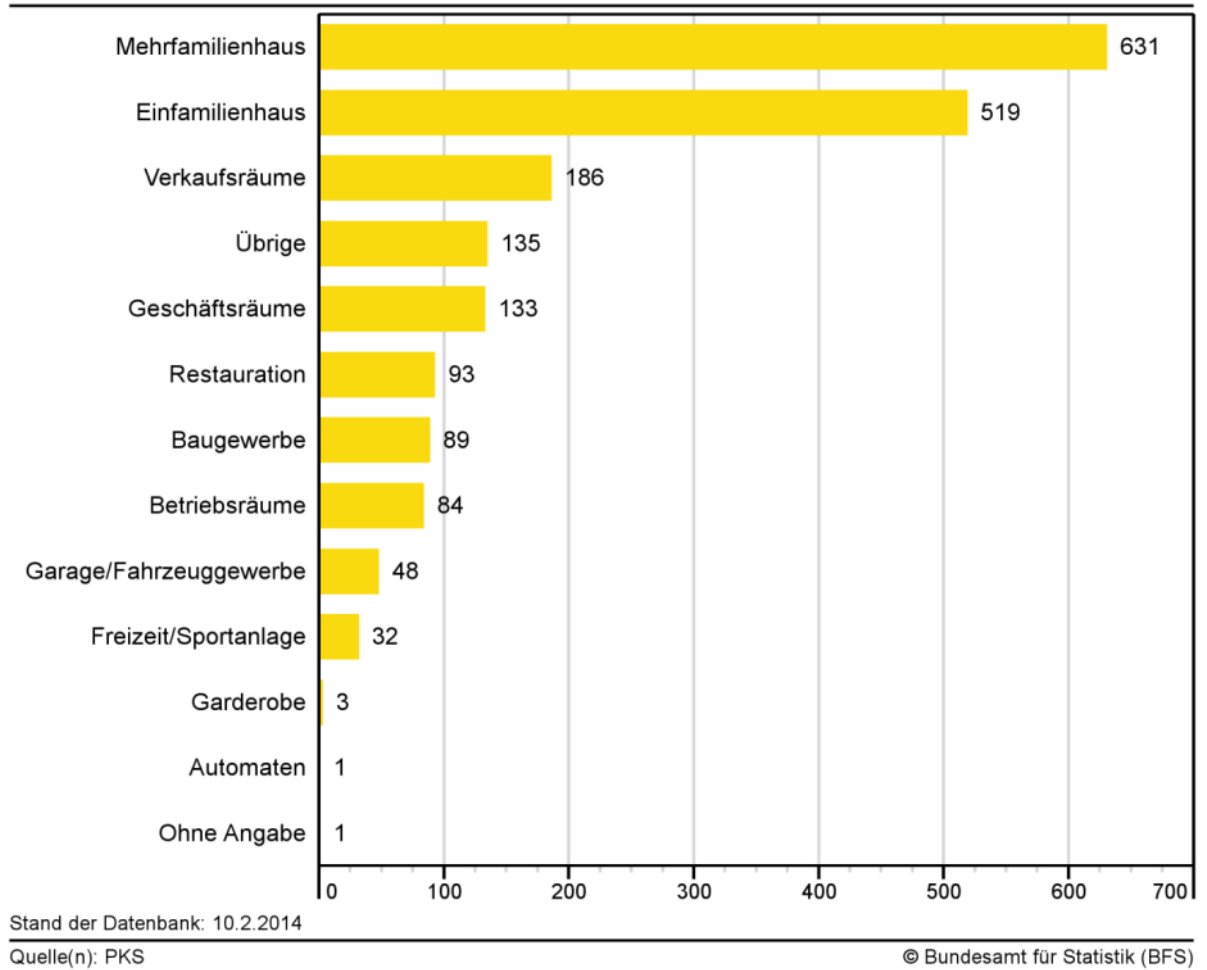
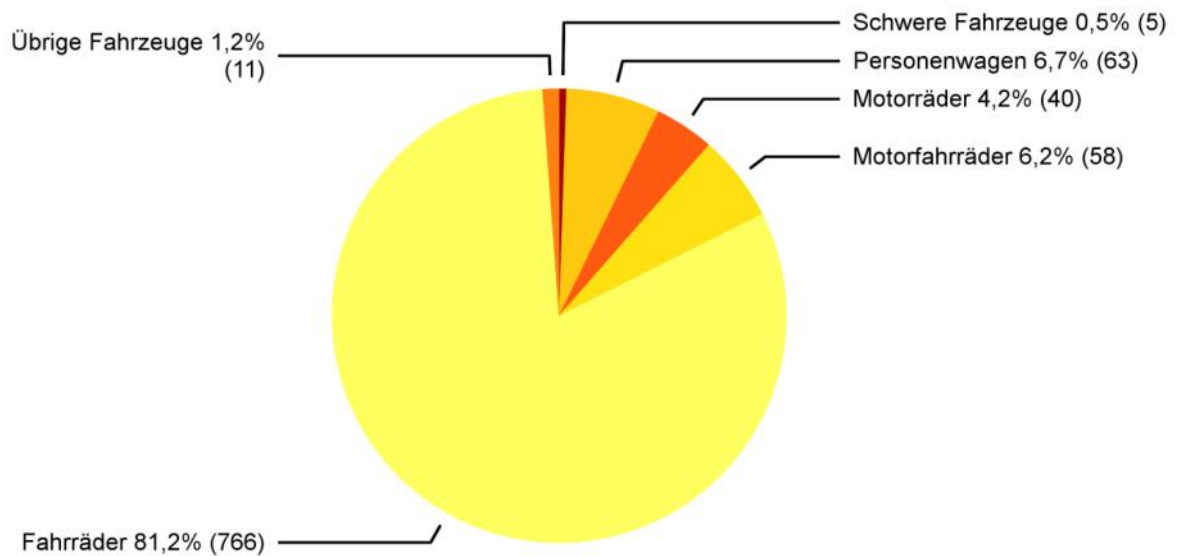


Abbildung 27: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

2.7. Fahrzeugdiebstahl

2.7.1. Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp

Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 28: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp

2.7.2. Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Fahrzeugdiebstahl¹⁰	821	6,8%	943	5,3%	15%
Schwere Fahrzeuge	6	33,3%	5	40,0%	-17%
Personenwagen	72	27,8%	63	31,7%	-13%
Motorräder	57	19,3%	40	10,0%	-30%
Motorfahräder	75	5,3%	58	8,6%	-23%
Fahrräder	596	2,9%	766	2,3%	29%
Übrige Fahrzeuge	15	13,3%	11	9,1%	-27%

© BFS, Neuchâtel 2014

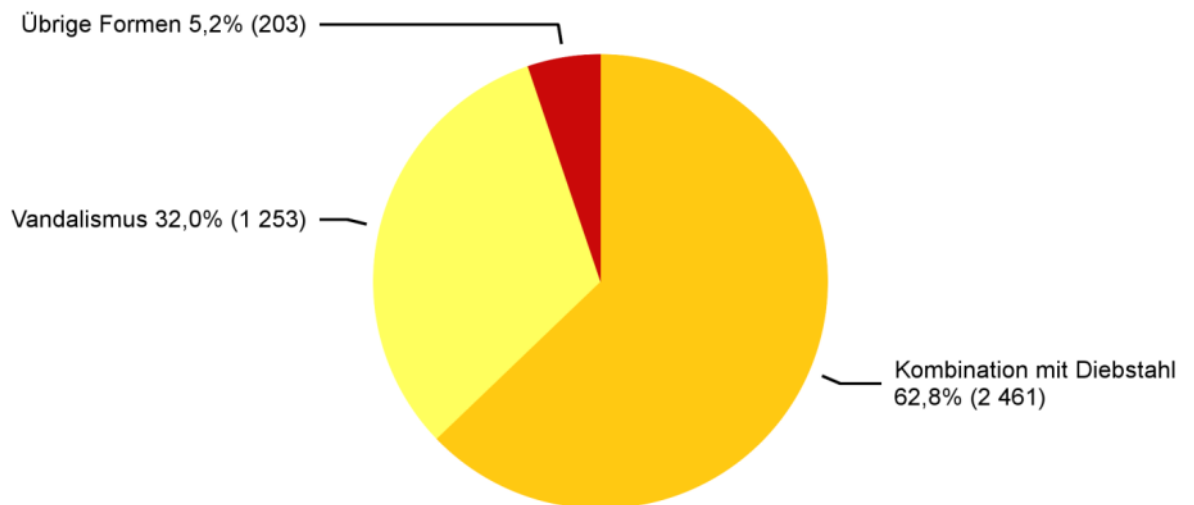
Tabelle 24: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

¹⁰ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG "Entwendung zum Gebrauch" bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

2.8. Sachbeschädigung

2.8.1. Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext

Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 29: Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext

Der Artikel 144 StGB Sachbeschädigung kann in verschiedensten Kontexten vorkommen. Besonders häufig ist die Kombination mit Diebstahl, wenn z.B. bei einem Einbruchdiebstahl durch das gewaltsame Vorgehen ein Sachschaden entsteht. Daneben kann Sachbeschädigung aber auch bei gewalttätigen Auseinandersetzungen etc. vorkommen. Unter Vandalismus werden nur die Formen der mutwilligen Sachbeschädigungen verstanden, bei denen es um reine Zerstörungslust ohne weiteren Zweck geht, dies unabhängig von der entstandenen Schadenssumme.

2.8.2. Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten

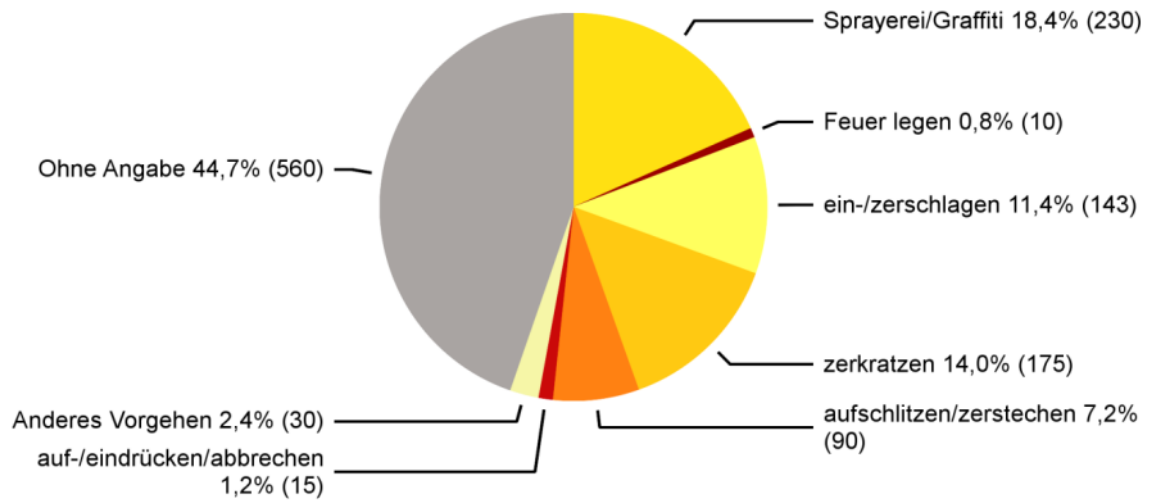
	2012		2013		Differenz zu Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Sachbeschädigungen	4 153	26,3%	3 917	20,7%	-6%
Im Kombination mit Diebstahl	2 460	21,0%	2 461	17,3%	0%
Vandalismus	1 444	30,7%	1 253	22,3%	-13%
Übrige Formen	249	53,0%	203	51,7%	-18%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 25: Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten

2.8.3. Vandalismus nach Vorgehensweise

Vandalismus nach Vorgehensweise



Stand der Datenbank: 10.2.2014

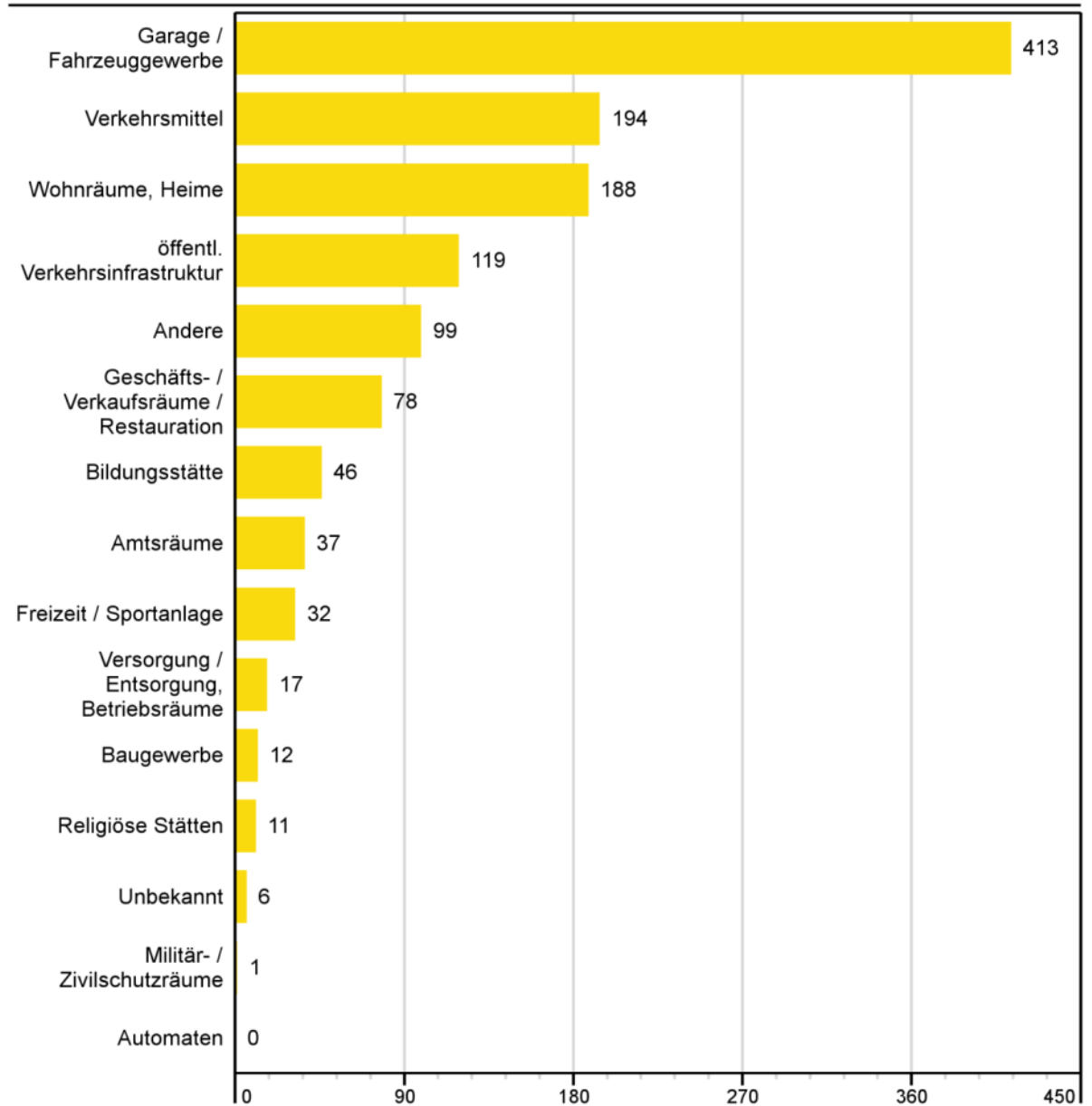
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 30: Vandalismus nach Vorgehensweise

2.8.4. Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt

Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

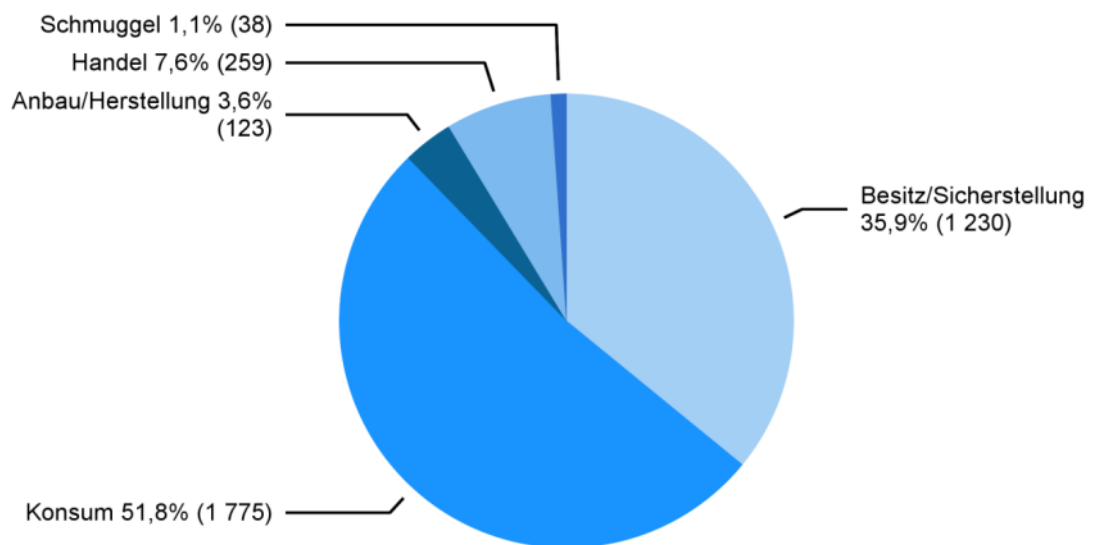
© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 31: Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt

2.9. Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

2.9.1. Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung¹¹

Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 32: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, die klar im Zusammenhang mit dem Eigenkonsum stehen, werden als Übertretungen geahndet. Sobald Formen des Handels von illegalen Substanzen feststellbar sind, fallen die Widerhandlungen je nach Menge und Vorgehensweise (bandenmässig, gewerbsmässig) unter Vergehen oder Verbrechen und werden mit einem höheren Strafmass geahndet.

¹¹ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in der obenstehenden Grafik/Tabelle nicht ersichtlich. Diese umfasst nur die Anzeigen.

2.9.2. Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich**Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich**

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Widerhandlungen gegen das BetmG¹²	2 763	98,8%	3 425	98,5%	24%
Total Besitz/Sicherstellung	892	96,5%	1 230	96,2%	38%
Besitz/Sicherstellung Übertretung	0	–	0	–	0%
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	871	96,4%	1 216	96,1%	40%
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	21	100,0%	14	100,0%	-33%
Total Konsum	1 451	100,0%	1 775	99,9%	22%
Total Anbau/Herstellung	135	99,3%	123	98,4%	-9%
Anbau/Herstellung Übertretung	0	–	0	–	0%
Anbau/Herstellung leichter Fall	131	99,2%	121	98,3%	-8%
Anbau/Herstellung schwerer Fall	4	100,0%	2	100,0%	-50%
Total Handel	249	100,0%	259	99,6%	4%
Handel leichter Fall	214	100,0%	206	99,5%	-4%
Handel schwerer Fall	35	100,0%	53	100,0%	51%
Total Schmuggel	36	97,2%	38	100,0%	6%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	32	96,9%	27	100,0%	-16%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	4	100,0%	11	100,0%	175%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

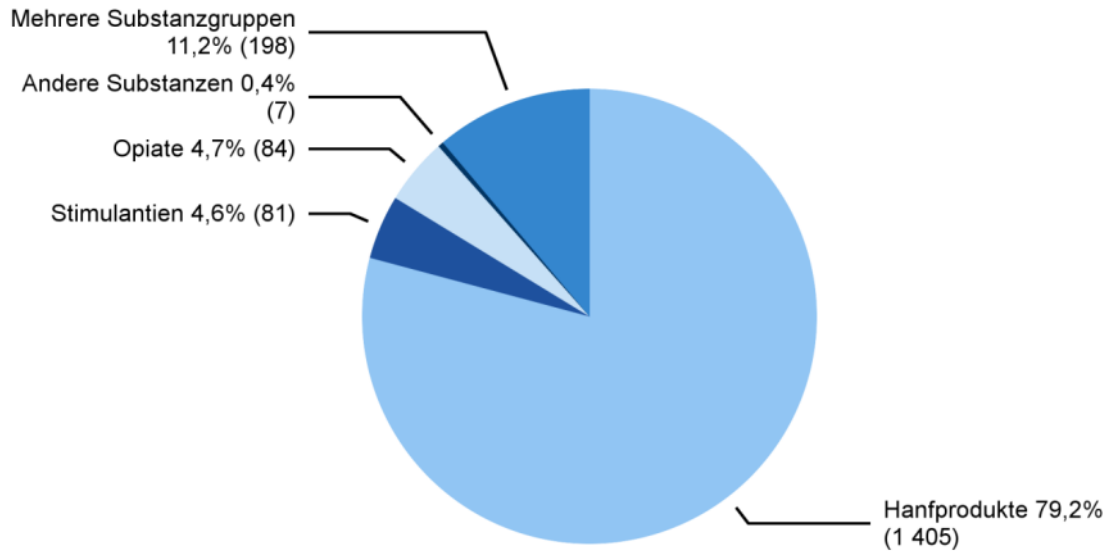
¹² Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in der obenstehenden Grafik/Tabelle nicht ersichtlich. Diese umfasst nur die Anzeigen.

2.9.3. Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung

Die illegalen Substanzen werden nach Anzahl registrierter Widerhandlungen und nicht nach involvierten Drogenmengen ausgewiesen. Lediglich bei den sichergestellten Substanzen kann die Menge resp. das Gewicht der Drogen zuverlässig angegeben werden, für Konsum und die verschiedenen Formen von Handel ist dies nicht möglich.

2.9.3.1. Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln¹³

Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

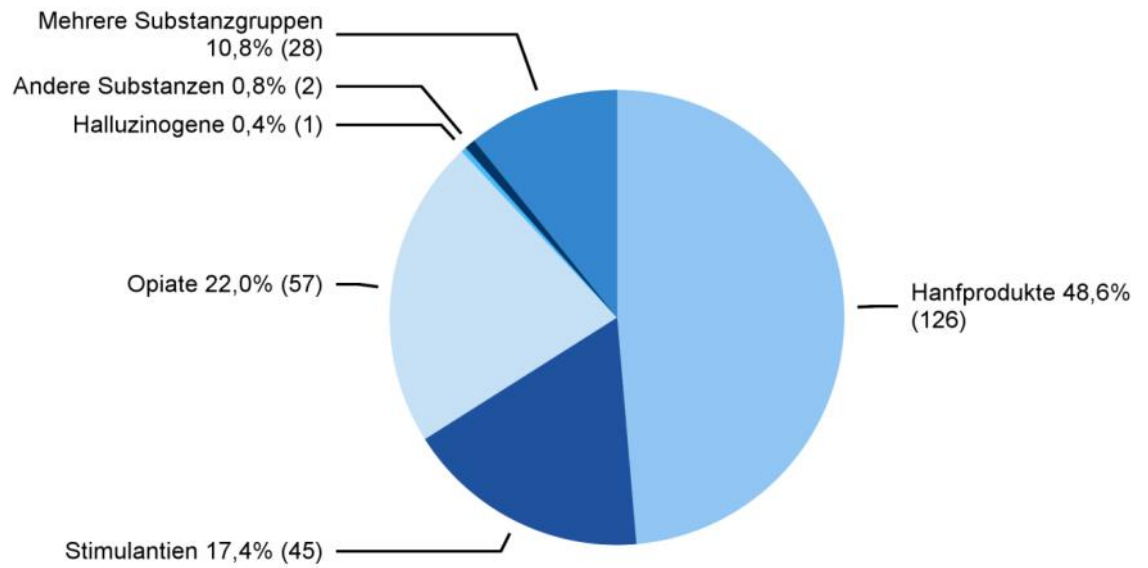
© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 33: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

¹³ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbuss bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in der obenstehenden Grafik/Tabelle nicht ersichtlich. Diese umfasst nur die Anzeigen.

2.9.3.2. Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 34: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

2.9.4. Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte2.9.4.1. Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit**Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit**

	Total	<10	10– 14	15– 17	18– 19	20– 24	25– 29	30– 39	40– 49	50– 59	60+	o.A.
Schweizer	781	0	22	138	137	206	110	97	50	18	3	0
Ausländer	484	0	3	29	58	136	111	111	33	2	1	0
Wohnbevölkerung	313	0	3	25	39	86	61	73	23	2	1	0
Asylbereich	44	0	0	1	11	9	8	13	2	0	0	0
Übrige Ausländer	127	0	0	3	8	41	42	25	8	0	0	0
Schweizerinnen	130	0	12	17	20	29	14	20	13	5	0	0
Ausländerinnen	28	0	0	6	1	10	2	3	5	1	0	0
Wohnbevölkerung	23	0	0	6	1	6	2	3	4	1	0	0
Asylbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Ausländerinnen	5	0	0	0	0	4	0	0	1	0	0	0

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 27: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit2.9.4.2. Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit**Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit**

	Total	<10	10– 14	15– 17	18– 19	20– 24	25– 29	30– 39	40– 49	50– 59	60+	o.A.
Schweizer	118	0	4	17	15	27	17	18	13	7	0	0
Ausländer	104	0	2	3	10	19	26	34	9	0	1	0
Wohnbevölkerung	52	0	2	2	3	11	10	17	6	0	1	0
Asylbereich	18	0	0	1	5	2	4	6	0	0	0	0
Übrige Ausländer	34	0	0	0	2	6	12	11	3	0	0	0
Schweizerinnen	18	0	1	1	2	1	2	6	2	3	0	0
Ausländerinnen	2	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0
Wohnbevölkerung	2	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0
Asylbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Ausländerinnen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 28: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

2.9.4.3. *Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr***Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr**

	Anzahl Registrierungen (Fälle)						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	192	29	8	3	3	0	235
Schweizer	161	25	4	3	2	0	195
Ausländer	31	4	4	0	1	0	40
Wohnbevölkerung	27	4	3	0	1	0	35
Asylbereich	1	0	1	0	0	0	2
Übrige Ausländer	3	0	0	0	0	0	3
Total Erwachsene	1 080	140	36	15	9	0	1 280
Schweizer	653	74	18	8	2	0	755
Ausländer	427	66	18	7	7	0	525
Wohnbevölkerung	257	43	8	5	5	0	318
Asylbereich	43	5	5	0	0	0	53
Übrige Ausländer	127	18	5	2	2	0	154

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 29: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr2.9.5. *Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich***Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich**

	2012	2013	Differenz Vorjahr
Männer	0	0	0%
Frauen	0	0	0%
Erwachsene	0	0	0%
Minderjährige	0	0	0%
Schweizer/innen	0	0	0%
Ausländer/innen	0	0	0%
Total registrierte Drogentote	0	0	0%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 30: Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

Die Festlegung der Todesursache einer Person fällt nicht in den Kompetenzbereich der Polizei. Eine Zuordnung nach medizinischen Kriterien ist daher nicht möglich. Die Polizei wird oftmals – aber bestimmt nicht immer – hinzugerufen, wenn eine Person an den Folgen des Drogenkonsums verstirbt. Die ausgewiesenen Zahlen sind insofern als Angabe zu verstehen, wie oft die Polizei bei einer Intervention von einem Drogentoten ausging. Die Zahl der medizinisch diagnostizierten «Drogentoten» wird deshalb von den polizeilichen Zahlen abweichen.

2.9.6. Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln**Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln**

	Fälle	Stück/Tabletten/ Dosis/Joints	Kilo	ml	Pflanzen
Hanfprodukte¹⁴					
Hanf (Pflanze mit Blüten: frisch)	78	–	40,002	–	4 567
Hanf (Pflanze mit Blüten: getrocknet)	14	–	0,017	–	148
Haschisch	131	9	9,962	–	–
Haschischöl	–	–	–	–	–
Marihuana	950	238	28,901	–	5
Stimulantien					
Amphetamin	24	–	0,076	–	–
Crack	–	–	–	–	–
Ecstasy	27	217	–	–	–
Khat	3	–	0,972	–	–
Kokablätter	–	–	–	–	–
Kokain	62	5	1,172	–	–
Methamphetamin (Thaipillen, Ice, Crystal)	9	180	0,016	–	–
Mephedron	–	–	–	–	–
Opiate					
Heroin	82	–	2,233	–	–
Morphin-/Heroin-Base	–	–	–	–	–
Opium	–	–	–	–	–
Methadon	2	7	–	–	–
Andere Substitutionsprodukte	6	141	–	–	–
Halluzinogene					
Halluzinogene Pilze (Psilocybin)	12	–	4,497	–	–
LSD	5	37	–	–	–
Mescaline	–	–	–	–	–
Andere Halluzinogene	–	–	–	–	–
Andere Substanzen					
GHB/GBL	3	–	1,000	3 504,000	–
Andere Betäubungsmittel	1	3	–	–	–
Rohmaterialien und Erzeugnisse mit vermuteter betäubungsmittelähnlicher Wirkung (Swissmedic Verzeichnis e)	–	–	–	–	–
Rezeptpflichtige betäubungsmittelhaltige Medikamente	11	131	–	–	–
Rezeptfreie betäubungsmittelhaltige Medikamente	1	2	–	–	–
Substanzart noch unbekannt	–	–	–	–	–

© BFS, Neuchâtel 2014

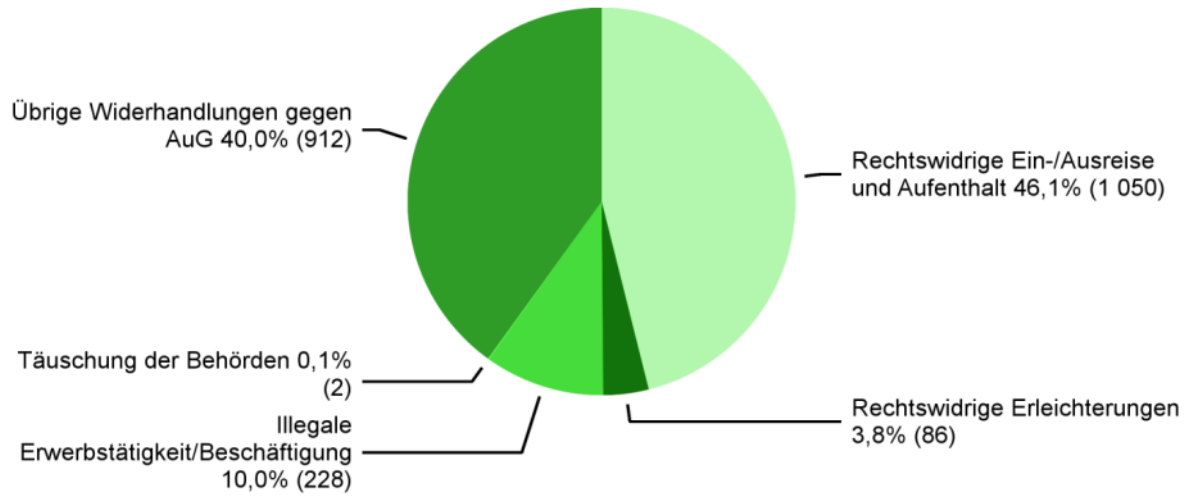
Tabelle 31: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

¹⁴ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in der obenstehenden Grafik/Tabelle nicht ersichtlich. Diese umfasst nur die Anzeigen.

2.10. Ausländergesetz (AuG)

2.10.1. Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 35: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

2.10.2. Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich**Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich**

	2012		2013		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Gesamttotal Widerhandlungen gegen AuG	1 406	99,9%	2 278	100,0%	62%
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	719	100,0%	1 050	100,0%	46%
Verletzung Einreisebestimmungen	306	100,0%	315	100,0%	3%
Rechtswidriger Aufenthalt	413	100,0%	735	100,0%	78%
Ein-/Ausreise nicht bewilligte Grenzübergangsstelle	0	–	0	–	0%
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	0	–	0	–	0%
Total rechtswidrige Erleichterungen	70	100,0%	86	100,0%	23%
Förderung der rechtsw. Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	69	100,0%	80	100,0%	16%
Erleichterung der Einreise ins Ausland	0	–	0	–	0%
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	1	100,0%	6	100,0%	500%
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	266	99,6%	228	100,0%	-14%
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	184	100,0%	159	100,0%	-14%
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	2	100,0%	3	100,0%	50%
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	80	98,8%	66	100,0%	-18%
Wiederh. Beschäftigung ohne Bewilligung	0	–	0	–	0%
Stellenwechsel ohne Bewilligung	0	–	0	–	0%
Total Täuschung der Behörden	3	100,0%	2	100,0%	-33%
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	1	100,0%	0	–	-100%
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	2	100,0%	2	100,0%	0%
Total weitere Widerhandlungen gegen AuG	348	100,0%	912	100,0%	162%
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	221	100,0%	765	100,0%	246%
Verletzung An- und Abmeldepflicht	111	100,0%	118	100,0%	6%
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	1	100,0%	0	–	-100%
Nichteinhalten von Bedingungen	1	100,0%	0	–	-100%
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	0	–	0	–	0%
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	14	100,0%	29	100,0%	107%

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 32: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3. ZEITREIHEN

3.1. Tabellen

3.1.1. Straftaten nach Gesetzen

	2009	2010	2011	2012	2013
Strafgesetzbuch (StGB)	14 391	15 337	14 209	19 024	18 777
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	2 493	2 515	2 385	2 763	3 425
Ausländergesetz (AuG)	540	681	706	1 406	2 278

© BFS, Neuchâtel 2014
Tabelle 33: Straftaten nach Gesetzen

3.1.2. Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

	2009	2010	2011	2012	2013
Gesamttotal Strafgesetzbuch	14 391	15 337	14 209	19 024	18 777
Total gegen Leib und Leben	1 240	1 271	965	1 388	1 134
Tötungsdelikte vollendet (Art. 111–113/116)	0	1	5	1	2
Tötungsdelikte versucht (Art. 111–113/116)	0	0	2	3	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	6	12	17	23	7
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	460	488	347	530	420
Total gegen das Vermögen	8 900	9 526	9 224	11 973	11 889
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	4 068	4 302	4 551	5 897	5 819
davon Einbruchdiebstahl	1 196	1 414	1 422	1 964	1 955
davon Entreisssdiebstahl	27	16	26	29	42
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139) ¹⁵	1 065	908	883	821	943
Raub (Art. 140)	45	49	38	56	60
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	1 728	1 637	1 361	1 693	1 456
Betrug (Art. 146)	140	220	93	242	344
Erpressung (Art. 156)	8	19	17	37	62
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	10	6	4	7	6
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	943	995	796	1 088	1 042
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	163	130	126	172	180
Total gegen die Freiheit	2 288	2 601	2 431	3 340	3 259
Drohung (Art. 180)	568	577	458	669	614
Nötigung (Art. 181)	78	76	74	136	113
Menschenhandel (Art. 182)	5	0	0	1	1
Freiheitsberaubung (Art. 183)	12	14	13	9	12
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	128	118	103	139	142
Total gegen die sexuelle Integrität	267	207	119	168	252
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	87	69	38	45	94
Vergewaltigung (Art. 190)	39	15	13	23	25
Exhibitionismus (Art. 194)	18	15	10	10	14
Pornografie (Art. 197)	36	28	9	29	37
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	149	177	165	187	132
Brandstiftung (Art. 221)	59	54	38	74	43
Total gegen die öffentliche Gewalt	260	213	250	520	563
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	141	113	128	277	254
Total gegen die Rechtspflege	46	38	47	92	88
Geldwäscherei (Art. 305bis)	2	3	2	4	14
Übrige gegen das StGB	298	309	212	268	418

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 34: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

¹⁵ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG "Entwendung zum Gebrauch" bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

3.1.3. Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken

	2009	2010	2011	2012	2013
La Sarine	6 742	7 171	6 816	9 366	9 039
La Gruyère	2 353	2 566	2 394	3 102	2 942
La Broye	1 478	1 526	1 232	1 909	2 062
See / Lac	1 485	1 555	1 462	1 907	1 901
Sense	1 368	1 102	989	1 209	1 274
La Glâne	599	764	627	796	820
La Veveyse	365	635	683	693	685
Unbekannt	1	18	6	42	54

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 35: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken

3.1.4. Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

	2009	2010	2011	2012	2013
Fribourg	4 259	4 391	4 218	5 866	5 678
Bulle	1 514	1 609	1 562	1 851	1 758
Estavayer-le-Lac	651	588	470	689	835
Villars-sur-Glâne	685	636	666	591	798
Murten	464	527	478	611	776
Düdingen	544	329	265	335	461
Marly	399	451	354	516	431
Romont (FR)	355	323	324	395	425
Châtel-Saint-Denis	203	363	398	354	360
Kerzers	249	302	219	260	299
Granges-Paccot	231	272	257	364	287
Givisiez	177	233	170	247	279
Wünnewil-Flamatt	251	269	200	211	257
Avry	116	123	196	261	213
Domdidier	126	164	118	177	176
Lully (FR)	36	43	32	63	152
Belfaux	86	104	99	161	147
Grolley	72	75	64	134	143
Courtepin	134	147	152	213	128
Matran	91	104	77	136	120
Montagny (FR)	56	48	68	98	119
Broc	121	136	84	167	116
Cheyres	91	88	61	127	114
Le Mouret	74	51	77	118	114
Riaz	55	69	56	98	114
Tafers	89	69	81	105	107
Vuadens	51	63	45	72	106
Charmey	66	70	55	77	100
Neyruz (FR)	40	62	69	124	96
Muntelier	74	53	70	72	95
Les Montets	43	70	25	63	94
Farvagny	49	77	52	145	92
Schmitten (FR)	103	94	119	90	91
Gruyères	78	73	80	108	90
Marsens	42	69	66	91	87
Bossonnens	24	51	73	51	86
Vaulruz	45	35	38	66	83
Attalens	27	79	80	114	79
Haut-Vully	35	12	36	63	79
Bas-Vully	103	109	87	99	77
Übrige Gemeinden	2 482	2 906	2 568	3 641	3 115

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 36: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

3.1.5. Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

	2009	2010	2011	2012	2013
Total Widerhandlungen gegen das BetmG¹⁶	2 493	2 515	2 385	2 763	3 425
Total Besitz/Sicherstellung	829	824	850	892	1 230
Besitz/Sicherstellung Übertretung	0	0	0	0	0
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	818	812	844	871	1 216
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	11	12	6	21	14
Total Konsum	1 263	1 301	1 205	1 451	1 775
Total Anbau/Herstellung	118	135	127	135	123
Anbau/Herstellung Übertretung	0	0	0	0	0
Anbau/Herstellung leichter Fall	117	130	127	131	121
Anbau/Herstellung schwerer Fall	1	5	0	4	2
Total Handel	269	238	175	249	259
Handel leichter Fall	247	193	162	214	206
Handel schwerer Fall	22	45	13	35	53
Total Schmuggel	14	17	28	36	38
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	13	13	21	32	27
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	1	4	7	4	11

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 37: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

3.1.6. Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken

	2009	2010	2011	2012	2013
La Sarine	1 044	1 161	1 195	1 355	2 004
La Gruyère	570	558	397	519	513
La Broye	317	277	316	388	274
Sense	160	163	160	123	242
See / Lac	216	189	141	163	182
La Glâne	107	100	84	101	114
La Veveyse	77	67	91	111	87
Unbekannt	2	0	1	3	9

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 38: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken

¹⁶ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbusen ist in der obenstehenden Grafik/Tabelle nicht ersichtlich. Diese umfasst nur die Anzeigen.

3.1.7. Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

	2009	2010	2011	2012	2013
Fribourg	839	873	923	1 022	1 612
Bulle	453	396	263	285	355
Estavayer-le-Lac	185	104	181	257	132
Vuisternens-en-Ogoz	1	5	6	4	84
Marly	26	76	59	113	83
Murten	59	64	53	38	66
Romont (FR)	46	59	56	59	63
Düdingen	50	35	52	25	61
Wünnewil-Flamatt	24	29	24	22	53
Bas-Vully	14	9	13	44	52
Villars-sur-Glâne	30	35	44	31	44
Châtel-Saint-Denis	48	29	68	72	41
Vaulruz	41	43	28	53	32
Granges-Paccot	26	22	29	22	31
Plaffeien	19	17	13	2	30
Broc	15	21	17	47	25
Prez-vers-Noréaz	8	5	4	0	24
Bossonnens	12	6	2	10	22
Sâles	0	5	7	3	20
Kerzers	40	19	15	18	19
Cheyres	4	22	3	13	18
Belfaux	9	13	19	18	16
Domdidier	27	38	19	18	16
Givisiez	8	9	31	44	15
Gletterens	0	5	5	0	15
Riaz	7	15	6	9	15
Ueberstorf	7	5	0	3	15
Alterswil	6	11	3	2	14
Léchelles	0	0	0	3	14
Les Montets	9	12	4	9	14
Montagny (FR)	14	14	12	20	14
Schmitten (FR)	11	10	18	18	14
Siviriez	7	3	2	2	12
Haut-Intyamon	3	0	2	16	11
Le Mouret	8	8	0	16	11
Ménières	4	3	3	0	11
Tafers	6	14	2	5	11
Vuadens	5	13	21	14	11
Attalens	13	17	9	9	10
Avry	4	9	11	6	10
Übrige Gemeinden	405	442	358	411	309

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 39: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

3.1.8. Straftaten gegen das Ausländergesetz

	2009	2010	2011	2012	2013
Gesamttotal Widerhandlungen gegen das AuG	540	681	706	1 406	2 278
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	298	397	365	719	1 050
Verletzung der Einreisebestimmungen	85	157	157	306	315
Rechtswidriger Aufenthalt	212	240	208	413	735
Ein-/Ausreise nicht bewilligt Grenzübergangsstelle	1	0	0	0	0
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	0	0	0	0	0
Total rechtswidrige Erleichterungen	45	47	43	70	86
Förderung der rechtswidrigen Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	45	47	42	69	80
Erleichterung der Einreise ins Ausland	0	0	0	0	0
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	0	0	1	1	6
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	181	183	185	266	228
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	122	129	106	184	159
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	0	1	1	2	3
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	59	53	78	80	66
Wiederholte Beschäftigung ohne Bewilligung	0	0	0	0	0
Stellenwechsel ohne Bewilligung	0	0	0	0	0
Total Täuschung der Behörden	1	0	2	3	2
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	1	0	0	1	0
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	0	0	2	2	2
Total weitere Widerhandlungen gegen das AuG	15	54	111	348	912
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	0	0	81	221	765
Verletzung An- und Abmeldepflicht	15	37	25	111	118
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	0	1	0	1	0
Nichteinhalten von Bedingungen	0	5	4	1	0
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	0	0	0	0	0
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	0	11	1	14	29

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 40: Straftaten gegen das Ausländergesetz

3.1.9. Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken

	2009	2010	2011	2012	2013
La Sarine	250	353	452	948	1 742
La Gruyère	93	96	116	167	147
La Broye	66	62	51	71	111
Sense	52	27	11	76	79
La Glâne	30	50	15	39	71
See / Lac	34	91	27	44	54
La Veveyse	15	1	31	31	34
Unbekannt	0	1	3	30	40

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 41: Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken

3.1.10. Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

	2009	2010	2011	2012	2013
Fribourg	140	242	301	699	1 601
Bulle	31	64	57	112	99
Villars-sur-Glâne	14	17	42	77	55
Romont (FR)	8	28	2	20	46
Düdingen	17	15	2	56	42
Châtel-Saint-Denis	5	0	19	18	29
Estavayer-le-Lac	35	26	3	19	22
Marly	10	22	21	21	20
Murten	12	26	4	11	19
Cugy (FR)	9	0	0	1	17
Vaulruz	6	0	6	2	14
Granges-Paccot	11	16	8	32	13
Schmitten (FR)	3	0	0	1	12
Belfaux	9	2	3	10	11
Lully (FR)	12	2	3	4	11
Montagny (FR)	1	4	4	11	11
Broc	3	6	6	7	10
Domdidier	6	3	9	13	10
Givisiez	8	5	21	25	10
Dompierre (FR)	0	1	8	4	9
Kerzers	2	18	8	12	9
Avry	8	10	8	19	8
Plaffeien	0	0	2	0	8
Vuisternens-devant-Romont	10	4	0	5	8
Cottens (FR)	3	4	4	2	7
Haut-Intyamon	0	0	1	0	7
Léchelles	2	1	6	1	7
Ried bei Kerzers	0	0	3	0	7
Rue	3	2	0	0	7
Vuadens	0	5	3	4	7
Châbles	0	4	2	1	6
Murist	0	0	0	0	6
Siviriez	1	0	0	7	6
Courtepin	0	0	2	2	5
Cheyres	0	3	0	7	4
Delley-Portalban	0	0	0	0	4
Hauterive (FR)	0	1	0	1	4
Neyruz (FR)	3	0	0	5	4
Oberschrot	0	0	0	0	4
Wünnewil-Flamatt	3	5	3	14	4
Übrige Gemeinden	165	145	145	183	95

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 42: Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

3.1.11. Gewaltstraftaten

	2009	2010	2011	2012	2013
Total Gewaltstraftaten	2 109	2 105	1 645	2 547	2 247
Schwere Gewalt (angewandt)	46	30	37	50	35
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	0	1	7	4	2
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	0	1	5	1	1
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	0	0	1	3	0
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	0	0	1	0	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	0	0	0	1
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	6	12	17	23	7
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	4	0	4	5	0
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	2	11	9	17	4
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	0	1	1	1	3
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	0	3	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	1	2	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	39	15	13	23	25
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	0	0	1
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	1 487	1 479	1 133	1 791	1 536
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	460	488	347	530	420
Tätlichkeiten (Art. 126)	611	578	420	573	549
Beteiligung Raufhandel (Art. 133) ¹⁷	79	89	62	137	74
Beteiligung Angriff (Art. 134) ¹⁷	35	41	34	47	16
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	45	49	38	56	59
Nötigung (Art. 181)	78	76	74	136	113
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	12	14	13	9	12
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	1	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	26	31	17	25	39
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	141	113	128	277	254
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	576	596	475	706	676
Drohung (Art. 180)	568	577	458	669	614
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	8	19	17	37	62

© BFS, Neuchâtel 2014
Tabelle 43: Gewaltstraftaten

¹⁷ Bei Raufhandel und Angriff wird explizit die Beteiligung sanktioniert. Deshalb entspricht hier die Zahl der Beteiligten (also Beschuldigten) der Zahl der Straftaten.

3.1.12. Straftaten häusliche Gewalt

	2009	2010	2011	2012	2013
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	500	735	693	1 095	1 027
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	0	1	3	0	2
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	0	0	1	2	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	2	0	2	2	0
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	79	114	83	149	152
Tätlichkeiten (Art. 126)	120	167	196	271	271
Gefährdung Leben (Art. 129)	3	8	7	6	3
Beschimpfung (Art. 177)	96	109	128	227	183
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies)	25	60	53	70	57
Drohung (Art. 180)	114	187	170	246	227
Nötigung (Art. 181)	25	24	24	58	52
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	6	6	2	6	5
Sex. Handlungen Kinder (Art. 187)	12	23	1	9	19
Sex. Handlungen Abhängige (Art. 188)	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	5	8	1	4	11
Vergewaltigung (Art. 190)	7	6	3	10	9
Schändung (Art. 191)	0	4	0	0	1
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ¹⁸	6	18	19	35	35

© BFS, Neuchâtel 2014

Tabelle 44: Straftaten häusliche Gewalt

¹⁸ Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Zwangsheirat/erzwungene eingetragene Partnerschaft (Art. 181a StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), sexuelle Belästigung (Art. 198 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260 bis StGB).

3.1.13. Straftaten gegen das Vermögen

	2009	2010	2011	2012	2013
Total gegen das Vermögen¹⁹	8 900	9 526	9 224	11 973	11 889
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	132	149	141	165	194
Veruntreuung (Art. 138)	142	152	77	148	147
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	4 068	4 302	4 551	5 897	5 819
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139) ¹⁹	1 065	908	883	821	943
Raub (Art. 140)	45	49	38	56	60
Sachentziehung (Art. 141)	3	6	1	1	4
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	16	104	102	61	46
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	7	14	19	21	35
Sachbeschädigung (Art. 144)	1 728	1 637	1 361	1 693	1 456
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art 144)	1 330	1 734	1 706	2 460	2 461
Betrug (Art. 146)	140	220	93	242	344
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	92	110	177	216	147
Zechprellerei (Art. 149)	10	14	5	22	15
Erschleichen Leistung (Art. 150)	11	9	14	10	13
Erpressung (Art. 156)	8	19	17	37	62
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	5	8	1	6	7
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	1	1	6	0	4
Hehlerei (Art. 160)	51	55	10	77	73
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	4	2	1	2	2
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	4	2	1	1	2
Übrige Vermögensstraftaten	38	31	20	37	55

© BFS, Neuchâtel 2014

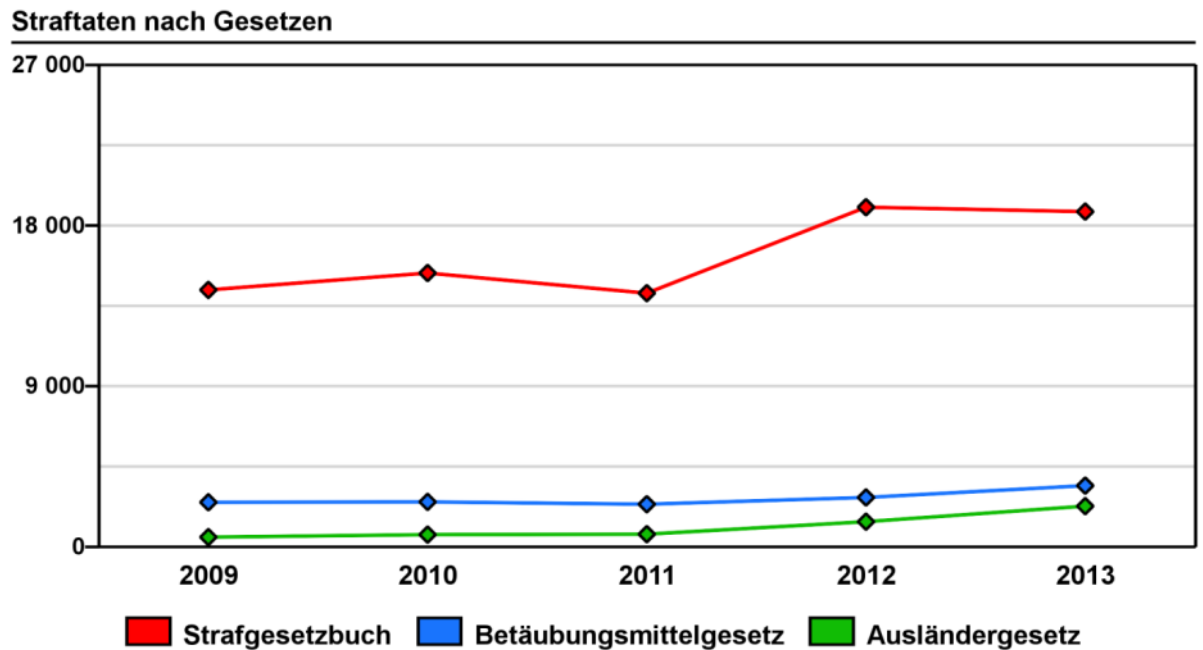
Tabelle 45: Straftaten gegen das Vermögen

¹⁹ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG "Entwendung zum Gebrauch" bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

3.2. Grafiken

Anhand einer Auswahl von Grafiken soll die Beurteilung der Entwicklung der polizeilich registrierten Kriminalität erleichtert werden. Dabei wird in den Grafiken mit einer schwarzen Linie jeweils das Total des Gesetzes (StGB und BetmG) oder des Titels des StGB dargestellt. In anderen Farben wird zusätzlich die Entwicklung für eine Auswahl von Straftaten oder Kriminalitätsbereichen dargestellt.

3.2.1. Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 10.2.2014

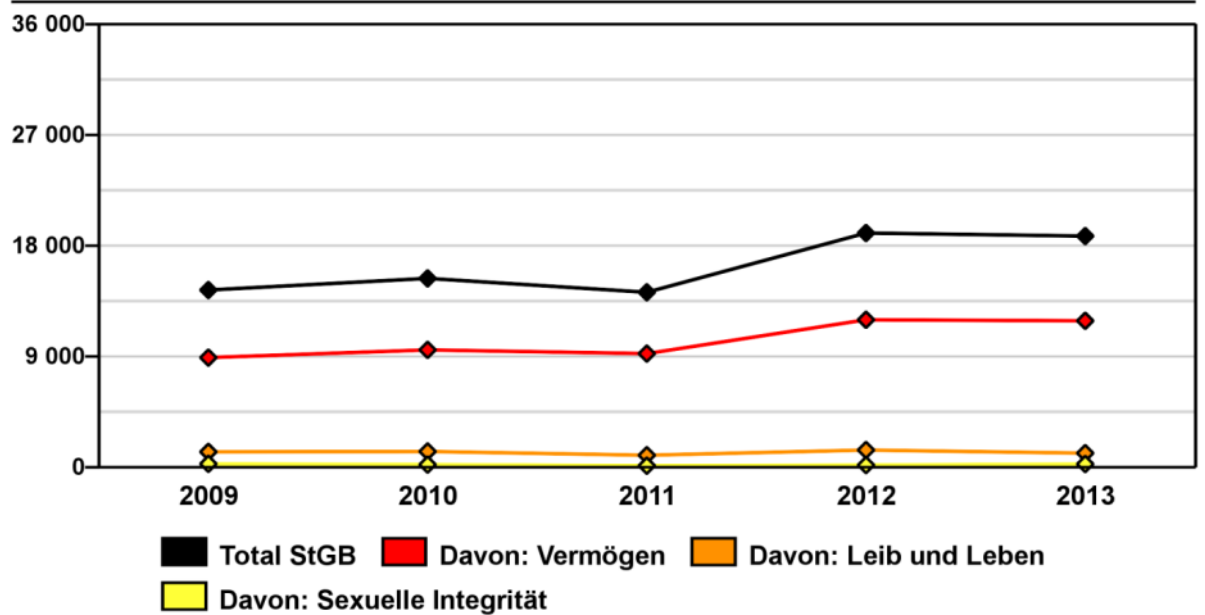
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 36: Straftaten nach Gesetzen

3.2.2. Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln



Stand der Datenbank: 10.2.2014

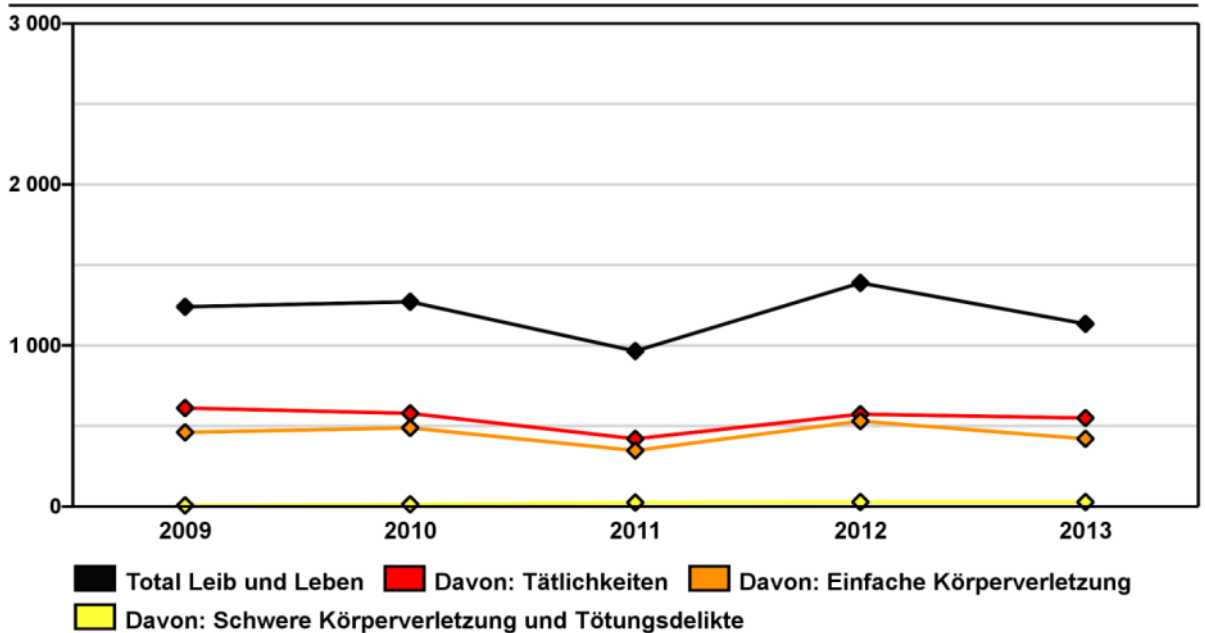
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 37: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

3.2.3. Straftaten gegen Leib und Leben

Straftaten gegen Leib und Leben



Stand der Datenbank: 10.2.2014

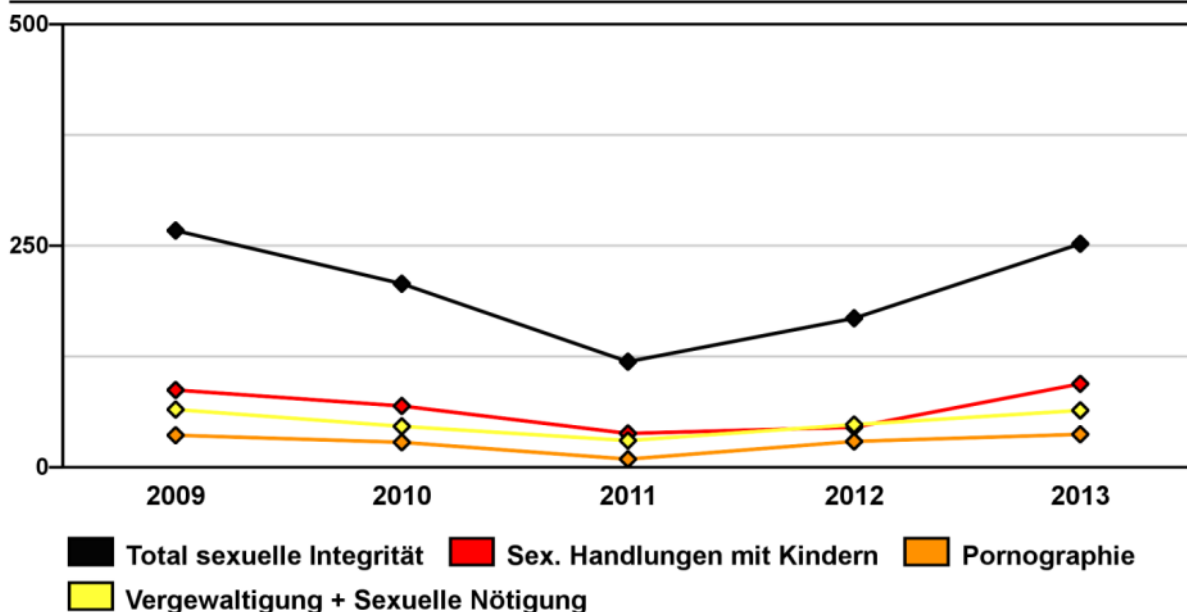
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 38: Straftaten gegen Leib und Leben

3.2.4. Straftaten gegen die sexuelle Integrität

Straftaten gegen die sexuelle Integrität



Stand der Datenbank: 10.2.2014

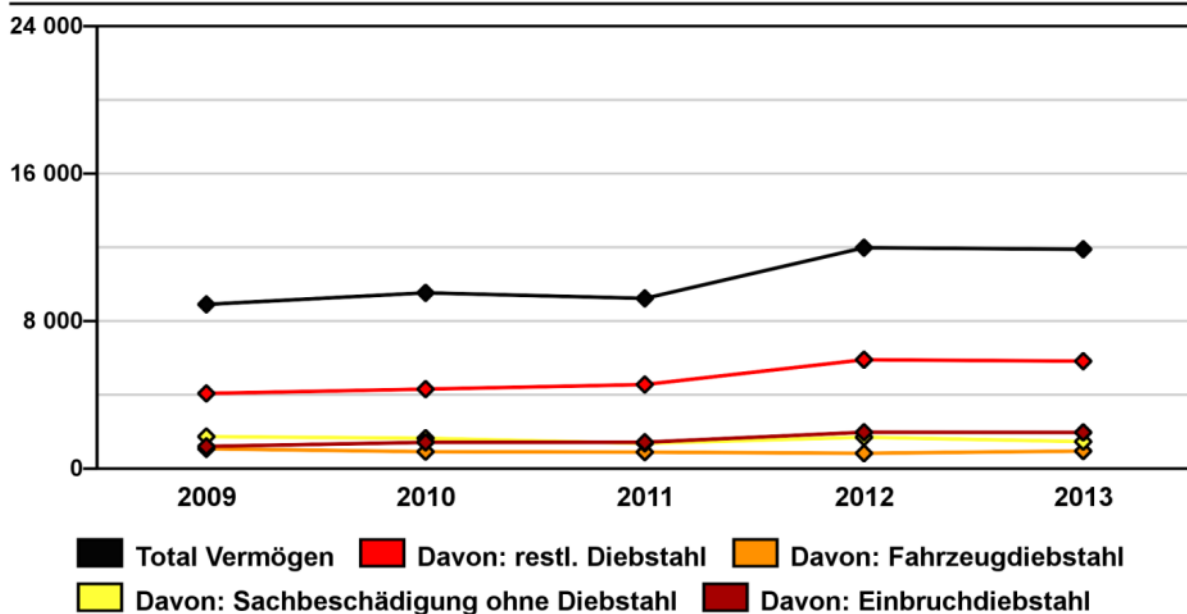
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 39: Straftaten gegen die sexuelle Integrität

3.2.5. Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen



Stand der Datenbank: 10.2.2014

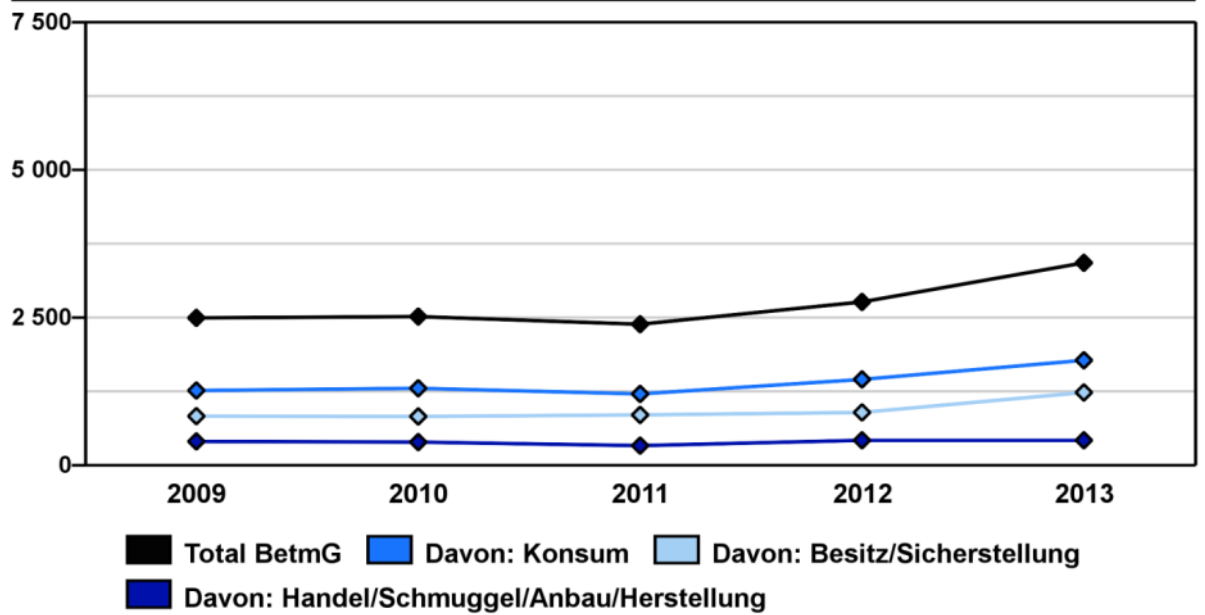
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 40: Straftaten gegen das Vermögen

3.2.6. Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz



Stand der Datenbank: 10.2.2014

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2013

© BFS, Neuchâtel 2014

Abbildung 41: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

4. KANTONALE ERWEITERUNGEN

4.1. Au einen Blick

4.1.1. 2013 im Flash-Back

⇒ Alle 6 Monate (3 Monate)* – 1 Tötungsdelikt	⇒ Alle 20 Stunden (18 Stunden) – 1 Taschendiebstahl
⇒ Alle 28 Tage (40 Tage) – 1 tödlicher Verkehrsunfall	⇒ Alle 17 Stunden (18 Stunden) – 1 Drohung
⇒ Alle 15 Tage (9 Tage) – 1 OD-Einsatz	⇒ Alle 16 Stunden (20 Stunden) – 1 Vermisstmeldung
⇒ Alle 7 Tage (7 Tage) – 1 Raub	⇒ Alle 14 Stunden (13 Stunden) – 1 Intervention im häuslichen Bereich
⇒ Alle 2 ½ Tage (3 Tage) – 1 Straftat gegen die sexuelle Integrität – 1 Leichenhebung	⇒ Alle 6 Stunden (6 Stunden) – 1 Sachbeschädigung (ohne Diebstahl) – 1 Verkehrsunfall
⇒ Alle 38 Stunden (48 Stunden) – 1 Hinderung einer Amtshandlung	⇒ Alle 4 ½ Stunden (5 Stunden) – 1 Person in Schwierigkeiten
⇒ Alle 37 Stunden (32 Stunden) – 1 Gewalt gegen Behörden und Beamte	⇒ Alle 4 Stunden (4 Stunden) – 1 Einbruchdiebstahl
⇒ Alle 35 Stunden (24 Stunden) – 1 Brandfall	⇒ Alle 2 Stunden (2 Stunden) – 1 Gewalt und ungebührliches Verhalten
⇒ Alle 24 Stunden (24 Stunden) – 1 Risikointervention – 1 Personensuche	⇒ Alle 90 Minuten (90 Minuten) – 1 Diebstahl

*Einschiebsel = Zahlen 2012

© 2014 Kapo FR

Tabelle 46 : 2013 im Flash-Back

4.1.2. Kennzahlen

	2010	2011	2012	2013	Differenz Vorjahr
Wohnbevölkerung	273'159	278'493	284'668	291'395	2%
Fahrzeugpark	223'944	230'722	239'075	245'772	3%
Behandelte Fälle	47'815	47'303	48'279	47'368	-2%
Tötungsdelikte (inklusive Versuche)	2	6	4	2	-50%
Strafgesetzbuch	15'337	14'209	19'024	18'777 (18'562) ²⁰	-1% (-2%) ²⁰
Ausländergesetz	681	706	1'406	2'278	62%
Betäubungsmittelgesetz	2'515	2'385	2'763	3'425	24%
Straftaten gegen das Vermögen	9'526	9'224	11'973	11'889 (11'674) ²⁰	-1% (-2%) ²⁰
Straftaten gegen die sexuelle Integrität	207	119	168	252	50%
Einbruchdiebstähle	1'414	1'422	1'964	1'955 (1'740) ²⁰	-0% (-11%) ²⁰
Fahrzeugeinbruchdiebstähle	346	330	491	506	3%

²⁰ Für die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) wurde die Anzahl der Straftaten verbucht, die von der Polizei im Jahre 2013 abgeschlossen worden sind. In Klammer ist die effektive Anzahl der Straftaten im vergangenen Jahr aufgeführt.

Kantonale Erweiterungen

	2010	2011	2012	2013	Differenz Vorjahr
Diebstahl ab/aus Fahrzeugen	182	147	284	329	16%
Raub	49	38	56	60	60%
Gewalt und Drohung gegen Behörden und Beamte	113	128	277	254	-8%
Hinderung einer Amtshandlung	77	67	194	227	31%
Gewalttaten und ungebührliches Verhalten	4'204	3'880	4'079	3'906	-4%
Personen in Schwierigkeiten	1'730	1'749	1'835	1'921	5%
Brandfälle	374	344	325	250	-23%
Interventionen im häuslichen Bereich	700	685	669	627	-6%

© 2014 Kapo FR

Tabelle 47 : Kennzahlen

4.1.3. Aktivitäten

	2010	2011	2012	2013	Differenz Vorjahr
Personalbestand	628	648	678	683 <small>(653 VZÄ)</small>	1%
davon Polizisten	487	497	522	529 <small>(517 VZÄ)</small>	1%
davon Aspiranten	30	31	30	25 <small>(25 VZÄ)</small>	-17%
davon Zivilpersonal/Polizeihilfskräfte	111	120	126	129 <small>(111 VZÄ)</small>	2%
Gesamtzahl der Überstunden	98'227	105'821	122'212	121'009	-1%
Saldo auf den 31. Dezember	48'554	56'414	63'671	65'894	3%
Anrufe an EAZ (117, 112, 118)	90'416	90'365	89'279	102'479	15%
Identifizierungen durch KTK	385	563	792	725	-8%
Transporte Beschuldigte und Gefangene	30707	3'579	5'016	5'452	9%
Vermisstmeldungen	416	466	443	545	23%
Alarmer behandelt	2'350	2'652	2'767	3'521	27%
Ordnungsbussen einkassiert	6'396'834.-	6'355'329.-	6'714'714.-	6'425'417.-	-4%
Leistungen berechnet	4'253'007.-	4'260'093.-	4'322'659.-	4'551'171.-	5%

© 2014 Kapo FR

Tabelle 48 : Aktivitäten

4.1.4. Die Arbeit im Alltag

	2010	2011	2012	2013	Differenz Vorjahr
Interventionen/behandelte Fälle	131	130	132	130	-2%
davon Strafanträge aufgenommen	31	28	33	31	-8%
davon Aufträge behandelt	54	50	51	52	2%
Erstellte Polizeirapporte	66	45	48	51	6%
Transporte Beschuldigte und Gefangene	10	10	14	15	9%
Anrufe bei der EAZ (117, 112, 118)	248	248	245	281	15%
Eingehende Alarmer bei der EAZ	6	7	8	10	27%

	2010	2011	2012	2013	Differenz Vorjahr
Geschwindigkeitskontrollen	10	12	12	11	-11%
Verkehrsunfälle	5	4	4	4	0%

© 2014 Kapo FR

Tabelle 49 : Die Arbeit im Alltag

4.2. Brandfälle

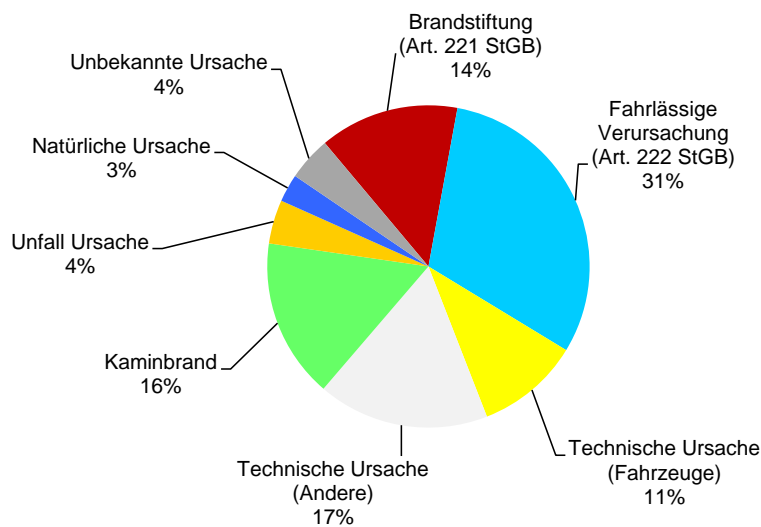
4.2.1. Brandfälle: Ursache und Entwicklung

	2010	2011	2012	2013	Differenz Vorjahr
Total Brandfälle	374	344	325	250	-23%
Brandstiftung (Art. 221 StGB)	60	59	66	35	-47%
Fahrlässige Verursachung (Art. 222 StGB)	129	138	100	77	-23%
Technische Ursache (Fahrzeuge)	46	31	40	26	-35%
Technische Ursache (Andere)	37	47	43	43	0.0%
Kaminbrand	57	26	41	40	-2%
Unfall als Ursache	32	38	19	11	-42%
Natürliche Ursache	1	1	4	7	75%
Unbekannte Ursache	12	4	12	11	-8%

© 2014 Kapo FR

Tabelle 50: Brandfälle: Ursache und Entwicklung

4.2.2. Brandfälle: Verteilung nach Ursache



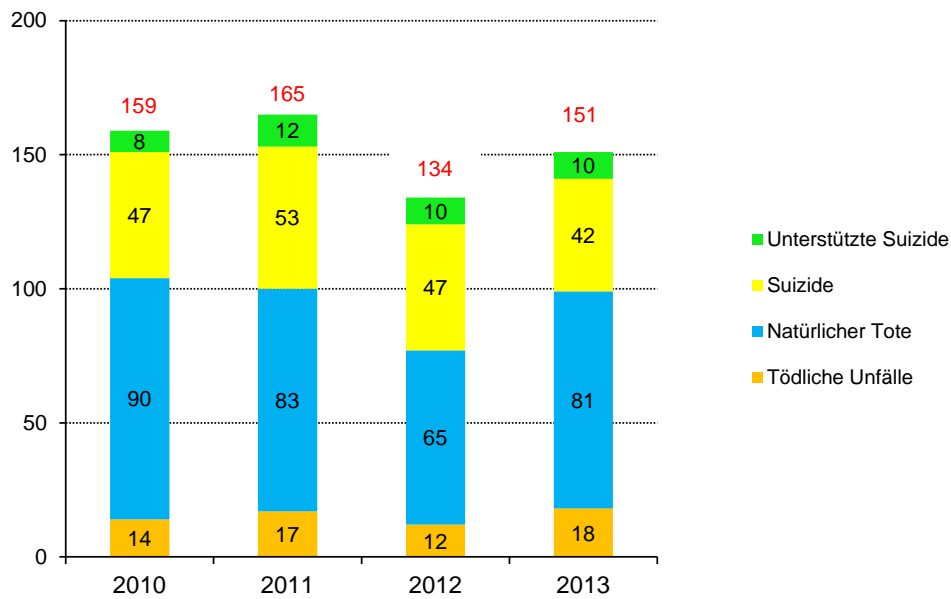
Stand der Datenbank: 10.02.2014

© 2014 Kapo FR

Abbildung 42: Brandfälle: Verteilung nach Ursache

4.3. Leichenhebungen (ohne Tötungsdelikte)

4.3.1. Leichenhebungen: Entwicklung und Todesursache



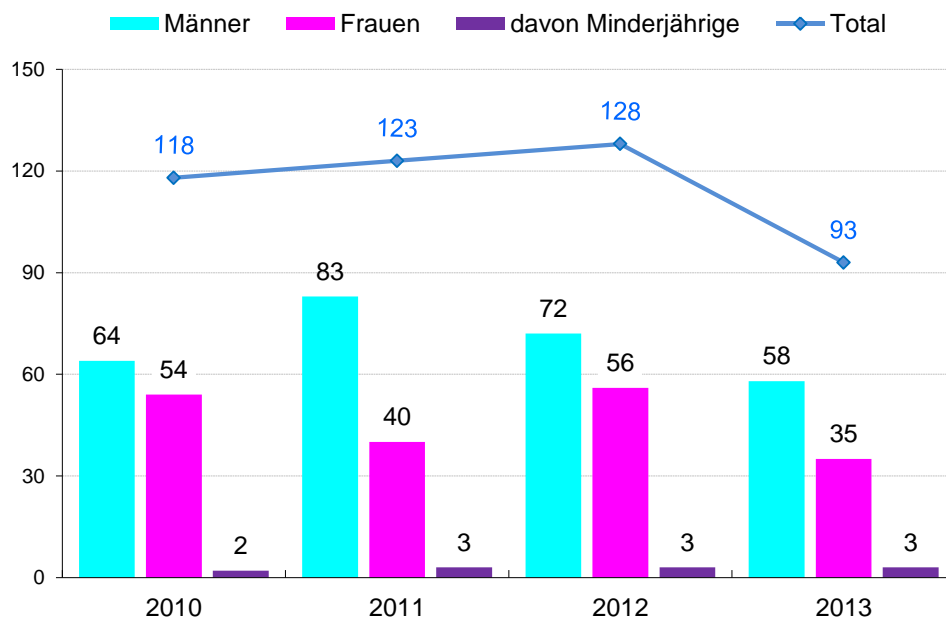
Stand der Datenbank: 10.02.2014

© 2014 Kapo FR

Abbildung 43: Leichenhebung: Entwicklung und Todesursache

4.4. Suizide und Suizidversuche

4.4.1. Suizide und Suizidversuche: Entwicklung

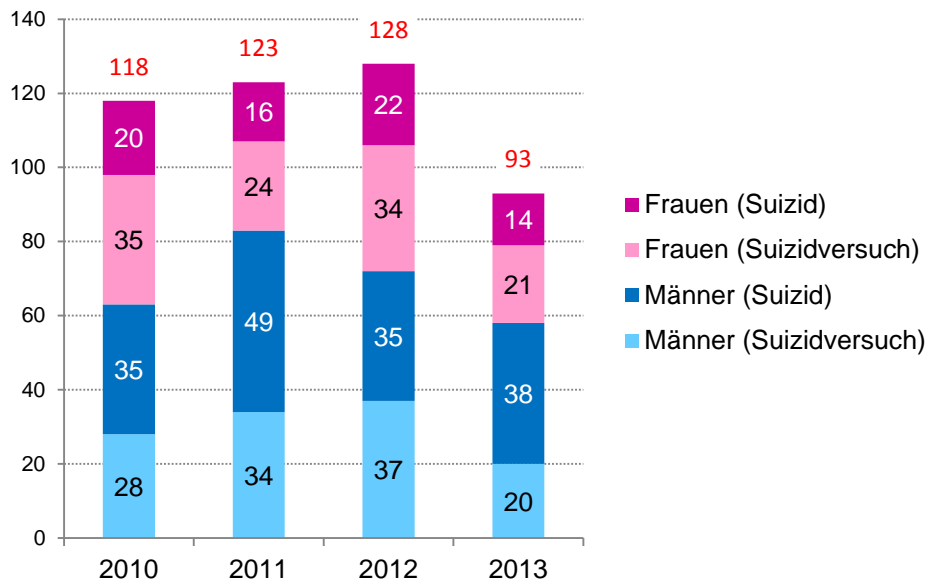


Stand der Datenbank: 10.02.2014

© 2014 Kapo FR

Abbildung 44: Suizide und Suizidversuche: Entwicklung

4.4.2. Suizide und Suizidversuche: Verteilung

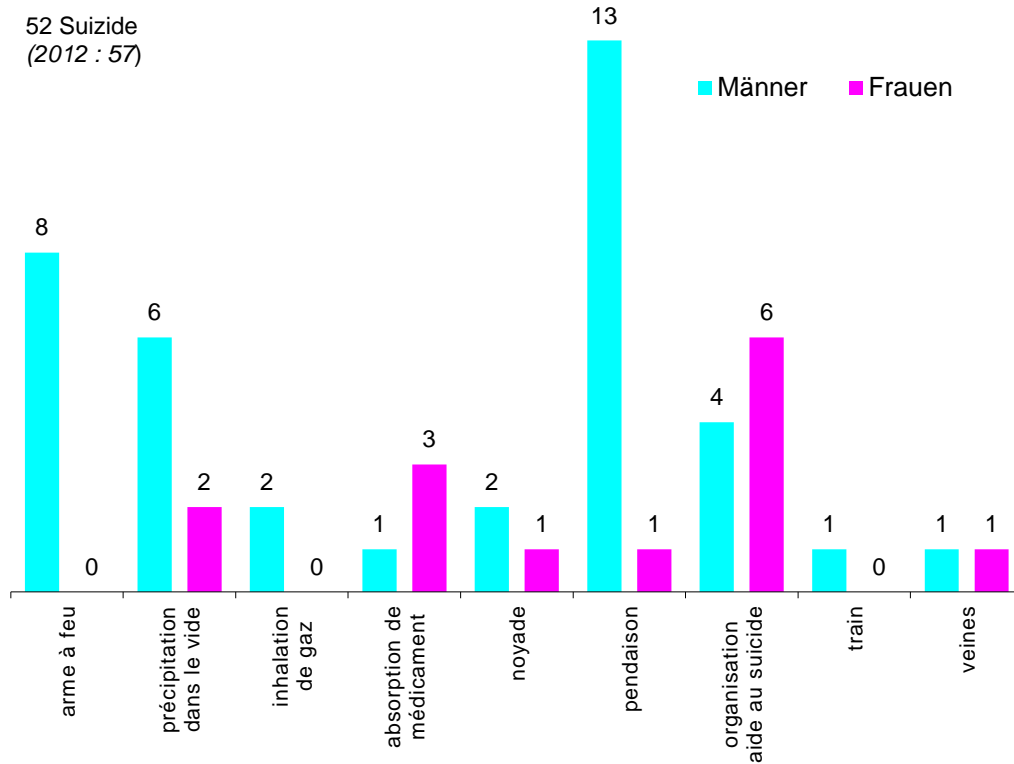


Stand der Datenbank: 10.02.2014

© 2014 Kapo FR

Abbildung 45: Suizide und Suizidversuche: Verteilung

4.4.3. Suizide: Modus Operandi

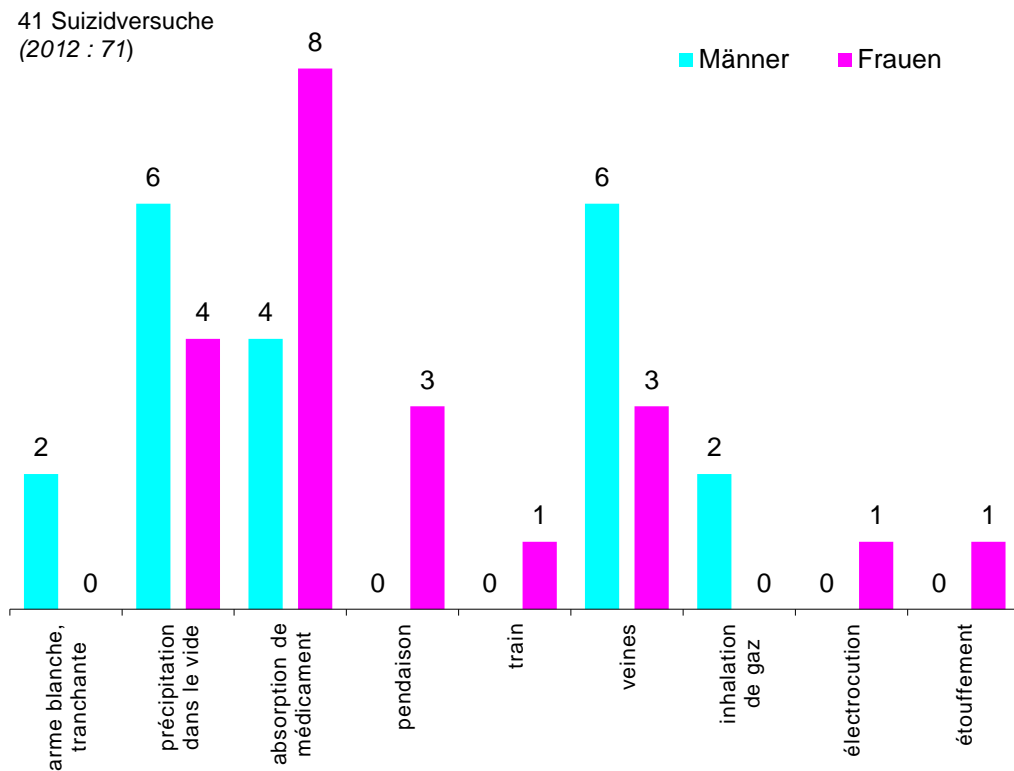


Stand der Datenbank: 10.02.2014

© 2014 Kapo FR

Abbildung 46: Suizide: Modus Operandi

4.4.4. Suizidversuche: Modus Operandi



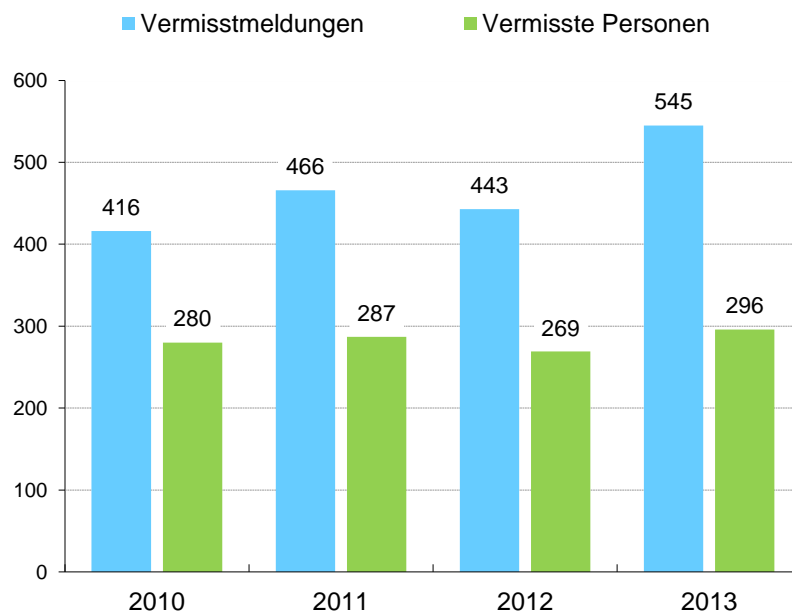
Stand der Datenbank: 10.02.2014

© 2014 Kapo FR

Abbildung 47: Suizidversuche: Modus Operandi

4.5. Öffentliche Sicherheit

4.5.1. Vermisste Personen: Entwicklung

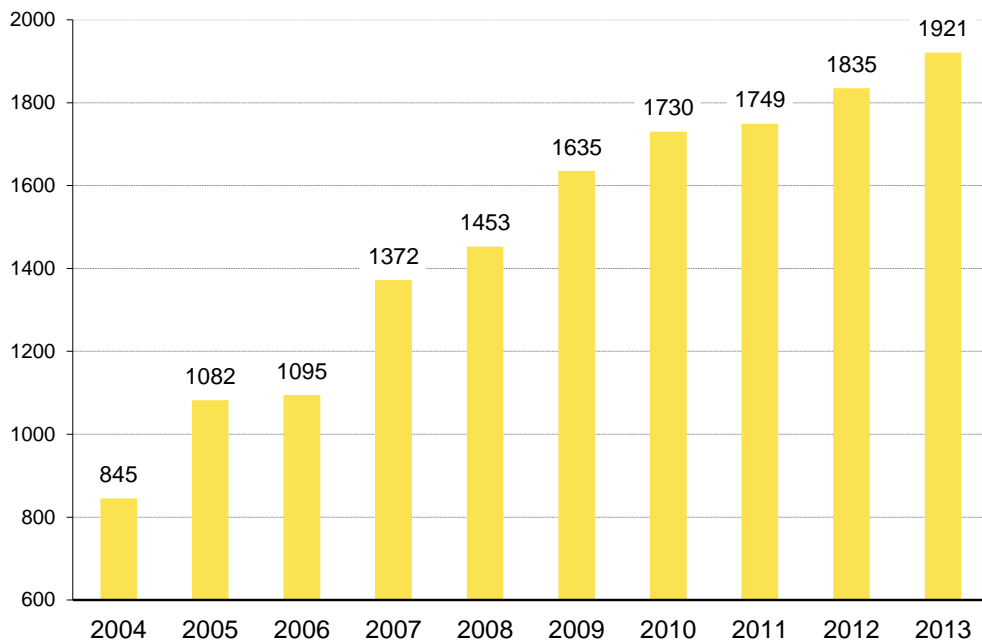


Stand der Datenbank: 10.02.2014

© 2014 Kapo FR

Abbildung 48: Vermisste Personen: Entwicklung

4.5.2. Personen in Schwierigkeiten: Entwicklung

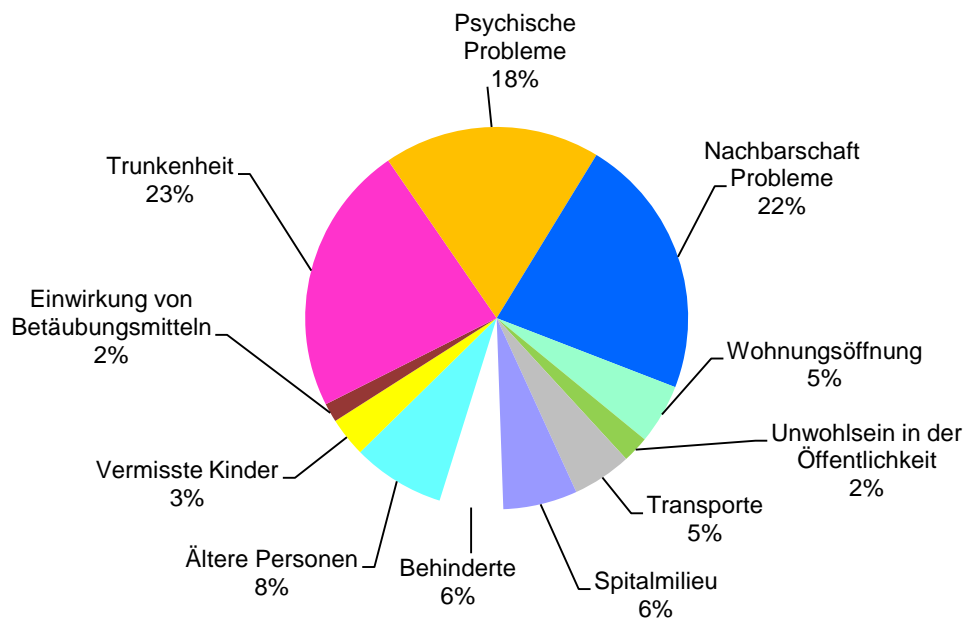


Stand der Datenbank: 10.02.2014

© 2014 Kapo FR

Abbildung 49: Personen in Schwierigkeiten: Entwicklung

4.5.3. Personen in Schwierigkeiten: Aufteilung nach Ursache der Schwierigkeiten



Stand der Datenbank: 10.02.2014

© 2014 Kapo FR

Abbildung 50: Personen in Schwierigkeiten: Verteilung nach Ursache der Schwierigkeit

4.5.4. Soziales Klima: Entwicklung

	2010	2011	2012	2013	Differenz Vorjahr
Total	7'168	6'903	7'154	7'092	-1%
Selbstmorde inklusive die Versuche	118	123	128	93	-27%
Interventionen im häuslichen Bereich	700	685	669	627	-6%
Gewalttaten und ungebührliches Verhalten	4'204	3'880	4'079	3'906	-4%
Personen in Schwierigkeiten	1'730	1'749	1'835	1'921	5%
Vermisstmeldungen	416	466	443	545	23%

© 2014 Kapo FR

Tabelle 51 : Soziales Klima: Entwicklung

4.5.5. Risikointerventionen: Entwicklung

	2010	2011	2012	2013	Differenz Vorjahr
Risikointerventionen*	320	268	367	370	1%
Gewaltanwendung der Polizisten	200	180	288	299	4%
Von der angehaltenen Person ausgehende Risiken (Waffe, Spritze, usw.)	97	70	85	68	-20%
Angriff auf Polizisten (mit einer Waffe oder blossen Händen)	116	92	108	96	-11%
Morddrohungen gegen Beamte	32	35	66	80	21%
Polizisten Risiko angefahren zu werden (SVG)	4	1	4	3	-25%
Polizisten verletzt	23	14	29	15	-48%

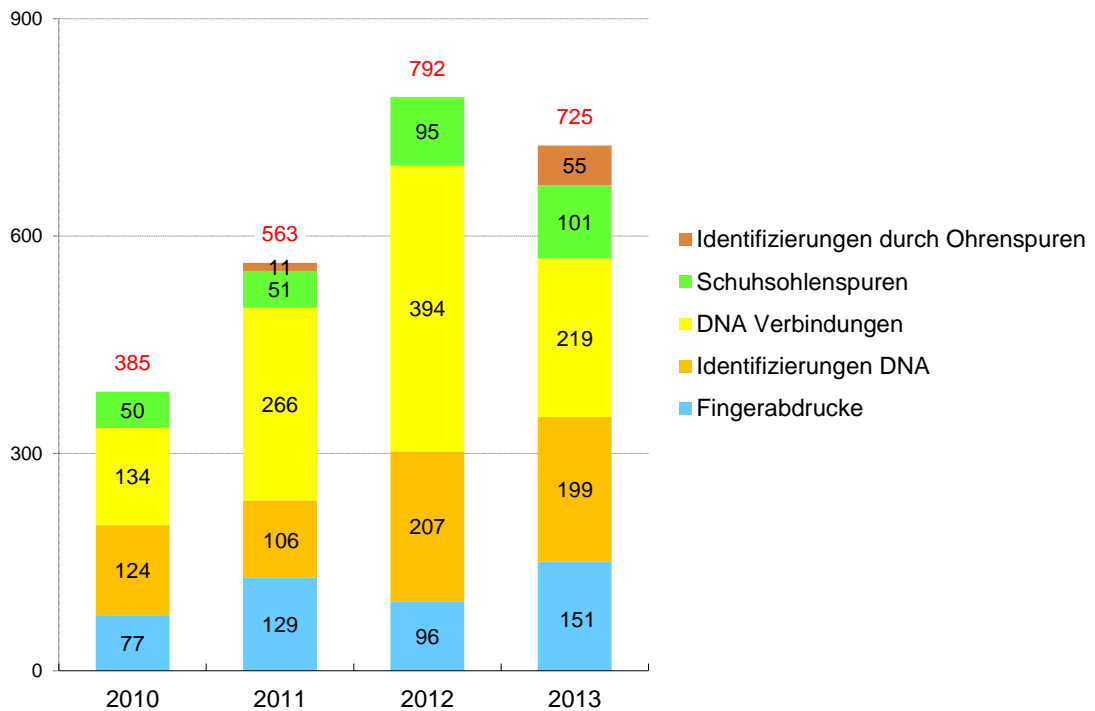
* Eine Intervention kann mehrere unterschiedliche Risiken umfassen

© 2014 Kapo FR

Tabelle 52 : Risikointerventionen: Entwicklung

4.6. Aktivität der Kantonspolizei

4.6.1. Identifizierungen durch Kriminaltechnisches Kommissariat (KTK): Entwicklung

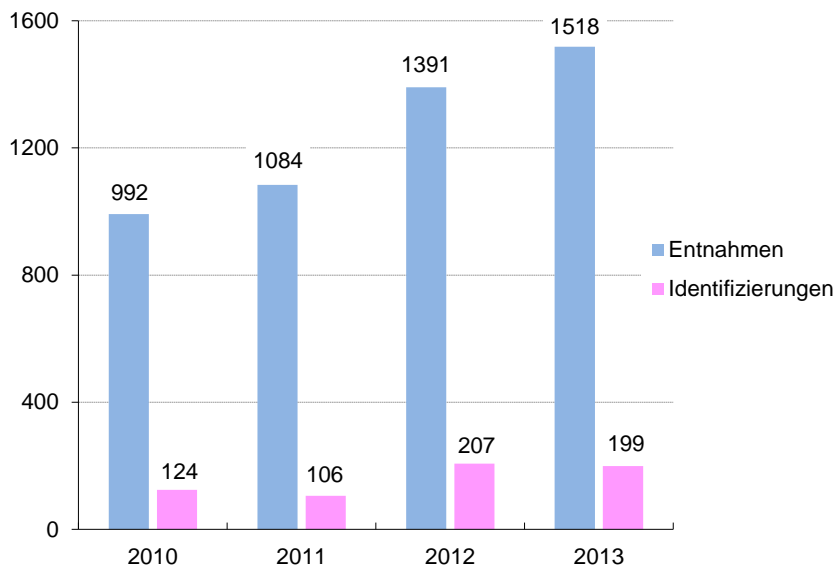


Stand der Datenbank: 10.02.2014

© 2014 Kapo FR

Abbildung 51: Identifizierungen durch Kriminaltechnisches Kommissariat (KTK): Entwicklung

4.6.2. DNA: Entnahmen auf den Personen



Stand der Datenbank: 11.02.2014

© 2014 Kapo FR

Abbildung 52: DNA: Entnahmen auf den Personen

4.6.3. Administrative Aufträge: Art und Entwicklung

	2010	2011	2012	2013	Differenz Vorjahr
Total	19'850	18'125	18'521	18'816	2%
Amt für Straf- und Massnahmenvollzug und Gefängnisse	2'526	2'357	2'174	2'552	15%
Konkursamt	5'201	5'429	5'215	5'240	1%
Ordnungsbussenbüro	506	536	598	544	-10%
ASS	3'687	3'313	4'219	3'908	-8%
Ausländische Behörden	419	304	324	363	11%
Oberämter	551	571	514	660	22%
Andere Polizeikorps	2'270	1'366	1'320	1'454	9%
Einbürgerungsgesuche	299	334	344	111	-210%
Versicherungen	2'101	1'928	1'804	1'962	8%
BMA	560	401	360	355	-1%
Gerichte, Staatsanwaltschaften	1'002	256	243	263	8%
Verschiedene Aufträge	728	1'330	1'406	1'404	0%

© 2014 Kapo FR

Tabelle 53 : Administrative Aufträge: Art und Entwicklung

4.7. **Öffentliche Ordnung und Sicherheit**4.7.1. Ordnungsdienst (OD und SD)

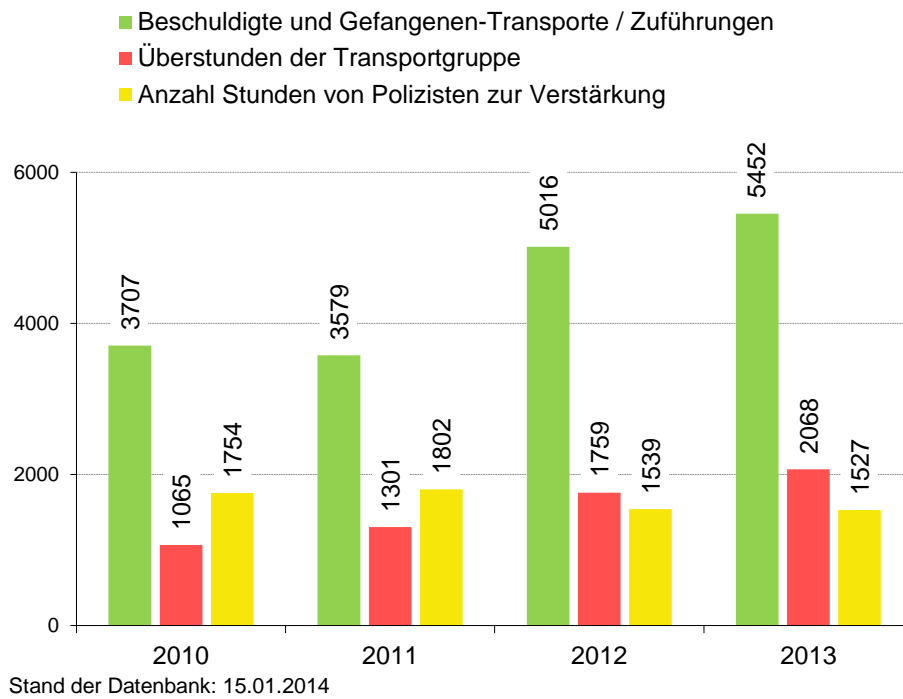
	2010	2011	2012	2013	Differenz Vorjahr
Ordnungsdienst (OD)	53	35	42	24	-43%
davon Einsätze für die Gotteron-Spiele	13	12	17	18	6%
Sicherheitsdienst (SD)	44	51	49	59	20%
Sicherheit bei Gerichtsverhandlungen	12	9	17	14	18%
Kundgebungen für ein bestimmtes Ziel	3	4	2	12	500%
Sportveranstaltungen	11	9	9	8	-11%
Veranstaltungen und Umzüge	14	26	10	8	-20%
Diverses	4	3	11	17	55%

© 2014 Kapo FR

Tabelle 54 : Ordnungsdienst (OD und SD)

4.8. Gefangenen Transporte

4.8.1. Gefangenen Transporte: Entwicklung

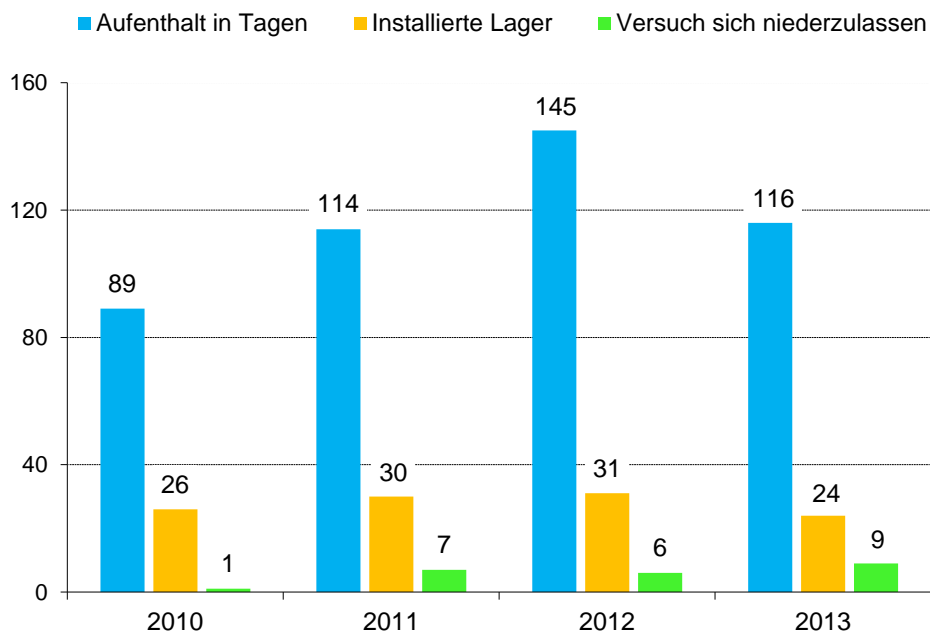


© 2014 Kapo FR

Abbildung 53: Gefangenen Transporte: Entwicklung

4.9. Fahrende

4.9.1. Fahrende: Entwicklung

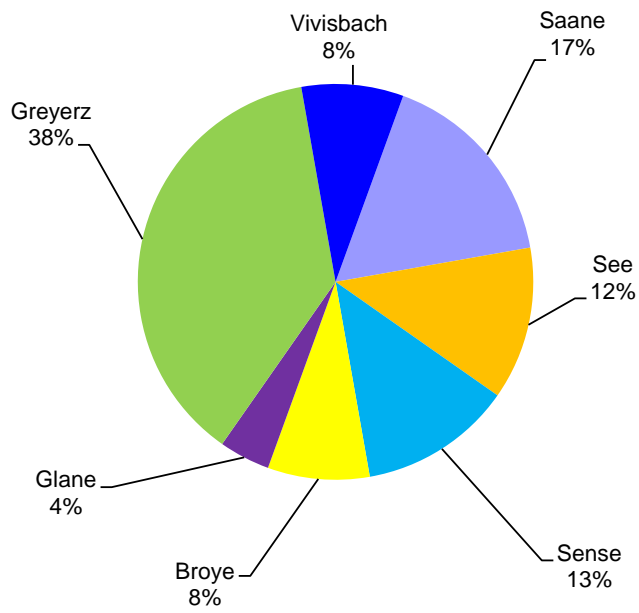


Stand der Datenbank: 15.01.2014

© 2014 Kapo FR

Abbildung 54: Fahrende: Entwicklung

4.9.2. Fahrende: Geografische Verteilung



Stand der Datenbank: 15.01.2014

© 2014 Kapo FR

Abbildung 55: Fahrende: Geografische Verteilung

5. METHODISCHES GLOSSAR

5.1. Einführung

In der PKS werden die polizeilich registrierten, strafrechtlich relevanten Sachverhalte aufgenommen. Sämtliche Artikel des Strafgesetzbuches aber auch strafrechtlich relevante Artikel diverser Nebengesetze werden erfasst. Zusätzlich werden auch Widerhandlungen gegen das AuG und das BetmG detailliert aufgenommen, jedoch separat ausgewertet.

Nicht enthalten sind gesetzeswidrige Handlungen, die der Polizei nicht zur Kenntnis gelangen (Dunkelfeld) oder die über andere Wege direkt in ein Justizverfahren münden. Ebenfalls nicht vollständig enthalten sind Widerhandlungen im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr.

5.2. Definitionen

5.2.1. Fall

Unter einem Fall wird die Gesamtheit aller Straftaten verstanden, die innerhalb einer Anzeige oder eines polizeilichen Ermittlungsverfahrens registriert werden. Eine absolut einheitliche Erfassung ist auf der Fallebene nicht möglich, da die verschiedenen Kantone unterschiedliche Zuständigkeitsaufteilungen aber auch unterschiedliche Rapporttraditionen haben, die nur mit viel Aufwand harmonisiert werden könnten. Fallzahlen werden zwar ausgewiesen, die Zählung der Fälle innerhalb der PKS steht aber nicht im Vordergrund.

5.2.2. Straftat

Eine Handlung wird als eine oder auch mehrere Straftaten registriert, wenn sie gegen einen oder mehrere Gesetzesartikel verstösst. Der für die PKS verwendete Handlungsbegriff orientiert sich an der vom Gesetzestext vorgegebenen Definition (z.B. Tötung, Beteiligung an Raufhandel, ungetreue Geschäftsbesorgung etc.). Gezählt werden die eindeutig abgrenzbaren, strafbaren Akte, ungeachtet der Anzahl Geschädigter; diese werden separat ausgewertet.

5.2.3. Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person

Eine Straftat gilt als aufgeklärt, wenn nach polizeilichem Ermessen zumindest eine Person als Urheber dieser Straftat identifiziert werden kann. Handelt es sich um eine Täterschaft, d.h. um eine Gruppe beschuldigter Personen, gilt eine Straftat bereits als aufgeklärt, auch wenn erst eine Person der Täterschaft bekannt ist. Diese Person erscheint in der PKS als Beschuldigter. Als Beschuldigte gelten auch Anstifter, Mittäter oder Gehilfen. Der zugeordnete Status bildet den momentanen Wissensstand der Polizei ab und sagt nichts über den weiteren Verlauf des möglicherweise anschliessenden Justizverfahrens aus.

5.2.4. Geschädigte Person

Als Geschädigte werden Personen bezeichnet, die durch eine rechtswidrige Handlung in ihrer physischen, psychischen, sozialen oder wirtschaftlichen Integrität geschädigt worden sind. Darunter fallen auch juristische Personen, die einen materiellen resp. wirtschaftlichen Schaden (z.B. Ladendiebstahl) gemeldet haben. Anhand des zusätzlichen Merkmals «juristische» oder «natürliche» Person können die zwei Geschädigtenkategorien jedoch voneinander unterschieden werden.

5.2.5. Ständige Wohnbevölkerung

Im Rahmen des neuen Volkszählungssystems wird die Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) durch die Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) ersetzt. Mit der Einführung von STATPOP wurde der Begriff der «ständigen Wohnbevölkerung» unter Berücksichtigung internationaler Empfehlungen neu definiert (Verordnung über die eidgenössische Volkszählung vom 19. Dezember 2008 SR 431.112.1, Art. 2, Abs. d). Die ständige Wohnbevölkerung, wie sie in der Statistik STATPOP ab 2010 verstanden wird, umfasst zusätzlich zu der in ESPOP betrachteten Bevölkerung auch Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer in der Schweiz von mindestens zwölf Monaten.

In Bezug auf die aktuelle polizeiliche Kriminalstatistik lässt sich für die Beschuldigten, die sich in einem Asylprozess befinden, nicht feststellen, ob die Aufenthaltsdauer mindestens zwölf Monate beträgt. Diese fallen deshalb alle in die Kategorie «Asyl» oder «Übrige».

5.2.6. Gemeindestand

In der vorliegenden Broschüre stützen wir uns auf den Gemeindestand vom 14. April 2013. Zusammenführungen von Gemeinden wurden rückwirkend auf die vorangehenden Jahre übertragen, damit die Gemeinden über die Jahre verglichen werden können.

5.3. Auswertungsprinzipien

5.3.1. Ausgangsstatistik

Als Standardauswertungsdatum wurde das Ausgangsdatum festgelegt.

Mit den Auswertungen nach dem Ausgangsdatum wird abgebildet, was die Polizei unmittelbar im Vormonat oder Vorjahr «endbearbeitet» und/oder verzeigt hat. Darunter können auch Kriminalfälle oder Ereignisse aus früheren Kalenderjahren sein.

5.3.2. Tatortprinzip

Es werden nur Straftaten berücksichtigt, die auf Schweizer resp. dem entsprechenden kantonalen Territorium stattgefunden haben oder deren Schaden auf diesem Territorium eingetroffen ist, ohne dass die geschädigte Person dieses verlassen hätte.

5.3.3. Personen- oder Einfachzählung

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als Realperson gezählt. Bei Auflistungen verschiedener Straftatbestände werden Personen, denen verschiedene Straftaten zur Last gelegt werden, jedoch unweigerlich pro Straftatbestand, Titel oder Gesetz wiederholt ausgewiesen.

5.4. Kennzahlen

Für die Beschreibung des kriminalstatistischen Bereiches werden verschiedene Formen von Kennzahlen verwendet. Zentral ist die Unterscheidung von absoluten und relativen Zahlen.

5.4.1. Absolute Zahlen

Die absoluten Zahlen bilden die erfassten Häufigkeiten von Fällen, Straftaten, Beschuldigten, Geschädigten etc. als Einzelzahlen ab. Absolute Zahlen sind in der Regel wenig anschaulich und erlauben keinen Vergleich zwischen unterschiedlichen Ausgangsgrössen.

5.4.2. Relative Zahlen

Verhältniszahlen werden durch Division aus zwei absoluten Zahlen gebildet. Damit wird die zu messende Grösse (z.B. Anzahl Straftaten) in Relation gesetzt zu einer als Mass dienende Grösse (z.B. Bevölkerungszahl). Damit erhöhen Verhältniszahlen die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Grundgesamtheiten (z.B. Vergleiche zwischen Kantonen oder zwischen verschiedenen Bevölkerungsteilen).

Häufigkeitszahl (HZ)

Der Häufigkeitswert entspricht der Zahl der Straftaten, die insgesamt oder auf einen einzigen Gesetzesartikel registriert wurden, bezogen auf 1000 Einwohner/innen berechnet. Diese Berechnung beruht auf den Zahlen zur ständigen Wohnbevölkerung am Ende des Vorjahres. Bis 2010 werden die Zahlen der ESPOP verwendet und ab 2011 jene der neuen Statistik STATPOP (siehe 6.2.5).

$$\text{HZ} = \frac{\text{Registrierte Straftaten} \times 1000}{\text{Bevölkerungszahl}}$$

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird und dass Durchreisende, Touristen, Besucher etc., d.h. sämtliche nicht amtlich angemeldeten Personen, in der Bevölkerungszahl der Schweiz nicht enthalten sind. Straftaten, die von Personen dieser Kategorie begangen wurden,

werden in der polizeilichen Kriminalstatistik ebenfalls gezählt. Bei der Interpretation der Häufigkeitszahlen ist zu berücksichtigen, dass der Anteil dieser fluktuierenden Bevölkerung nicht überall gleich gross ist sondern in wirtschaftlichen, touristischen oder anderen Zentren am höchsten ist und dort zu entsprechenden Anstiegen führt.

Beschuldigtenbelastungsrate (BBR)

Mit der Beschuldigtenbelastungszahl (BBR) wird die Zahl der ermittelten Beschuldigten, errechnet auf 1000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Minderjährige unter 10 Jahren, angegeben. Entsprechend der BBR kann auch die Geschädigtenbelastungszahl errechnet werden.

$$\text{BBR} = \frac{\text{Beschuldigte ab 10 Jahren} \times 1000}{\text{entspr. Bevölkerungsgruppe ab 10 Jahren}}$$

Die Problematik der BBR ergibt sich aus einem mehrfachen Dunkelfeld:

- Dunkelfeld nicht angezeigter Straftaten
- Dunkelfeld nicht aufgeklärter Straftaten

Die BBR kann daher nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung einzelner Teilgruppen wiedergeben. Eine Berechnung der Belastungsrate für ausländische Beschuldigte ohne amtliche Registrierung (Übrige Ausländer) ist aufgrund der unbekanntenen Ausgangsgrösse nicht möglich.

Grafiken

Wegen Rundungsfehlern entspricht die Summe der Prozentwerte in den Grafiken nicht immer 100%. Zum Beispiel ergibt drei mal 33.33% (gerundet: 33.3%) ein Total von 99.9% statt 100%.

6. TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	7
Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	8
Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	11
Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	12
Tabelle 5: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	14
Tabelle 6: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	15
Tabelle 7: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	17
Tabelle 8: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	18
Tabelle 9: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	23
Tabelle 10: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	24
Tabelle 11: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	25
Tabelle 12: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	25
Tabelle 13: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	26
Tabelle 14: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	26
Tabelle 15: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch	27
Tabelle 16: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	29
Tabelle 17: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	32
Tabelle 18: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht	33
Tabelle 19: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich	35
Tabelle 20: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	37
Tabelle 21: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	40
Tabelle 22: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	41
Tabelle 23: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	43
Tabelle 24: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich	45
Tabelle 25: Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten	46
Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	50
Tabelle 27: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	53
Tabelle 28: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	53
Tabelle 29: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	54
Tabelle 30: Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich	54
Tabelle 31: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln	55
Tabelle 32: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	57
Tabelle 33: Straftaten nach Gesetzen	58
Tabelle 34: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten	59
Tabelle 35: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken	60
Tabelle 36: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden	61
Tabelle 37: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	62
Tabelle 38: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken	62
Tabelle 39: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden	63
Tabelle 40: Straftaten gegen das Ausländergesetz	64
Tabelle 41: Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken	64
Tabelle 42: Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden	65
Tabelle 43: Gewaltstraftaten	66
Tabelle 44: Straftaten häusliche Gewalt	67
Tabelle 45: Straftaten gegen das Vermögen	68
Tabelle 46 : 2013 im Flash-Back	73
Tabelle 47 : Kennzahlen	74
Tabelle 48 : Aktivitäten	74
Tabelle 49 : Die Arbeit im Alltag	75
Tabelle 50: Brandfälle: Ursache und Entwicklung	75
Tabelle 51 : Soziales Klima: Entwicklung	80
Tabelle 51 : Risikointerventionen: Entwicklung	80
Tabelle 51 : Administrative Aufträge: Art und Entwicklung	82
Tabelle 51 : Ordnungsdienst (OD und SD)	82

7. ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	6
Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	7
Abbildung 3: Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)	9
Abbildung 4: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	10
Abbildung 5: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	11
Abbildung 6: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	13
Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	14
Abbildung 8: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	16
Abbildung 9: Ausländergesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	17
Abbildung 10: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	19
Abbildung 11: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	20
Abbildung 12: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	20
Abbildung 13: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)	21
Abbildung 14: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form	28
Abbildung 15: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	30
Abbildung 16: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	30
Abbildung 17: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel	31
Abbildung 18: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel	31
Abbildung 19: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	35
Abbildung 20: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person	36
Abbildung 21: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	37
Abbildung 22: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	38
Abbildung 23: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten	39
Abbildung 24: Raub (Art. 140): Tatmittel	41
Abbildung 25: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)	42
Abbildung 26: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	43
Abbildung 27: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	44
Abbildung 28: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp	45
Abbildung 29: Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext	46
Abbildung 30: Vandalismus nach Vorgehensweise	47
Abbildung 31: Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt	48
Abbildung 32: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	49
Abbildung 33: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln	51
Abbildung 34: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	52
Abbildung 35: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	56
Abbildung 36: Straftaten nach Gesetzen	69
Abbildung 37: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln	70
Abbildung 38: Straftaten gegen Leib und Leben	70
Abbildung 39: Straftaten gegen die sexuelle Integrität	71
Abbildung 40: Straftaten gegen das Vermögen	71
Abbildung 41: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	72
Abbildung 42: Brandfälle: Verteilung nach Ursache	75
Abbildung 43: Leichenhebung: Entwicklung und Ursprung des Todes	76
Abbildung 44: Suizide und Suizidversuche: Entwicklung	76
Abbildung 45: Suizide und Suizidversuche: Verteilung	77
Abbildung 45: Suizide: Modus Operandi	77
Abbildung 47: Suizidversuche: Modus Operandi	78
Abbildung 47: Vermisste Personen: Entwicklung	78
Abbildung 49: Personen in Schwierigkeiten: Entwicklung	79
Abbildung 50: Personen in Schwierigkeiten: Verteilung nach dem Schwierigkeit Typ	79
Abbildung 50: Identifizierungen durch Kriminaltechnische Kommissariat (KtK): Entwicklung	81
Abbildung 50: DNA: Entnahmen auf den Personen	81
Abbildung 53: Gefangene Transporte: Entwicklung	83
Abbildung 54: Fahrende: Entwicklung	83
Abbildung 54: Fahrende: Geografische Verteilung	84